

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 120

Samstag, 7. Oktober 1911

50. Jahrgang.

Schüsse von der Galerie.

Marburg, 7. Oktober.

Nun ist die vorläufige höchste Stelgerung von Parlamentärgeschehnissen erreicht. In diesem Hause wurde bereits gerausht, es wurden Tintenfass, Bücher und andere Wurfgeschosse gegen die Ministerbank geschleudert, diese selbst wurde schon gestürmt und auch die Polizei war schon im Hause und trug gewaltsam Reichsratsabgeordnete aus dem Saal hinaus. Vorgestern aber wurden diese Geschehnisse noch überboten und während diese sonst aus dem Parteileben des Parlamentes selbst entsprangen, kam diesmal das Ereignis von außen, von der Galerie. Es war kein in eigener Parlamentsregle geführtes Geschehnis, sondern eines, das dem Hause von einem Nichtparlamentarier beigebracht wurde, also eine unbefugte Einnengung in die Parlamentsgeschäfte, noch dazu eine Einnengung mit der Waffe, in der Absicht zu töten. Während der Rede des sozialdemokratischen Abg. Dr. Adler, der die Vorfälle des blutigen Sonntags von Wien und die drakonischen Urteile der Wiener Richter in Verbindung mit der Teuerungsfraße besprach, tönten plötzlich fünf Revolvergeschosse ins Haus und sofort war die Schußrichtung bekannt: sie kam von der Galerie und galt dem Justizminister Dr. v. Hohenburger. Neben seinem Kopf und neben dem Unterrichtsminister Grafen Stürgkh zischten die Projektil vorüber, glücklicherweise ohne anderen Schaden anzurichten als einen unmerklichen an der Marmorverkleidung des Parlamentssaales. Die moderne Schutzeinrichtung des Parlamentes funktionierte so-

fort; ein Druck auf eine Klingel und sämtliche Aus- und Zugänge zum Parlament waren geschlossen. Rasch war der Täter gefaßt: Nikolaus Njegus, ein 26jähriger Serbe aus Dalmatien, Tischlergehilfe in Sebenico. Während der Rede des Dr. Adler war seine südslawische Leidenschaft immer erregter geworden und in einem Augenblicke des Wahnwizes feuerte er unter dem Manifestationsrufe: Hoch der Sozialismus! seinen Revolver fünfmal auf den Justizminister ab. Wie er beim Verhöre angab, wurde er durch die harten Urteile, welche die Wiener Ausnahmssenate gegen die verhafteten Teuerungsdemonstranten fällten, zu dem Entschlusse getrieben, den Justizminister zu töten. In der Tat sind diese Urteile hart ausgefallen; so wurde ein 19jähriger Teuerungsdemonstrant, weil er dem Pferde eines Wachmannes zwei Schläge mit der flachen Hand versetzte, wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit zu einem Jahre schweren Kerker verurteilt; der § 81 St.-G. spricht von wirklicher Handanlegung an eine obrigkeitliche Person und der jugendliche Teuerungsdemonstrant hat gewiß nicht daran gedacht, daß das Gericht den Schlag auf das Roß als Handanlegung an eine obrigkeitliche Person, um deren Dienstleistung zu vereiteln, qualifizieren werde. Der einfach konstruierte Gedankengang des serbischen Südslawen machte für die Ausübung der Justiz, für die Wiener Richterprüche den Justizminister verantwortlich; er nahm wohl gar an, daß die Richterprüche durch höhere Weisungen beeinflusst seien, eine Annahme, die natürlich durch nichts belegt werden kann... Und als er bemerkt zu haben glaubte, daß der Justiz-

minister bei den Ausführungen über die Teuerung und über die harten Urteile des Wiener Landesgerichtes „höhnisch gelächelt“ habe, da habe ihn die Leidenschaft überwältigt und er habe auf den Justizminister geschossen, in der Absicht, ihn zu töten. Das Verbrechen ist geschehen und der Täter wird seine Tat, für welche der Strassatz fünf bis zehn Jahre schweren Kerker vorsieht, schwer zu büßen haben. Es war ein Zeichen des Unheiles, unter dem dieser Sessionsabschnitt des Parlamentes eröffnet wurde; es gewinnt aber den Anschein, als ob diesem verbrecherischen Anschläge Folgen ganz anderer Art beschieden sein sollen, als der Täter annahm. Es scheint, als ob reaktionäre Elemente diese Tat eines weltfremden Dalmatiners, der wie das verführte Unheil und Rachegefühl seine Waffe auf einen Minister abfeuerte, als Wasser auf ihre Mühlen leiten wollen. Der Abscheu und der Eindruck, den jenes versuchte Verbrechen eines einzelnen erweckte, darf nicht dazu benützt werden, um in dem Beglückwünschungsturm, der den unversehrten Minister umbrauste, die dringenden Volksforderungen zu ersticken. Aus der furchtbaren Teuerung, welche den Haushalt aller Bevölkerungsschichten bedrückt, wurden die Wiener Teuerungskrawalle geboren; diesen folgten die drakonischen Wiener Verurteilungen, die ihrerseits wieder jene fünf Revolvergeschosse auf den Justizminister zeitigten. Das ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären! Der heimliche Groll, der durch die Teuerung in Millionen von Menschen erregt wurde, kam durch einen wahnwitzig gewordenen Menschen zum verbrecherischen Ausdruck; deshalb: Gefundung unserer Zustände! N. S.

Vorüber an Fels und Klippe.

Originalroman von Ludwig Blümde.

11

(Nachdruck verboten.)

„Wie so?“ fragte Konrad errötend.
„Nun, weil Sie den Himmel so genau studieren. Doch, Sie gestatten vielleicht, daß ich mich ein wenig zu Ihnen setze. Dies ist nämlich mein Lieblingsplatz. Wie gehts denn dem Herrn Papa und Fräulein Gertrud?“
„Danke, Gertrud gut, dem Vater schlecht“, antwortete Konrad kurz, sein Portemonnaie hervorsuchend, um zu zahlen. Stein war ihm nämlich ein höchst unsympathischer Tischgenosse.
„Geben Sie sich keine Mühe, Herr Leutnant“, fuhr der reiche Mann mit süßem Lächeln fort, „Hannemann ist bei den Reglern, da werden Sie Ihr Geld nicht sobald los. Bleiben Sie noch ein Viertelstündchen sitzen. Also es geht nicht gut mit dem alten Herrn. Wie mir das leid tut! Damals vor einem Jahr auf dem Sommerfest, wo ich die Ehre hatte, mit Fräulein Gertrud Contre zu tanzen, war er so fidel und trant lustig zu. Aber hören Sie, Herr Leutnant, das arme Schwesterchen strengt sich sehr an. Sah sie vorgestern auf der Straße und bekam einen Schreck über ihr blaßes Aussehen. Müßte mal hier nach Gerdorf und Waldburg trinken. Doch, bitte, bleiben Sie noch ein wenig. Lassen Sie uns ein Wörtchen plaudern.“

Konrad schob plötzlich ein Gedanke durch den Kopf, der ihn der Einladung folgen ließ: Wenn Du Dich an den reichen Mann wenden würdest! Gemeiner als der Wucherer ist er auch nicht. Ihm war es eigentlich ganz unerklärlich, daß dieser Mensch ihn stets so lebenswürdig behandelte, wo er doch immer kühl und zugedöpft gegen ihn gewesen.

So saßen denn die beiden gemütlich plaudernd unter der herrlichen, weitläufigen Linde. Stein bestellte eine Flasche Rheinwein und bald befanden sie sich in heiterer Stimmung.

Immer wieder kam der Millionär auf Gertrud zu sprechen. Es war ersichtlich, daß er sich für sie mehr als für andere Damen interessierte.

„Wenn der Dein Schwager wäre“, sprach Konrad nach längerem Schweigen zu sich selber. „Nein, nimmermehr! Das gute Mädel, mein treues Schwesterherz.“

Doch der Gedanke verließ ihn nicht mehr.

Nachdem er sich mit einer Flasche Wein revanchiert, lud Stein ihn in gehobener Stimmung ein, mit in seinen Park zu kommen. Er würde ihn nachher heimfahren, da er doch noch etwas in der Stadt zu tun hätte.

Es war ein herrlicher, wohlgepflegter Park mit den seltensten Zierpflanzen und kunstvollen Beeten.

Ein kleiner, epheumrankter Pavillon stand inmitten eines entzückenden Blumensterns, und zwei Springbrunnen, die eine kunstvolle Tritonengruppe

darstellten, ließen gewaltige Strahlen emporschießen, die plätschernd in ein Marmorbecken fielen, das eine Menge schillernde Goldfische beherbergte. Hinter den Springbrunnen begann ein dichtes Tannengebüsch, durch das sich weiße Kieswege schlängelten und das mit Steinchen Waldungen im Zusammenhang stand.

Würziges Tannearoma und balsamischer Blumenduft wirkten fast betäubend auf den staunenden Gast ein.

Die helle Mondscheibe übergieß nun das ganze herrliche Bild mit glitzerndem Zauberschein, so daß Konrad sich plötzlich in ein Märchenland versetzt glaubte und versucht war, den hageren, blassen, geisterhaften Mann für einen Zauberer zu halten.

„Also bitte, mein Wertester“, nötigte Stein jetzt. „Nehmen Sie dort im Pavillon Platz und entschuldigen Sie mich eine Minute.“

Konrad stand klopfenden Herzens vor dem zierlichen Bau und schaute zu den schwarzen Tannen empor. Sollte er es wagen, dem lebenswürdigen Mann mit seinem Anliegen zu kommen.

Was wären 10.000 Mark für einen Millionär?

Ein Diener in glänzender Livree erhobte jetzt den Pavillon durch bunte Lampen, während ein paar junge Burschen in einer Art Bagentracht einen silbernen Sektkelch, ein paar Risten wertvoller Zigarren und mehrere Schalen mit Obst herbeiführten.

Steins blaßes Geistergesicht strahlte vor Wonne. —

Politische Umschau.

Der Voranschlag für 1912.

Gestern hat der Finanzminister den Voranschlag für 1912 vorgelegt. Die Summe des Erfordernisses stellt sich auf 1,916,685,263 Kronen, also um 34,976,120 Kronen höher als im Voranschlag für 1911. Die erhoffte Bedeckung beträgt 2,916,990,344 Kronen, um 35,231,572 Kronen mehr als im Jahre 1911. Einnahmen und Ausgaben, die in einem Jahre in den Abschlüssen der Staatsverwaltung erscheinen, nähern sich also bereits der dritten Milliarde und die Erhöhung, die für das nächste Jahr gewärtigt wird, beträgt 100 Millionen Kronen. Außerlich stellt sich zwar die Erhöhung in der Gesamtziffer der Ausgaben diesmal nur auf etwa 35 Millionen Kronen. Tatsächlich ist aber die Zunahme der regulären und bleibenden Ausgaben, welche das diesjährige Budget zum Ausdruck bringt, erheblich größer. Es ist nämlich zu berücksichtigen, daß diesmal die außerordentlichen Kredite für die Aufrüstung des Heeres, die im vorigen Jahre 50,2 Millionen Kronen betrug, nicht in das Budget eingestellt worden sind, weil die Delegationen die Bewilligung noch nicht erteilt haben und ihre Höhe noch nicht feststeht. Ferner wurden für Investitionen der Staatsbahnen um 7 Millionen Kronen weniger in Anspruch genommen als im Vorjahre. Wenn man diese Posten, von denen die erstere jedenfalls in der gleichen Höhe wie im Vorjahre wiederkehren wird, ausschließt, so ergibt sich, daß die Ausgaben in den verschiedenen Verwaltungszweigen um 92 Millionen Kronen höher angelegt sind als im Vorjahre. Auch damit sind aber die Mehransprüche nicht erschöpft. Da das gemeinsame Budget für das kommende Jahr 1912 bis jetzt noch nicht vorliegt, sind die Auslagen für die gemeinsamen Angelegenheiten mit den Präliminanziffern des Jahres 1911 eingestellt. Nun hat der frühere Kriegsminister in der letzten Delegationsession mitgeteilt, daß man für das Jahr 1912 auf eine Steigerung des Erfordernisses für die gemeinsamen Angelegenheiten in der Höhe von 21 Millionen Kronen rechnen könne. Die Quote Österreichs würde hiernach 13 Millionen Kronen erfordern, so daß die Vermehrung der Staatsausgaben, die im Jahre 1912 in Österreich vorzuziehen ist, auf 105 Millionen Kronen berechnet werden kann.

Die neuen Steuern.

Die Mehreinnahmen, welche die neuen Steuern für den Staatsschatz liefern dürften, werden von der Finanzverwaltung folgendermaßen veranschlagt:

Erhöhung der Personaleinkommensteuer	12,5 Mill. K.
Erhöhung der Einkommensteuer	1,4 " "
Einkommensteuer	1,1 " "
Zusammen	15,0 Mill. K.
Erhöhung der Versicherungsgebühren	3,4 " "
Besteuerung des Totalisateurs	4,0 " "

Im ganzen würde also aus den neuen Steuern auf eine jährliche Mehreinnahme für den Staatsschatz in der Höhe von 22,4 Mill. K. zu rechnen sein.

Erhöhung der Bezüge der Staatsangestellten und die Steuervorlagen.

Die Regierung hat gestern im Abgeordnetenhaus die Vorlage über die Aufbesserung der Bezüge der Staatsangestellten sowie die neuen Steuervorlagen unterbreitet. Es sind im ganzen fünf Vorlagen eingebracht worden:

Der Gesetzentwurf über die Erhöhung der Aktivitätszulage der Staatsbeamten und Diener, der Gesetzentwurf über einige Abänderungen des Personalsteuergesetzes, der Gesetzentwurf über einige Abänderungen des Gebäudesteuergesetzes, der Gesetzentwurf über Versicherungsgebühren und auch der Gesetzentwurf über den Totalisator, die Buchmacherwetten und über die Unterdrückung des Winkelspielswesens.

Der Gesetzentwurf über die Verbesserung der Bezüge der Staatsangestellten erhöht die Aktivitätszulagen für die Staatsbeamten der ersten bis inklusiven sechsten Rangklasse und für die in die Kategorie der Dienerschaft gehörigen Staatsdiener.

Der Mehraufwand beträgt:

	Kronen
Für die Staatsbeamten	10,045.000
Für die Angestellten der Staatsbahnen, die nicht Staatsbeamte und Staatsdiener sind	14,000.000
Für die Diener und Unterbeamten des Staates einschließlich der Sicherheitswache	2,820.000
Für ähnliche Maßnahmen für gewisse Kategorien von Bediensteten der Post- und Telegraphenanstalt, Kanzlei- und Telegraphenbeamten, Kanzlei- und Telegraphenbeamten, Auswärtigen- und anderen Vertragsmäßig Angestellten sowie Arbeiter	5,100.000
Für die Gendarmerie	560.000
Für die Finanzwachmannschaft	480.000
Gesamtaufwand	rund 33,000.000

Die Bedeckung erfolgt in nachstehender Weise:

1. Durch den präliminierten Mehretrag des Personalsteuergesetzes	15,000.000
2. Gebühren von Versicherungsleibern und Versorgungsverträgen, veranschlagt	3,400.000
3. Gebühren von Totalisator- und Buchmacherwetten sowie Maßregeln zur Unterdrückung des Winkelspielswesens, veranschlagt	4,000.000
Gesamtertrag	22,400.000
Der Rest von	10,600.000

wird im Eisenbahnressort durch tarifmäßige Maßregeln und Ersparungen im Betrieb sowohl wie in der Verwaltung beschafft werden.

In der Regierungsvorlage wird ein Funktim-

mit den drei früher erwähnten Gesetzentwürfen (Personalsteuergesetz, Gebühren von Versicherungs-, Leibrenten- und Versorgungsverträgen, Gebühren von Totalisator- und Buchmacherwetten) hergestellt. Werden diese drei Regierungsvorlagen nicht bewilligt, so entfällt auch die Aktion zu Gunsten der Staatsangestellten.

Der Grazer Mandatskampf

hat eine unerwartete Wendung genommen. Doktor Weidenhoffer, der im Mandatskampfe augenscheinlich bessere Aussichten hatte, als sein Gegner Dr. Gargitter, hat mit Rücksicht auf das gegen den Justizminister Dr. v. Hochenburger verübte Attentat die Landesparteiliste und seinen Wahlauschuß gebeten, ihn seiner Verpflichtung zu entheben und demonstrativ den Justizminister Dr. v. Hochenburger zu wählen. — Was diese beiden Faktoren dazu sagen werden, ist noch abzuwarten. An Wirmnissen, noch dazu unmittelbar vor der Wahl, fehlt es diesem Grazer Wahlkampf gewiß nicht!

Deutsche Schulvereinstätigkeit.

Unserem Berichte über die 30. Jahresversammlung des Deutschen Schulvereines in Teplice tragen wir noch einige ergänzende Ausführungen der Korrespondenz des Deutschen Schulvereines nach.

Die gesamten Einnahmen des Vereines betragen 1,120,422 K.; hiervon sind 354,000 Mitgliedsbeiträge, 358,000 Spenden, wobei die 117,615 K. aus Erbschaften nicht mitgezählt sind. Die Vereinsunternehmungen (Verkauf von Kalendern, Ansichtskarten usw.) erzielen einen Ertrag von über 98,000 K., die restliche Post der Einnahmen ergibt sich aus Zinsen, Erhaltungsbeträgen, welche Länder und Geldinstitute usw. leisten. Auch begüterte reiche Volksgenossen haben in vielen Fällen ihrer nationalen Pflicht in opferwilliger Weise entsprochen und den schönen edlen Zielen des Deutschen Schulvereines ansehnliche Beträge gewidmet. Die größten dieser Zumdungen (von welchen 117,615 K. bereits zur Auszahlung gelangten) sind: August Buchwald, Bezirksrichter in Lundenburg, beiläufig 75,000 K.; Emanuel Ruprecht in Wien, 60,000 K.; Theresie Fürst v. Teichel in Prag, 40,000 K.; Amalia Baronin Plappart in Meran, 24,000 K.; Wilhelm Nieden in Rauschen-Grund, 5000 K.; Ed. Mully in Cilli und Josefina Kiebl in Beggsdörf, je 2000 K.

Entsprechend den reicheren Einnahmen hat der Deutsche Schulverein auch seine Leistungen für die Sprachgrenze steigern können. Der Deutsche Schulverein unterhielt ganz aus eigenen Mitteln 38 Schulen und 88 Kindergärten, unterstützte 109 Schulen und 106 Kindergärten; er besitzt 96 Schulgebäude und gab 36 Bauunterstützungen. Einzelne Unterstützungen (für einen bestimmten Unterricht) verzeichnet er 45. Zuschüsse für Lehrmittel 94mal, Zahlung von Schulgeld 52mal, Lehrergehältszulagen 143, Weihnachtsgeschenken 280, Unterstützungen von Krippenanstalten 25, Unterstützungen von verschiedenen Vereinen 25. Aus der Rossegger-Sammlung wurden für Bauten 599,000 K., für Haus-

Gertruds Bruder sein Gast! das war ein Triumph für ihn. Er mußte mit diesem Freundschaft schließen, um der Schwester nähere treten zu können. Konrad mußte er sich im besten Licht zeigen, denn es war ihm bekannt, wie die Geschwister aneinander hingen.

Beim schäumenden Sekt überwand denn der junge Offizier mehr und mehr den Widerwillen, den er bisher gegen Stein gehabt. Der Blumen-duft, das Zauberklicht, das Gefühl, von einem Millionär bewirtet zu werden, die Hoffnung, hier Hilfe zu finden, das alles verwirrte Konrads Sinne dermaßen, daß er Zeit und Stunde vergaß und sich ganz dem Zauber des Augenblicks hingab. So einen Sekt meinte er nie gekostet zu haben.

„Famose Marke, was?“ fragte Stein mit der Zunge schnalzend.

Als sein Gast dies eifrig bestätigte, erklärte der Millionär in der prahlerischen Weise, die stets bei ihm zum Ausdruck kam, wenn er viel getrunken: „Die Flasche kostet 15 Mark. Ich pflege nur diese Sorte zu trinken. Habe allerdings noch teureren. Wie gefällt Ihnen die Zigarre? Der Herzog raucht dieselbe bei Festlichkeiten.“

„Bei Ihnen ist alles großartig, Herr Stein!“ rief Konrad begeistert aus. „Wie sollte das auch anders möglich sein. Wer mehr als eine Million besitzt, der kann vom Westen das Beste haben.“

Der Millionär schmunzelte und fuhr selbstgefällig fort: „Das Geld allein macht's nicht, aber das Bewußtsein, es durch eigene Kraft, es durch

eigenen Scharfsinn erworben zu haben. Doch nun probieren Sie mal diese Bude. Diese Sorte kostet noch etwas mehr.“

Konrad wurde sehr lebhaft und redselig. Was ihm so schwierig erschien, brachte er jetzt lächelnd über die Lippen, indem er meinselig sagte: „Schade, Herr Stein, daß ich Sie nicht zum Onkel habe. Da könnte man doch mal einen gehörigen Pump riskieren.“

Der Millionär wurde plötzlich hellhörig: Jetzt ist es Zeit, dachte er. „Nun, nun, Freundchen, Sie Solider können doch nicht von einem gehörigen Pump sprechen. Die paar hundert Mark, die Sie an Schulden haben, kommen doch nicht in Frage.“

„Ach, Herr Stein, es ist mehr, weit mehr. Wir sind doch ohne Zeugen? Ich traue Ihnen, ich halte Sie seit heute, wo ich Sie kennen gelernt, für einen Ehrenman. Offen gesagt, bisher tat ich das nicht. Also, lieber, bester Herr Stein, ganz unter uns, es sind weit über 10.000 Mark.“

Der Millionär fuhr überrascht empor und wiederholte mit seiner heiseren Stimme die Summe. „Das dachte ich allerdings nicht“, fügte er ebenso leise hinzu.

Konrad leerte mit einem Zuge das Glas und fuhr, seiner Sinne nicht mehr ganz mächtig, fort: „Herr Stein, das wäre nicht das Schlimmste. Aber ich schulde das Geld dem edelsten Menschen, meinem wahrsten Freund, und dessen Existenz vernichte ich, wenn ich es ihm nicht bis zu einem bestimmten Datum bezahle.“

„Ah, das ist Rouland, nicht wahr?“

„Meine Ehre verbietet mir, Ihnen den Freund zu nennen. Sie verzeihen. Doch gleichviel.“

„Ja, ja, das Schuldenmachen ist ja bei uns zu Lande sehr verpönt“, sprach Stein mit teuflischem Grinsen und einem Gefühl höchster Behaglichkeit. „Es bricht alljährlich vielen Offizieren den Hals. Weiß denn der Papa oder Fräulein Gertrud darum?“

„Nein, nein, Gertrud ahnt wohl, daß ich Schulden habe, aber nicht, daß es so viel ist.“

„hm, also mich möchten Sie zum Verwandten haben!“

„Zum Onkel, so — na, will sagen, zu 'ner Art Waters-Better.“

„Aha, Waters-Better, also ganz entfernt nur, hm, und dann anpumpen. Ja, mein Lieber, so entfernte Verwandte pumpen aber meist nicht.“

Diese letzten Worte waren mit eigentümlichem Nachdruck gesprochen, so daß Konrad einen gelinden Schrecken bekam und verlegen auf ein anderes Thema kam, seine Bitte auf einen günstigeren Moment aufsparend.

Der Millionär in seinem grenzenlosen Hochmut war furchtbar empfindlich. Der „Waters-Better“ hatte ihn gereizt.

Konrad mochte das trotz des allzureichlich genossenen Lebensastes merken, denn er befehlte sich jetzt größter Zuvorkommenheit und verstieg sich sogar zu naiven Schmeicheleien. Das verführte Stein denn auch bald wieder.

(Fortf. folgt.)

käufe 120.000 K., für Bauunterstützungen 461.318 K., für Bauserstellungen 20.900 K., für die Schule in Alpl 15.900 K., zusammen 1.217.118 Kronen verwendet.

In den Einnahmen sowohl, wie in den Leistungen des Deutschen Schulvereines zeigt sich in gleicher Weise die hohe Bedeutung des Wirkens des Deutschen Schulvereines, der getreu seinen satzungsgemäßen Zielen und um seines Haares Breite von denselben abweichend, in ernster, pflichtgetreuer Arbeit an der Sprachgrenze Werke deutscher Kultur aufrichtet, durch die das bedrohte Deutschum sicheren Schutz finden kann. Es ist auch bei den Beratungen in Teplitz mit Recht darauf hingewiesen worden, daß leider sehr viele Anzeichen dahin deuten, daß gegen die Deutschen der Kampf immer heftiger geführt und von maßgebenden Stellen bald offener, bald versteckter unterstützt wird. Das Wirken der Schutzvereine ist in unseren Tagen notwendiger als jemals zuvor und eine auf allen Linien erfolgreiche Abwehrfähigkeit bedarf leider noch viel bedeutenderer Mittel, als zur Verfügung stehen. Es ist aber zu hoffen, daß der Deutsche Schulverein noch weiteren Anhang im Volke finden werde und daß auch in den Kreisen der Arbeiterschaft sich die Erkenntnis durchdringe, daß der Deutsche Schulverein ein ehrlicher Wohltäter gerade jener armen Schichten der Bevölkerung ist, die ihren Kindern kein wertvolleres Gut mit auf den Lebensweg geben können, als eine gediegene deutsche Schulbildung und das Verstehen einer Kulturprache, die auf dem ganzen Erdballe anerkannt ist.

Unter diesem Gesichtspunkte ist auch ein Telegramm des Abg. Pernertorfer bemerkenswert, das lautet: „Heil der nationalen unpolitischen Tätigkeit des Deutschen Schulvereines!“

Getreu seiner ehrenvollen Vergangenheit wird der Deutsche Schulverein auch in Zukunft alle Volksgenossen aufrufen, unbeschadet ihrer sonstigen Gesinnung und Überzeugung an den so notwendigen Arbeiten zum Schutze unseres deutschen Volkstums opferfreudigen Anteil zu nehmen.

Kohlenarbeiterstreik.

Vorgestern sollte die Arbeiterschaft im ganzen Mährisch-Ostrauer Kohlenrevier zur Betonung ihrer Forderungen streiken. Die separatistisch (tschechisch-national-sozialdemokratisch) gestimmten Arbeiter waren gegen diesen Beschluß und wurden aufgefordert, zur Arbeit zu gehen. Infolge dieser Zersplitterung war der Streik nur im östlichen Revier, wo die Zentralisten die Lage beherrschten, allgemein. — Vormittags und nachmittags fanden in Mährisch-Ostrau und Orlau große Arbeiterversammlungen statt, die von 12.000 bis 15.000 Personen besucht waren.

Unruhen in Indien.

Eine Meldung des Reuterschen Bureaus aus Simla teilt mit, daß das 39. Reiterregiment den Befehl erhalten habe, nach Buschr und von dort nach Schiras zu gehen, weil sich Angehörige wilder Stämme dieser Stadt bemächtigt haben. Das Regiment wird die Stadt verlassen, sobald ein Transportschiff verfügbar ist.

Eigenberichte.

St. Georgen a. S., 4. Oktober. (Selbstmord wegen Verlust im Regelspiel.) Gestern wurde im Stalle des Schlosses Reichenstein in Gortschiza, Gemeinde St. Georgen a. d. S., der 18 Jahre alte Besitzersohn Michael Spolenaf vom Verwalter des Schlosses erhängt aufgefunden. Die Ursache des Lebensüberdrußes dürfte in Verlusten beim Westlegelschießen am Sonntag in Profenzlo zu suchen sein.

Schönstein, 4. Oktober. (Durch einen Pöller verstimmt.) Gestern wollte in Raune bei Schönstein ein 16jähriger Bursche den Namenstag seines Vaters Franz K. durch Abfeuern von Pöllerschüssen feiern. Er stocherte am Zündloche herum, um es zu puzen. Plötzlich entlud sich der Pöller, der arme Junge verlor die rechte Hand und den Unterarm ganz, von der linken Hand wurden ihm Daumen und Zeigefinger weggerissen und außerdem wurde ihm ein Auge ausgeschossen.

Steinbrück, 6. Oktober. (Zwei Waggon mit Schnupftabak zertrümmert.) Heute um 2 Uhr nachts riß beim Verschieben des Güterzuges Nr. 961 auf der Brücke die Kuppelung zweier Waggon. Das abgerissene Stück der Kuppelung fiel auf die Schienen und der nachfolgende Waggon wurde aus dem Geleise gehoben

und lief neben her, bis er beim Wechsel das Sperrschloß aufriß und den zweiten Zugteil auf ein falsches Geleise führte. Beim Wechsel sprangen zwei Wagen aus dem Geleise und wurden zertrümmert. Sie hatten eine Sendung von Schnupftabak enthalten.

Pettauer Nachrichten.

Die Weinlese ist hier im vollsten Gange, die Weinpreise sind für Durchschnittsweine 50 H., bessere Sorten und reine Sortenweine 56 bis 70 Heller pro Liter, Bauerweine vier Heller billiger. Käufer sind bereits genügend eingetroffen, so daß in den besseren Weingebieten schon der größte Teil der Ernte verkauft ist, ein Verschleudern ist heute gar nicht notwendig.

Fahrplanänderung. Bei dem bisher von hier um 6 Uhr früh nach Markburg abgehenden Lokalzuge wurde die Abfahrtszeit auf 5 Uhr 46 Minuten früh verlegt und gleichzeitig das Anhalten des Zuges in Pragerhof verfügt; dadurch ist der Anschluß zum Frühpersonenzug in Pragerhof nach Triest ermöglicht. In Bezug auf gute und bequeme Zugverbindungen können wir gewiß zufrieden sein.

Das Deutschmannsche Stiftungshaus. Der Aufbau zu diesem Gebäude ist vollendet und sind die seinerzeit gemachten Einwendungen gegen die Bewilligung desselben wohl glänzend widerlegt, denn der Gesamteindruck des Florianiplazes ist durch den Aufbau nur in bestem Sinne gehoben worden.

Vorschriften über die Vergebung von städtischen Lieferungen werden gegenwärtig im Gemeinderate eingehend besprochen, aber nicht bei uns in Pettau, sondern — in Graz. Bei uns werden diese Lieferungen nach den Mitteilungen des hochgeehrten Herrn Wize und Feuerwehrkommandanten als Belohnungen aufgesetzt, die die Gemeinde zu vergeben hat. Es wird aber doch noch, wenn auch nicht freiwillig, dazu kommen, daß die Lieferungen ausgeschreiben werden, denn wir Steuerträger verlangen, daß unsere schwer verdienten Groschen haushälterisch verwendet werden und daß städtische Lieferungen jeder Art, ganz besonders die für die Heime, zur Ausschreibung gelangen, damit dieselben demjenigen gegeben werden, der das günstigste Offert legt und am billigsten ist. Bei gleichen Angeboten oder geringen Differenzen sind aber die Lieferungen gleichmäßig auf die Bewerber aufzuteilen. So ist es gewöhnlich in anständig geleiteten Gemeinwesen der Fall. In dem vom Grazer Gemeinderate durchberatenden Entwurfe ist speziell eine Bestimmung, die wir unseren Stadtbewohnern warm an ihren Busen legen. Da heißt es nämlich, die Offerte sind verschlossen vorzulegen, bei deren gleichzeitiger Eröffnung dürfen jedoch die Offerenten anwesend sein. Das ist eine sehr gute Bestimmung gegen etwaige Mogeleyen.

Dachhäuser. Im Besitze der Firma Bäder u. Binder befinden sich hier zwei besonders dicke Häute, deren Einverleibung in die naturhistorische Abteilung des hiesigen Museums allgemein begrüßt werden würde. — **Bremse.**

Bedenklicher Verkauf von Rindshäuten. Vorgestern wurde der vorbestrafte Knecht Franz Kolednik beim Verlaufe von Rindshäuten wegen Diebstahlsverdachts verhaftet. Diese Rindshäute gehören der Witwe Julianne Friedl in Sanft Weit, wo Kolednik in der letzten Zeit als Knecht bedienstet war.

Leibnitzer Nachrichten.

Lehrlingsarbeitenausstellung in Straß. Auf Anregung des Gewerbevereines für Leibnitz, Mured zc. findet vom 22. bis 29. Oktober in Straß eine gut besuchte Lehrlingsarbeitenausstellung statt. Dieselbe steht unter dem Protektorate des Herrn L. F. Bezirkshauptmannes R. Christoph. Die feierliche Eröffnung findet am 22. Oktober um 11 Uhr vormittags statt. Von 10 bis 12 Uhr mittags ist Plazmusik vor dem Ausstellungsräume. Die Aussteller erhalten ein gemeinsames Mittag-mahl. Nachmittags Konzert im Gasthose Bauer. Die Ausstellung ist während der ganzen Woche von 9 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr täglich geöffnet und ist der Eintritt frei. Die Schlußfeier mit Preisverteilung findet Sonntag den 29. Oktober um 4 Uhr nachmittags statt. Am selben Tage veranstaltet der Gewerbeverein Leibnitz einen Volksausflug mit Musik zu Fuß nach Straß, wozu jedermann

baran teilzunehmen eingeladen ist. Das Ausstellungs-komitee rechnet auf einen guten Besuch dieser für den gewerblichen Nachwuchs hochwichtigen Veranstaltung.

Vom Leibnitzer Bezirksgerichte. Anfrage des Abg. Vinzenz Malik und Genossen an den Justizminister, betreffend den Mangel von Verhandlungsprotokollen beim Bezirksgerichte in Leibnitz. Am 30. August 1911 fand beim Bezirksgerichte Leibnitz eine Verhandlung statt, bei der Otonom Erwin Sauer Kläger und der gerichtsbekannte uniformierte Gemeindediener Ludwig Voith Angeklagter war und welche Verhandlung verlagert wurde. Im Verlaufe der Verhandlung machte sich der Beklagte einer absichtlichen Ehrenbeleidigung schuldig, so daß der Kläger genötigt ist, eine neuerliche Ehrenbeleidigungsklage einzubringen. Der Vertreter des Klägers, Dr. Pesendorfer aus Graz, beantragte sofort die Protokollierung der bezüglichen Äußerung. Es ist selbstredend, daß zur Anhängigmachung dieser neuen Klage das Verhandlungsprotokoll notwendig ist, dessen Einsichtnahme am 28. September, also volle vier Wochen nach der Verhandlung, deshalb unmöglich wurde, weil es noch nicht verfaßt war. Man muß wohl mit vollem Rechte die Frage aufwerfen, ob die Verfassung eines Protokolles nach so langer Zeit Anspruch auf Richtigkeit erheben kann. Gewiß kann sich ein Richter die wichtigen, oft ausschlaggebenden Einzelheiten bei einer Gerichtsverhandlung nach so langer Zeit umsoweniger merken, als er ja doch oft zahlreiche Verhandlungen an einem Tage zu bewältigen hat. In diesem Falle handelt es sich auch um einen jener typischen Fälle von Parteijustiz, welche als Folge der vergangenen Reichsratswahl im 10. Wahlkreis der Steiermark, wie noch zahlreichen anderen Prozessen in den Gerichtsbezirken Leibnitz und Pettau anhängig sind. Ganz zweifellos ist es dem Richter darum zu tun, die Vorfälle und Begebenheiten, insofern sie für die Anhänger des Regierungskandidaten und dessen Partei, der sogenannten „deutschfreiheitlichen“, belastend und kennzeichnend sind, zu verwischen und die Beurteilung eines solchen Werkzeuges dieser Partei, als welches der Gemeindediener Ludwig Voith angesehen werden muß, zu vereiteln. In den nächsten 14 Tagen tritt die Verjährung dieses Deliktes ein und Herr Sauer steht vor der Unmöglichkeit, für seine gekränkte Ehre den rechtlichen Schutz zu erhalten. Die Gefertigten fragen daher den Herrn Justizminister: Ist derselbe geneigt, sofort zu veranlassen, daß das Bezirksgericht Leibnitz sofort dieses Protokoll verfassen und Herrn Sauer die Einsicht gestatten wird, damit er die Möglichkeit habe, innerhalb der gesetzlichen Frist sein Recht zu suchen? Ist der Herr Justizminister ferner geneigt, solche, einen Teil der im dortigen Gerichtsbezirke dormalen herrschenden Rechtsunsicherheit bildenden Zustände zu beseitigen? — (Diese Anfrage wurde heute im Parlamente eingebracht.)

Marburger Nachrichten.

Die Rivellierung des Hauptplatzes.

Zurückweisung der Beschwerde der Posojilnica durch den Verwaltungsgeschichtshof.

Gestern fand unter dem Vorsitz des zweiten Präsidenten Herrn Hofrates R. v. Althern vor dem k. k. Verwaltungsgeschichtshofe in Wien die Verhandlung über die Beschwerde des Spar- und Vorschußvereines (Posojilnica) in Marburg gegen den Gemeinderatsbeschluß vom 15. Juni 1910 in Anwesenheit der durch die Herstellung der neuen Reichsbrücke über die Drau notwendig gewordenen Rivellierung des Hauptplatzes statt. Die umfangreiche Beschwerdeschrift richtet sich gegen die Absperzung der Draugasse in der Richtung zum Hauptplatz und gegen die Aubehebung des Hauptplatzes und Herstellung einer 7 Meter breiten Zufahrt zu den an der Südfront des Hauptplatzes gelegenen Häusern sowie Errichtung einer Futterbeziehungswiese Stützmauer.

Der in Vertretung des belangten Gemeinderates erschienene Vertreter, Herr Amtsvorstand Dr. Schinnerer, machte in erster Linie die Einwendung, daß dem beschwerdeführenden Vereine die formelle Legitimation zur Beschwerdeführung fehle, weil der Beschluß des Gemeinderates vom 15. Juni 1910 dem Spar- und Vorschußvereine niemals zugestellt wurde. In der Sache selbst wurde bestritten, daß durch den Beschluß des Gemeinderates die Rechtssphäre des Beschwerdeführers in irgend einer Weise berührt

werde, da das Straßenniveau unmittelbar vor dem Hause des Beschwerdeführers (Hauptplatz 3) in einer Entfernung bis zu 7 Meter überhaupt nicht geändert wird, der Beschwerdeführer zum Zwecke der konsensgemäßen Weiterbenützung seines Hauses zu keiner Baulichkeit genötigt wird und weil ferner für einen entsprechenden Zugang und einer Zufahrt in hinreichender Weise vorgesorgt wurde. Einen Anspruch aber darauf, daß die Straßen einer Stadt mit Rücksicht auf den Verkehr immer in dem ursprünglichen Zustande erhalten bleiben müssen, kann ein Hausbesitzer aus dem Rechte des konsensmäßigen Bestandes seines Hauses nicht ableiten. Ausdrücklich hervorgehoben wurde noch, daß sich diese Baumaßnahmen als Antriebsbauten darstellen, welche nicht den Bestimmungen der steiermärkischen Bauordnung unterliegen und daß sich der Beschluß des Gemeinderates nicht als eine Entscheidung oder Verfügung in seiner Eigenschaft als Baubehörde erster Instanz darstellt, da nach § 151 der steierm. Bauordnung der Gemeinderat zu einer Entscheidung oder Verfügung gar nicht kompetent gewesen wäre.

Der Gemeinderat wollte nur durch den Beschluß vom 15. Juni 1910 im Interesse der Besitzer der Häuser an der Südfront des Hauptplatzes den Wunsch aussprechen, daß an Stelle des bereits am 27. Jänner 1908 unter Leitung der k. k. Statthalterei kommissionierten und von den Anrainern in keiner Weise bekämpften Projektes einer 5 Meter breiten Zufahrt eine solche von 7 Meter Breite hergestellt werde. Soweit sich aber die Beschwerde gegen die Absperrung der Draugasse richtet, so wurde die Abweisung dieses Beschwerdepunktes beantragt, weil sich der in Beschwerde gezogene Gemeinderatsbeschluß mit dieser Angelegenheit nicht beschäftigt, vielmehr dies Gegenstand der waffert rechtlichen Verhandlung am 27. Jänner 1908 gewesen ist.

Nach mehr als einstündiger Beratung hat der k. k. Verwaltungsgerichtshof die Beschwerde des Spar- und Vorschußvereines (Posojilnica) in Marburg zur Gänze zurückgewiesen und dem beschwerdeführenden Vereine den Rückersatz der Kosten, welche der Stadtgemeinde Marburg durch diese Beschwerde erwachsen sind, binnen 14 Tagen nach Zustellung dieses Erkenntnisses bei sonstiger Zwangsweisen Einbringung, auferlegt. In der Begründung dieses Erkenntnisses wurde angeführt, daß sich der Gerichtshof den Bedenken wegen formeller Legitimation des Beschwerdeführers nicht anschließen kann, weil der Beschluß des Gemeinderates in öffentlicher Sitzung erfolgt ist und jedem, der von einem solchen Beschlusse Kenntnis erlangt und behauptet, Rechte zu haben, welche durch den Beschluß verletzt werden können, es freisteht, seine Ansprüche vor dem Verwaltungsgerichtshof geltend zu machen. In der Sache selbst hat sich der Verwaltungsgerichtshof von dem Vertreter des belangten Gemeinderates vorgebrachten Ausführungen vollinhaltlich angeschlossen und daher die Beschwerde als nicht begründet erkannt.

Philharmonischer Verein. Da nun die Proben für die im November beginnenden Konzerte ihren Anfang nehmen, so ergeht an alle Musikfundi gen, welche in der Lage sind, im Orchester mitzuwirken, seien es Streicher oder Bläser, die höfliche Bitte, ihr Können in den Dienst des Philharmonischen Vereines zu stellen und dem Verein entweder als Mitglieder oder als Gäste beizutreten. Beitrittsklärungen nimmt der Herr Musikdirektor Alfred Kriemann entgegen. Auch genügt die Anzeige auf einer Postkarte.

Todesfälle. Am 3. Oktober starb hier der Handelsangestellte der Firma Josef Martinz Herr Karl Sipser im 34. Lebensjahre. — Am 5. Oktober starb Herr Johann Gliha, Lokomotivführer-Unterbeamte der Südbahn i. P., im 64. Lebensjahre. — Am 6. Oktober verschied in Brunnendorf der Hausbesitzer Herr Karl Sorek, 64 Jahre alt. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 4 Uhr statt.

Dreißig- und vierzigjährige Maturazubiläen. Am 3. und 4. Oktober feierten die Maturanten der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Marburg vom Jahre 1871 und 1881 die vierzig- und dreißigjährige Wiederkehr des Tages, an dem sie nach abgelegter Reifeprüfung ins öffentliche Leben traten. Die Maturanten des Jahres 1871 waren nur ihrer sieben; von diesen sind zwei gestorben, und zwar Johann Lupsha und Joscht, welcher letzterer sich vom Lehrberuf abgewandt und durch Heirat die Gastwirtschaft Kreuzberger (jetzt Friedau) in Marburg, sowie später den Gamserhof übernommen

hatte. Die übrigen fünf jenes Jahrganges waren erschienen, und zwar die Herren: Thomas Grach, pensionierter Lehrer und Besitzer in Gaberje bei Eill; Franz Schicher, aktiver Oberlehrer in Wurmberg bei Pettau; Johann Koschar, pensionierter Oberlehrer in Groß-Sonntag bei Friedau; Jakob Arnusch, pensionierter Lehrer in St. Jakob bei Marburg, und Evarist Wallenfo, aktiver Oberlehrer in Feistritz bei Knittelfeld. Das Wiedersehen dieser Männer, die vor vierzig Jahren gemeinsam in Marburg die Reifeprüfung abgelegt hatten, wurde in der herzlichsten Weise im Gasthose zur Traube gefeiert. — Weit mehr waren von jenen erschienen, welche vor 30 Jahren maturierten. Der Jahrgang 1881 hatte 33 Maturanten, von denen neun gestorben sind; zur Erinnerungsfeyer erschienen folgende Herren: Alois Arnevic, Schulleiter in Pometsch bei Windischgrog; Adolf Gaischeg, Bürgerschuldirektor in Bruck a. d. M.; Anton Hofbauer, Oberlehrer in Gams bei Marburg; Vinzenz Zug, Oberlehrer in Podova bei Kranichsfeld; Johann Karba, Lehrer an der Franz Josef-Knabenschule in Lutzenberg Umgebung; Matthäus Kautz, Oberlehrer in Gairach bei Tüffer; Simon Kellenberger, Oberlehrer in Witschein; Josef Kreinz, Lehrer an der Knabenschule II in Marburg; Michael Leostil, Lehrer an der Knabenschule Umgebung Eill; Johann Pirch, Oberlehrer an der Volksschule Gonobitz Umgebung; Anton Poregger, Oberlehrer in Kulmberg bei Friedau; Martin Schalamun, Oberlehrer in St. Nikolai bei Friedau; Alois Seidler, Oberlehrer in Pöbersch, Johann Smolnik, Schulleiter in Savodne bei Schönstein, und Jakob Brunler, Lehrer von St. Andrá (Leskovec) bei Pettau. Am Vorabend versammelten sie sich in der Gambrinushalle, deren Gebäude einst die Lehrerbildungsanstalt umschloß. Herr Poregger begrüßte die Erschienenen, insbesondere die Gäste Direktor Schreiner von der Lehrerbildungsanstalt, Professor Lauter, Gemeinderat Gaischeg (Bruder des Bürgerschuldirektors Gaischeg in Bruck), worauf eine Reihe herzlicher Ansprachen erfolgte, gehalten von den Herren Dir. Schreiner, Prof. Lauter, Kreinz, Dir. Gaischeg, Smolnik u. a. Am 4. Oktober wurde dem Kaiseramte der Lehrerbildungsanstalt beigewohnt; daran schloß sich die Besichtigung der Gräber von Prof. Levitschnigg und Übungsschullehrer Miklosch, die Besichtigung der neuen Lehrerbildungsanstalt, eine photographische Aufnahme und das Mittagessen in der Gambrinushalle. Außer den vorhin genannten Gästen erschien zum Festmahle auch der Besitzer der Gambrinushalle, der Brauereibesitzer Herr Tscheligi, als ehemaliger Anstalts-Herbergsvater. In verschiedenen Ansprachen wurde die Bedeutung dieses Tages betont und fernere treue Kameradschaft gelobt. Auch wurde beschlossen, nach weiteren fünf Jahren wieder eine Zusammenkunft abzuhalten. Dem Gastwirte Herrn Josef Poje wurde für seine ausgezeichneten Darbietungen aus Küche und Keller hohes Lob gezollt. Spät erst und schwer erfolgte die Trennung, die jedem einzelnen sehr nahe ging.

Spenden. Vom Herrn Ing. R. Pichl erhielten wir für den Deutschen Schulverein 1 K. als Verlust einer Wette des Herrn Ing. A. V. übermittle. Dieses Beispiel sollte in allen ähnlichen Fällen nachgeahmt werden, es läme ein hübsches Stämmchen im Jahre zusammen. — Herr Leopold Pörtl, k. u. k. Oberst, spendete der Freiw. Rettungs-Abteilung den Betrag von 40 K. Dem edlen Wohltäter sei hiemit der beste und herzlichste Dank gesagt. — Der Verein zur Unterstützung armer Volksschulkinder in Marburg dankt Herrn Mag. Pharm. Karl Wolf, Gemeinderat, bestens für die gütige Übermittlung von 14 K. 20 H. als 2 Proz. Rabatt der im Sammelkästchen hinterlegten Zahlungsscheine.

Der Verein „Arbeiterschule“ teilt seinen Mitgliedern und Gönnern mit, daß seit 1. Oktober die Ranzleigefächte von den Mitgliedern des Ausschusses geführt werden.

Vom Theater. Heute Samstag abends gelangt die graziose Operette Die kausche Susanne, die bei der Premiere mit rauschendem Beifall aufgenommen wurde, zur ersten Wiederholung. Die Nachfrage ist nun sehr rege. Am Sonntag nachmittag wird die Operette Don Cesar wiederholt. Abends findet der unverwundliche Schwant Charleys Tante seine fröhliche Wiedererweckung. Die zwerchfellerstüttende Komik des lustigen Werkes sichert ihm überall die beste Aufnahme. Der Spielplan der kommenden Woche bietet eine reiche Aus-

wahl an interessanten Aufführungen. Am Dienstag erfolgt die erste Klassikervorstellung der Spielzeit, und zwar Shakespeares unsterbliches Meisterwerk Hamlet. Dem Beispiel der vornehmsten Bühnen folgend, hat die Direktion für diese Vorstellung nach dem Muster der genialen Inszenierung Max Reinhardts eine stilisierte Shakespearebühne neu anfertigen lassen, welche das Stück in einen einheitlichen Rahmen faßt, so daß die einzelnen Szenen sich in rascher Aufeinanderfolge abwickeln und der Zuschauer nicht durch die fortwährenden Umbauten und Veränderungen der Szene aus der Stimmung gerissen wird. Die Marburger Bühne tritt damit in die Reihe der vornehmsten Kunstinstitute und bildet die neue szenische Aufmachung eine Sensation für sich. Die Titelrolle von Hamlet spielt Herr Dunah, den König Claudius Herr Direktor Doktor phil. Schlismann-Brandt. In den übrigen Hauptrollen sind die Damen Otheim, von Kohn und Schweiger und die Herren Willé, Burger, Degen, Diehl, Eghardt, Fabro, Gerold, Golda, La Garde und Sunlo beschäftigt. Am Donnerstag gelangt Reinhardts erfolgreiche Operette Das süße Mädel nach längerer Pause wieder zur Aufführung und am Samstag endlich ist die Erstaufführung des Liebeschwanes Das Prinzen. Das pikante, nach französischen Mustern glänzend geschriebene Stück des bestrenommierten Schriftstellers Robert Misch hat erst vor wenigen Tagen in Graz seine Erstaufführung erlebt, nachdem die Zensur lange mit der Freigabe geögert hatte. Der Erfolg war in Graz, wie auch früher in Wien u. ein glänzender.

Aushilfskassenverein. Gebahrungsausweis für den Monat September 1911: Zahl der Mitglieder 602, Stammanteile 84.300 Kr., Reservefond 144.599 Kr., Spareinlagen 596.728 Kr., Vereinshäuser 58.000 Kr., Einlagen bei Kreditinstituten 81.140 Kr., Darlehen auf Wechsel 841.439 Kr., Kassa-reist 4881 Kr. — Gesamt-Verkehr im September 540.845 Kr. Gesamt-Verkehr einschließl. dritten Quartal 3.693.318 Kr. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen unter günstigen Rückzahlungsbedingungen und zahlt die Rentensteuer. Bei Spareinlagen ist die Tagesverzinsung.

Einziges Konzert des Kammerjägers Karl Jörn. Wie bereits angezeigt, findet am Freitag den 20. Oktober der einzige Nieder- und Arienabend des berühmten Künstlers im großen Kasinoalle statt. Über das letzte Konzert dieses stimmungswaltigen Sängers in Czernowitz berichtet das dortige Tagblatt: Wir haben gestern einen deutschen Caruso kennen gelernt. Die Stimme des Künstlers ist ein Phänomen. Es gibt kein Register, das dieser Stimme fremd wäre, es gibt keine Höhe, die sie nicht erklimmt und es gibt keine Klangschönheit, die sie nicht zum Ausdruck brächte. Das Crescendo der Brusttöne ist von überwältigender Wirkung. Das allmählich sich steigende Anschwellen des Tones gelingt keinem Sänger so, wie ihm, die Höhe ist der höchste Ausdruck vollendeter Kunst und reicher Naturkraft, kein Wunder also, daß der Sänger gleich nach dem ersten Liede die Zuhörer begeisterte und lauten Jubel auslöste. Beim Vortrag der berühmten Arie aus „Böhème“ schwelgte man förmlich im Genuß. Unser Publikum erkannte gleich die Größe des Künstlers und nahm seine Leistungen mit rauschendem Beifall auf. Ein Brausen durchdröhnte den Saal und der Sänger mußte viele Zugaben machen. Das Konzert Jörn darf als das größte Ereignis in dieser Saison auf diesem Gebiete bezeichnet werden. — Für den hiesigen Nieder- und Arienabend sind Eintrittskarten und Liedertexte bei Herrn Josef Höfer, Musikalienhändler, Schulgasse 2, erhältlich. Sitzplätze sind zu 6, 5, 4 und 3 Kronen.

Unlauteres Gebaren. Die Zeitung des Deutschen Schulvereines ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Das Ansehen, das der größte deutsche Schulverein im Volke genießt, wird leider von geschäftlich wenig gewissenhaften Personen zu weilen dazu benützt, um für sich in unerlaubter Weise Gewinn herauszuschlagen. Um die Ortsgruppen und Mitglieder vor Schaden zu bewahren, wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein sich „Baldur“ nennender Verlag für Weihnachten ein Wert ankündigt, das den Titel „Das unbekannte Österreich“ führt und sich in seinen Empfehlungzetteln darauf beruft, daß der Deutsche Schulverein seine Ortsgruppen zum Bezuge des Buches verpflichtet habe. Diese Angabe ist unwahr und der Deutsche Schulverein ist mit den Herausgebern in keinerlei Verbindung getreten. Dieser „Verlag“ kündigt auch die Absicht an, in Schulvereinsortgruppen Vor-

träge zu veranstalten. Es ist nach dem Vorhergesagten wohl selbstverständlich, daß die Ortsgruppen auf diesbezügliche Zuschriften nicht eingehen werden. Ebenfalls ist der Deutsche Schulverein an einem anderen Unternehmen beteiligt, daß ein in Salzburg wohnender Schriftsteller mit Namen Martin unter dem Titel „Klingender Garten“ eingeleitet hat. In den durch Herrn Martin verbreiteten zahlreichen Anempfehlungen wurde allerdings gesagt, daß der Reinertrag des Werkes der Rosegger Sammlung zu fallen solle, aber Herr Martin hat sein Unternehmen ohne jedes Zutun des Deutschen Schulvereines und lediglich unter seiner persönlichen Verantwortung in Angriff genommen. Wie dem Deutschen Schulverein dieser Tage mitgeteilt wurde, steht die Sache so, daß Herr Martin das ihm von mancher Seite geschenkte Vertrauen gröblich mißbraucht hat und muß daher von einer Bestellung und Vorauszahlung des Werkes gewarnt werden.

Vortrag von Bulz über das Liebes- und Geschlechtsleben der Naturvölker. Am Montag den 23. Oktober findet im Kasinoale ein einmaliger Vortrag über das Liebesleben und die Ehe der Naturvölker statt, der sicher allseits das größte Interesse erwecken dürfte. Professor Hans von Bulz aus Dresden hat mit seinem Vortrage erst kürzlich in Deutschland großen Erfolg gehabt. Der Zutritt zu diesem Abend wird jedoch nur Erwachsenen männlichen Geschlechtes gestattet werden. Karten sind beim Musikalienhändler Josef Höfer, Schulgasse 2 erhältlich.

Draudler-Tanzkurs. Gestützt auf die erfreulichen Besuche, welche im vorigen Winter von den geschätzten Freunden und Gönnern des Vereines der vom Vergnügungsausschusse veranstalteten Tanzschule zuteil wurden, sowie auf vielseitiges Verlangen, hat der Ausschuss beschlossen, auch im heurigen Winter einen Tanzkurs abzuhalten. Dieser wird Sonntag den 8. Oktober um halb 3 Uhr nachmittags im unteren Kasinoale eröffnet. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des Ausschussmitgliedes Herrn Wonsch. Klavierspielerin Frau Meib. Die Übungen finden jeden Sonntag und Feiertag von halb drei bis 6 Uhr abends statt.

Steirisches Verkehrs- und Hotelbuch. Der Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark wird an Stelle des bisherigen Sommerfrischführers (Wohnungsanzeigers) ein Verkehrs- und Hotelbuch für Steiermark herausgeben, und zwar in ähnlicher Weise, wie dies bereits in der Schweiz, in Tirol, in Salzburg und in Bayern mit bestem Erfolge geschehen ist. Zu diesem Behufe wurden bereits an alle Fremdenverkehrskreise Fragebogen versendet, die, entsprechend ausgefüllt, bis längstens 15. Oktober an den Verband zurückgeleitet werden wollen. Dieses Verkehrsbuch wird zum erstenmale im Frühjahr 1912 vor Beginn der Reisezeit erscheinen und an alle wichtigen in- und ausländischen Auskunfts- und Reisebüros, sowie an sonstige für den Fremdenverkehr in Betracht kommenden Stellen zwecks Abgabe an das Reisepublikum versendet werden. Durch seinen textlichen Inhalt mit zahlreichen Bildern und die Beigabe einer entsprechenden Karte von Steiermark ist das Verkehrsbuch bestimmt und geeignet, als ein überaus wichtiges Propagandamittel für den Reiseverkehr und für die Bäder, Kurorte und Sommerfrischstationen zu dienen. Für die Mitglieder des Verbandes erfolgt die Aufnahme kostenlos. Im 2. Teil des Verkehrs- und Hotelbuches werden Ankündigungen aufgenommen.

Ein zwölfjähriger Briefmarken. Der in der Tegethoffstraße etablierte Uhrmacher Riffmann hat bei dem hiesigen Hauptpostamt sein eigenes Postfach und ein Fräulein in dessen Geschäft ist beauftragt, die im Postfach eingelegten Briefschaften mehrmals im Tage auszuheben. Am 3. d. ließ diese aus Versehen den Schlüssel für das Postfach in demselben stecken und eilte mit den Briefschaften davon. Ein daneben stehender zwölfjähriger Knabe, der Sohn einer Hausmalerin, bemerkte dies, sperrte rasch das Postfach ab und steckte den Schlüssel an sich. Am andern Tage kam er und hob die ziemlich zahlreiche Korrespondenz des Herrn Riffmann aus und eilte damit, in der Hoffnung, auch Geld in derselben zu finden, nach Hause, wo er die Briefe öffnete, las und teilweise samt den Postkarten zerriss und in einen Papierkorb warf. Als nun das Fräulein kam, um die Briefschaften auszuheben, den Schlüssel aber vermisste, ersuchte sie das amtierende Fräulein im Postamt, ihr die Briefschaften von rückwärts aus dem Postfach zu geben. Da erfuhr nun das Fräulein, daß bereits ein Knabe kurz zuvor das Postfach regelrecht mit dem dazu-

gehörigen Schlüssel aufgesperrt und die Briefschaften ausgehoben habe. Auf Grund einer genauen Beschreibung des jugendlichen Briefmarkers gelang es der Sicherheitsbehörde, den Dieb noch am 4. d. nachmittags auszuforschen und in sicheren Gewahrsam zu nehmen. Es gelang auch glücklicherweise, alle Briefschaften, wenn auch zumeist in zerrissenem Zustande, wieder zu erhalten. Dieselben enthielten wichtige geschäftliche Mitteilungen und Warenbestellungen.

Marburger Sportverein. Die P. T. ausübenden Mitglieder und Eleven werden ersucht, den Monatsbeitrag (sowie auch Rückstände) beim Kassier, Lindgasse 2 (Ecke Schmidplatz) einzuzahlen.

Die Südmärkische Gruppe in Brunn-
dorf hält am Montag den 9. Oktober um 7 Uhr abends im Kindergartengebäude eine außerordentliche Hauptversammlung ab: 1. Die Bestandsfrage in Brunnndorf. 2. Beschlüßfassungen zum 1. Punkte. 3. Anträge. Die Mitglieder werden dringendst ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Tanzkurs des Marburger Turnvereines. Wie wir schon in der Donnerstag-Nummer veröffentlicht haben, werden hiedurch nochmals alle Herren und Damen gebeten, welche an dem Tanzkurs teilnehmen wollen, sich Montag abends 8 Uhr im Künstlerzimmer Götz zu versammeln.

Weinlesefest in Pöckendorf. Die Ortsgruppe Böhren des Deutschen Schulvereines veranstaltet Sonntag, den 15. Oktober in Herrn Braunigs Gastwirtschaft in Pöckendorf ein Weinlesefest, verbunden mit anderen Volksbelustigungen. Beginn nachmittags 3 Uhr.

Schöne Geschichten für das Volk sind eine viel begehrte Ware; leider auch eine seltene. Unter der Marke „vollstümlich“ wird so manches veröffentlicht, das zwar süßlich und weichlich oder gar läppisch und dumm ist, aber schon darum nicht vollstümlich. Erzählungen aber, die wirklich der deutschen Volksseele abgelauscht sind und die den einfachsten wie auch den studierten Mann in gleicher Weise fesseln, finden wir wieder im Schulvereinskalender 1912, der bereits erschienen und um 1 K. 30 P. überall zu haben ist.

Das Fegfeuer. Diese sensationellste kinematographische Wiedergabe der Gegenwart, welche seinerzeit konfisziert war und nunmehr für Erwachsene zensuriert wurde, ist bereits im Bioskop-Theater, Hotel Stadt Wien, eingelangt und kommt unwiderruflich ab heute bis kommenden Freitag zur Vorführung. Nach Ansprüchen von ersten Künstlern und Fachleuten ist diese zweite Serie von Dantes „Göttliche Komödie“ bedeutend besser als „die Hölle“ und die einzelnen Strafen der Sünder für ihre Vergehen sind in äußerst realistischer Art und Weise wiedergegeben. Bezüglich des ungemein reichhaltigen Inhaltes sei die Durchlesung des Programmes empfohlen. Das neue Riesenspektakel enthält außerdem den Sensations-Schlager „Alle Schuld rächt sich auf Erden“, ein großartiges, äußerst spannendes Detektiv-Drama aus dem Leben der Gegenwart; ferner „Werbegang der Blumen“, reizend kolorierte Natur-Studien, „die Insel Malta“, herrliche Landschafts-Szenarien, ferner die hochkomischen Schlager „Ein Schläuberger“, „O diese Schwelgermutter“ und „Pommes als Plakat-Auskleber“. Wohl jeden wird dieses reichhaltige Großstadtprogramm befriedigen. Morgen Sonntag sind 4 große Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr, an Wochentagen stets um 8 Uhr abends. Im übrigen sei auf die einschlägigen Plakate verwiesen.

Neue Roseggerbauwerke. Gewiß wird in weitesten Kreisen die Mitteilung Freude bereiten, daß die Rosegger Sammlung noch immer Fortschritte macht und in der letzten Septemberwoche drei neue Bauwerke ausgewiesen werden konnten, und zwar 2000 K., welche durch die beiden Ortsgruppen Korneuburg und Bisamberg aufgebracht wurden, die damit einen schönen Beweis opferwilliger Betätigung erbrachten. Einen erfreulichen Beweis nationaler Pflichttreue erbrachten auch die deutschmährischen Raiffeisenkassen, die gleichfalls 2000 K. widmeten.

Sprachen- und Frisierkurse des Vereines Frauenhilfe. Die französischen und englischen Kurse werden bei genügender Anzahl von Teilnehmerinnen am 1. November 1911 eröffnet. Anmeldungen und Auskünfte im Vereinslokal, Elisabethstraße (Museum) in den Sprechstunden Mittwoch von 5 bis 6 Uhr und Sonntag von 9 bis 10 Uhr vormittags. — Um vielen Anfragen gerecht zu werden, wurde der Frisierkurs wegen der Weinlesewoche verschoben und beginnt Freitag den

20. Oktober. Anmeldungen hiezu bei Frau Dumlér oder im Geschäft Michelitsch. Der Modistenkurs beginnt Dienstag den 17. Oktober und wollen Anmeldungen raschest erfolgen, da die Höchst-Zeilnehmerinnenzahl bald vollzählig erscheint. Anmeldungen im Geschäft Michelitsch.

Chilealpeter-Industrie. Von bestunterrichteter Seite ist der gefertigten Kammer ein Bericht über die Chilealpeter-Industrie zugegangen, der für allfällige Interessenten zur Einsichtnahme in den Amtsräumen der Kammer, Graz, Neutorgasse 57, 1. Stock, aufliegt.

Grand Elektro-Bioskop in Brunnndorf. Dieses Unternehmen, welches sich großer Beliebtheit erfreut, bringt Samstag den 7. und Sonntag den 8. Oktober ein besonders großes Sensationsprogramm zur Aufführung. Es werden absolut nur lehrer-scheinende Neuheiten, welche sich durch Schärfe und Reinheit auszeichnen, zur Besichtigung gelangen. Aus dem Programme sei besonders hervorgehoben: Frau Potiphar, das schändliche Weib und sein Opfer; großes Sittendrama, Schlagerneuheit. — Die Teuerungsbewegung in Wien; Aufnahme der entstandenen Verwüstungen. — Durch höhere Gewalt; Liebesdrama. — Von Bastia nach Kap Corse; herrliche Naturaufnahmen (Farbentmatographie). — „Mutterfreuden“ eines Landwehrmannes; Szenen aus den Kriegsjahren 1870/71. — Sehr komische Szenen: Madame raucht im geheimen, Onkels Testament, Müller als Lebensversicherungsagent (sehr komisch). — Der Besuch dieses Vergnügungsunternehmens wird jedermann bestens empfohlen.

Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs hielt am 30. September d. J. seine 10. ordentliche Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr Rand. Geob. Emil Duma eröffnete die Versammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen, insbesondere die außerordentlichen Mitglieder, die Herren Dr. Kravlag, Dr. Tschibull, Dr. Kern, Dr. Kupnik, Dr. Schmiderer d. J., Ing. Himmeler, Notariatskandidat Schertina und Albert Ulrich. Hierauf erstattete der abtretende Obmann den Tätigkeitsbericht, dem folgendes zu entnehmen ist: Das 10. Verbandsjahr war wieder ein Jahr reicher Tätigkeit auf dem Gebiete völkischer Kleinarbeit. Insbesondere richtete der Verband sein Augenmerk darauf, die Bestrebungen der Schutzvereine tatkräftigst zu fördern und auch materiell sein Scherflein für ihr Gedeihen beizutragen. So gelang es dem Verbande für den 20. Jänner den Grazer akad. nation. Theaterauschuss zur Veranstaltung eines literarischen Abendes zu Gunsten der hiesigen Schutzvereinsortgruppen zu gewinnen. Bei dem am 13. und 14. Mai von der hiesigen rührigen Schulvereins-Ortsgruppe veranstalteten bunten Abend wirkte der Verband ebenfalls mit, indem er den hübschen Einakter Die Burgrutne im Theater zum Vortrag brachte, welcher zum schönen Gelingen und lustigen Verlauf des völkischen Abendes erheblich beitrug. Auch suchte der Verband durch stete Fühlungnahme mit den anderen deutschen Vereinen sich völkisch zu betätigen. So war er Mitveranstalter der von den deutschen Vereinen unserer Stadt veranstalteten Sonnenwendfeier am 20. Juni und lieferte einen Reinertrag vom Bierzelte 120 Kronen ab. Am 2. Juli nahm er am Sommerfeste des Deutschen Schulvereines tätigen Anteil, indem er abermals das Bierzelt übernommen hätte und konnte wieder einen Reinertrag von 100 K. an den Deutschen Schulverein abführen. Fast alle ortsansässigen ordentlichen Verbandsmitglieder waren teils im eigenen, teils in anderen Zelten beschäftigt. Daß der Verband beim Schulvereinsfeste im Zeichen der Reklame, das in Brunnndorf am 6. August gegeben wurde, recht zahlreich vertreten und tätig war und zum fröhlichen Treiben hervorragend beitrug, ist wohl selbstverständlich. Als Spende wurde der Betrag von 20 K. an den Festausschuss abgeliefert. Von den größeren Veranstaltungen, die der Verband abhielt, wäre zu erwähnen: das Kränzchen am 4. Jänner und der einige Tage darauf veranstaltete Rodelausflug nach St. Egydi W.-B. In den Hauptferien wurden jeden Montag Regelaabende abgehalten, die in diesem Verbandsjahre einen besonders guten Besuch aufzuweisen hatten. Den Abschluß bildete ein Festegelschießen am 25. September. Außerdem wurden zwei Verbandsabende im Marienheim abgehalten, die einen sehr geselligen Verlauf nahmen. Als Schlußveranstaltung wurde wie alle Jahre die Sedanfeier abgehalten. Auf das innere Verbandsleben kann man auch mit Genugtuung zurückblicken. Die Zahl der außerordentlichen Mitglieder beträgt 110, die der ordentlichen 49, zusammen 159 Mit-

glieder gegen 137 im Vorjahre. Nach Genehmigung des Tätigkeitsberichtes hielt Med. Rat den Säckelbericht. Nach diesem stehen den Einnahmen von 759 R. 80 H., Ausgaben im Betrage von 723 R. 93 H. gegenüber. Als Rechnungsprüfer fungierten die a. o. M. Dr. Mravlag und Dr. Kern. Auf Antrag des ersteren wurde Herrn Rat die Entlastung erteilt. Nun wurde zum Punkte Neuwahlen geschritten. Herr Duma lehnte eine Wiederwahl in den Ausschuss studienhalber ab. Die vom Ausschusse vorgeschlagenen Herren wurden einstimmig gewählt: Obmann Chem. Heinz Jäger, Obmannstellvertreter Jur. Hans Berstovschek, erster Schriftwart Techn. Willi Rath, zweiter Schriftwart Techn. Karl Unger, erster Säckelwart Med. Ferd. Rat, zweiter Säckelwart Jur. Otto Badl, Beiräte Mag. König, Techn. Ulrich und Vet. Med. Heumayr. — Herr Duma dankte nun den Ausschussmitgliedern, insbesondere dem rührigen Obmannstellvertreter Berstovschek für die tatkräftige Unterstützung und das selbstlose Arbeiten zum Wohle des Verbandes. Hierauf übernahm der neue Obmann Herr Chem. Jäger den Vorsitz. Im Namen des Ausschusses dankte er dem abtretenden Obmann Duma für seine unermüdete Tätigkeit. Nachdem noch einige für das innere Verbandsleben wichtige Dinge im Allfälligen besprochen wurden, schloß der Obmann die Sitzung. Hierauf fand eine Besprechung über eine im Säner zu veranstaltende Unterhaltung statt.

Ein verdienter Bezirksstraßenmeister.

Der 72 Jahre alte Marburger Bezirksstraßenmeister Herr J. Hülz vollendete vor einigen Tagen sein 43. Dienstjahr bei der Marburger Bezirksvertretung. Er machte den Krieg vom Jahre 1866 gegen Italien mit und besitzt die Kriegsmedaille; auch die Medaille für 40jährige treue Dienste wurde ihm zuteil. Herr Hülz ist eine außerordentlich verwendbare Kraft für den Bezirk, trotz seines hohen Alters und dabei ist er von einem hervorragenden und redlichen Charakter besetzt. Mögen dem verdienten wackeren Manne noch viele Jahre voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit beschied sein. Ein Heil diesem Veteranen der Arbeit!

Vom Steueramte. Am Montag den 9. bis einschließlich Dienstag den 10. Oktober findet die Hauptreinigung sämtlicher Amtsstellen des k. k. Steuer- und gerichtlichen Depositenamtes in Marburg statt und es werden an diesen beiden Tagen nur vormittags dringende Zahlungen angenommen. Steuerzahlungen usw. durch die Postsparkasse mittels kostenloser Erlagscheine können jederzeit geleistet werden.

Urge Tierquälerei. Der in einer Weinhandlung bedienstete Knecht Josef Ziegler erregte gestern nachmittags in der Josefsgasse durch sein tierquälerisches Benehmen öffentliches Argernis. Er fuhr mit einem Lastwagen, worauf sich vier volle Fässer mit Wein befanden, durch die frischgeschotterte Josefsgasse steil bergauf. Trotzdem er einsehen mußte, daß die zwei Pferde die Last mit Rücksicht auf die Bodenbeschaffenheit nicht weiterbringen konnten, schlug er erbarmungslos die Tiere derart mit der Peitsche, daß deren Körper mit dicken Striemen bedeckt waren. Ein Wachmann bereitete der Tierquälerei dadurch ein Ende, daß er das Gespann am Gehwege weiter fahren ließ.

In der Franziskanerkirche bestohlen.

Die Köchin Maria Marin aus Weitersberg wurde kürzlich in der hiesigen Franziskanerkirche bestohlen. Sie hatte in einer Bank Platz genommen. Als sie sich auf mehrere Minuten entfernte, ließ sie ihre Effekten, bestehend aus einem neuen Rock, ein Paar Schuhe und zwei Blousen im Gesamtwerte von 30 Kronen zurück. Bei der Rückkehr waren die Sachen verschwunden. Vom Täter fehlt jede Spur.

Einbruchsdiebstahl in Pobersch. In der Nacht zum 3. d. M. wurde in das Spezereiwarengeschäft des Johann Mayer in Pobersch in der Fraustaudenerstraße nach Aushebung eines Fenstergitters durch bis nun unbekannte Täter eingebrochen und aus demselben 70 Kilogramm Zucker, 24 Kilogramm Salz und 6 Kilogramm Schichtseife entwendet. Die Täter haben die im Geschäfte befindliche Kasse angebohrt, doch gelang es ihnen nicht, einzudringen. Außerdem beschädigten sie eine Dezimalwaage. Mayer, welcher die Diebe verschauelte, erleidet einen Schaden von ungefähr 160 Kronen.

Vier Finger abgeschnitten. Dem dreißig Jahre alten Tischlergehilfen Franz Terstenjak, welcher beim Orgelbauer Josef Brandl in der Schmiderergasse beschäftigt ist, wurden gestern nach-

mittags, als er bei der Hobelmaschine beschäftigt war, vier Finger der rechten Hand gänzlich abgeschnitten. Terstenjak, welcher mittels Rettungswagen in das Allgemeine Krankenhaus überführt wurde, trägt an seinem Unfalle selbst die Schuld, da er es unterließ, die Sicherheitsvorrichtung in Anwendung zu bringen.

Winterfahrplan. Soeben erschien, pünktlich wie immer, die Oktoberausgabe 1911 der jetzt im 42. Jahrgange vorliegenden „Fahrordnung für den Personenverkehr auf den Eisenbahnen der österreichischen Alpenländer mit den Anschlüssen nach Italien“, mit einer Eisenbahnkarte, Preis 36 Heller, Verlag von Ferd. v. Kleinmayr in Klagenfurt. Daß ein Fahrplan, der durch 42 Jahre erscheint, im Publikum sehr bekannt und beliebt ist, ist natürlich. Der Verlag ist aber auch seit Jahren bemüht, diesen Fahrplan nach Möglichkeit zu erweitern und allen praktischen Bedürfnissen entsprechend umzugestalten. Der Fahrplan ist durch alle Buchhandlungen und Tabaktrafiken zu beziehen.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

23 Haustore,	1 Werkzeugaammer,
4 Einfahrtstore,	1 Holzlage,
7 Gittertore,	1 Auslagfenster,
2 Werkstätten,	5 Schweinefäße,
1 Kanäleitur,	1 Stallung.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Felder- und Gärtenbewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gültige Eintritts erbeten.

Mord an einem Winzer.

Wind-Feistritz, 7. Oktober.

Am 4. Oktober nachts wurde in der Ortschaft Devina, eine halbe Stunde von Windischfeistritz entfernt, die Leiche des ermordeten Matth. Werdeck, Winzer aus St. Martin am Bachern, gefunden. Der Kopf des Toten war eingeschlagen und vollständig zertrümmert. Am Tatorte fand man Prügel, die offenbar bei der Tat benützt wurden und ein blutiges Zimmermannsbeil. Die sofort eingeleiteten Erhebungen der Gendarmerie hatten folgendes Ergebnis. Der Winzer Matth. Werdeck zechte am Abende des 4. Oktober mit den beiden Winzern Jakob Rat und Johann Sturm im Gasthause Oberne in Devina. Sie gerieten in einen Streit und um 10 Uhr abends verließen Rat und Sturm das Gasthaus. Eine halbe Stunde später ging auch Matthias Werdeck fort. Draußen scheinen die beiden anderen dem Werdeck aufgelauert und ihn erschlagen zu haben. Noch in derselben Nacht gegen früh wurden Rat und Sturm von der Gendarmerie verhaftet. Sie gaben nur zu, den Werdeck mit Prügeln geschlagen zu haben, doch spricht das blutige Zimmermannsbeil dafür, daß sie sich auch dieser Mordwaffe bedienten. Die Täter gaben an, daß sie Werdeck nicht ermorden, sondern einen Denkwort geben wollten. Dem stehen aber die Aussagen, die Sturm hinsichtlich des Rats machte, entgegen. Sturm erzählte nämlich, daß Rat dem Werdeck auch dann noch Hiebe versetzte, als dieser bereits am Boden lag; Rat habe slowenisch gerufen: „Ich muß ihn hinmachen!“ und habe auf den Liegenden weiter losgeschlagen; ob mit einem Prügel oder mit dem Beile, das ist noch nicht erhoben. Rat und Sturm wurden von der Gendarmerie dem k. k. Bezirksgericht Wind-Feistritz eingeliefert, von wo ihre Überstellung an das Marburger Kreisgericht erfolgen wird.

Aus dem Gerichtssaale.

Die Sphing des Dr. Großmann. Die Berufungsverhandlung im Falle Dr. Großmann gegen Boul und Brabl, über die wir vorgestern berichteten, währte bis abends. Dr. Mravlag zeichnete in seinem Plaidoyer ein scharfes, aber keineswegs schmelmehelhaftes Bild des Dr. Großmann und erörterte die Schuldbeweise, die gegen ihn vorliegen. Der Gerichtshof fällte aber ein überraschendes Urteil, indem er das richterliche Urteil aufhob und Boul und Brabl

zu je 10 Tagen Arrest verurteilte. In der Urteilsbegründung wurde gesagt, daß die Angeklagten für die betrügerischen Stempelmanipulationen des Dr. Großmann zwar den Wahrscheinlichkeitsbeweis, aber nicht den vollen Wahrheitsbeweis erbracht hätten.

Grausame Mißhandlung der Ehegattin. Eines Tages im Juli d. J. schloß der 45jährige, verheiratete Besitzer Anton Sabjanic aus Jogetinzen unter einem Kirschbaum in St. Leonhard. Als ihn sein Eheweib Franziska wedte, damit sie nach Hause gingen, prügelte er es mit den Fäusten, daß der Körper des Weibes blutunterlaufene Stellen aufwies. Am 20. d. J. prügelte er sein Weib ohne Anlaß mit einem Peitschenstiel, bis dieser zerbrach. Das Weib erlitt außer Beschädigungen und Wundmalen am ganzen Körper einen Bruch des linken Unterarmes. Der rohe Mann, der schon einmal wegen Mißhandlung seines Weibes vorbestraft ist, und sich slowenisch verantwortet, hat eine Frau, die er gar nicht verdient, denn diese machte von der Rechtswohlthat Gebrauch und entschlug sich der Zeugenaussage; da andere Tatzeugen auch nicht vorhanden waren, mußte der Gerichtshof mit einem Freispruch vorgehen. Ob ihn die großmütige Handlung seiner Frau bessern wird?

Bei einer Wirtshausrauferei erstochen.

Vor dem Erkenntnisgerichte waren heute fünf Winzersöhne im Alter von 18 bis 24 Jahren angeklagt, und zwar Josef Krajnc aus Speisenegg, Matthias Krajnc aus Witscheln und die Brüder Ferdinand, Johann und Leopold Schwarzbartl, ersterer in Sulztal, die anderen in Witschein. Am 8. September 1911 zechten die heutigen Angeklagten im Gasthause des Josef Molz in Witschberg, desgleichen auch der Winzersohn Franz Roschler, dessen Bruder Johann Roschler, der Wagnergehilfe Vinzenz Potrc, der Knecht Johann Encic und der Schuhmacher Josef Bratschko. Nach einem geringfügigen Streite überfielen die Angeklagten den Franz Roschler nach Verlassen des Gasthauses und bearbeiteten ihn mit Messern und Prügeln derart, daß er außer zahlreichen leichten Verletzungen auch eine schwere und am rechten Oberschenkel eine tödliche Verletzung erlitt. Letztere war mit Durchtrennung einer großen Schlagader verbunden und hatte nach kurzer Zeit den Tod des Mißhandelten zur Folge. Wer ihm diese tödliche Verletzung zugefügt hat, läßt sich nicht bestimmen, weil Josef wie Matthias Krajnc gesehen, ihm Messerstücke in den rechten Oberschenkel versetzt zu haben. Auch Leopold und Johann Schwarzbartl sind geklärt, daß sie mit Prügeln auf Franz Roschler losgeschlagen haben. Nur Ferd. Schwarzbartl leugnet die Handanlegung, doch gibt der Augenzeuge Potrc an, Ferdinand Schwarzbartl habe auf den am Boden liegenden Roschler mit einem geöffneten Messer losgeschlagen, was auch andere Mitbeschuldigte bestätigen. Durch den Lärm veranlaßt, liefen Josef Bratschko und Johann Roschler, die bisher im Molz'schen Hofe standen, zum Tatorte, wurden aber von drei entgegenkommenden Burschen angegriffen und verjagt. Hierbei hat Johann Schwarzbartl, der erkannt wurde, den Bratschko durch Prügelhiebe und Messerstücke verletzt. Bemerkenswert sei, daß Ferdinand Schwarzbartl, der bei jener Rauferei eine Sehnenverletzung am Fuße erlitt, in diesem verletzten Zustande unglaublicherweise aus dem Marburger allgemeinen Krankenhaus entweichen konnte und flüchtig wurde; er wurde aber später wieder festgenommen. Der Gerichtshof verurteilte Josef Krajnc zu achtzehn, Matthias Krajnc zu fünfzehn, Johann und Leopold Schwarzbartl zu je dreizehn und Ferdinand Schwarzbartl zu zwölf Monaten schweren Kerker.

Aus Rache. Der 19jährige Besitzersohn Jakob Jurgec in Ralofcen rächte sich am 7. August an dem Stanislaus Kulovec, der als Zeuge gegen Jurgec ungünstig ausgesagt hatte, dadurch, daß er ihn am Halse packte, würgte und klappte; auch drohte er ihm mit dem Erschlagen. Jurgec wurde zu zwei Monaten Kerker verurteilt.

Nächtliche Bluttat. In der Nacht zum 30. Juli d. J. standen Stefan Renner und Rudolf Mallh auf der Straße vor dem Gasthause der Amalie Wigler in der Schmiderergasse in Marburg beisammen. Der 29jährige, nach Oberpulsgau zuständige, ledige Tagelöhner Ferdinand Sturm, derzeit in Bödnitzhofen wohnhaft, kam hinzu und beschimpfte ohne jede Ursache die beiden Vorgenannten. Renner forderte darob vom Sturm Rechenschaft, diese aber verletzte dem Renner ohne weiteres mit einem Messer einen wuchtigen Hieb

auf die rechte Hand, welcher eine an sich schwere und mit einer Gesundheitsstörung und Berufsunfähigkeit von mindestens dreißigtätiger Dauer verbundene Verletzung zur Folge hatte. Sturm, der gestern wegen der schweren körperlichen Beschädigung vor dem Kreisgerichte stand, will sich mit Vollstrunkenheit verantworten. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu sechs Monaten schweren Kerker.

Der Winger als Rebendieb und

Wilderer. Der 38jährige, verheiratete, zweimal wegen Diebstahls vorbestrafte Winger Franz Sket in Laibach, stahl im Herbst 1909 dem Robert Roschar in St. Wolfgang und im März 1910 dem Stefan Golitsch in Laibach verebelte Reben im Werte von zusammen 90 K. Im Vorjahre und auch heuer wilderte er im Jagdgebiete von Vitau; doch kann ihm ein Wilddiebstahl nicht nachgewiesen werden. Als ihn im Oktober v. J. Franz Zabavnik beim Wildern antraf und ihn nach seinem Jagdglücke fragte, brachte Sket das Gewehr gegen den Fragesteller in Aufschlag. Diese Gefährdung des Zabavnik leugnet Sket, während er die Diebstähle und das Wildern eingesteht. Sket, der sich slowenisch verantwortete, wurde zu vier Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Die bausällige Keusche in Brand gesteckt. Am 12. Juni brannte die auf 950 K. geschätzte, bei der Wechselseitigen Brandschadenversicherung in Graz auf 1200 K. versicherte Keusche samt Wirtschaftsgebäude der Eheleute Josef und Anna Kocnik in Potosche nieder. Verschiedene Umstände deuten darauf hin, daß die Eheleute, die sich in Geldverlegenheit befanden und deswegen ihre bausällige Keusche weder herstellen noch neu aufbauen konnten, selbst ihr Heim angezündet haben mußten. So war das Gebäude bis auf einige wertlose Einrichtungstücke ausgeräumt, die Kleider, Lebensmittel und andere Habseligkeiten in einer etwa zehn Minuten entfernten Hütte verpackt, das Geschirr im Garten versteckt. Ebendort befand sich auch das Schwein. Der Besitzer wurde von Nachbarn im brennenden Hause eingeschlossen gefunden; es wurde aber bemerkt, daß an zwei Fenstern die Gitterstäbe neu durchgeißelt waren, offenbar zu dem Zwecke, daß sich Kocnik noch rechtzeitig hätte retten können, wenn ihm von anderer Seite keine Hilfe gekommen wäre. Sein Weib, das etwa zehn Minuten vom brennenden Hause entfernt auf dem Acker arbeitete, will das Feuer erst bemerkt haben, als das Haus schon nahezu zwei Stunden brannte; auch zeigte es dann keine Überraschung. Die beiden Eheleute waren vorgestern angeklagt, ihr Haus im Einverständnis in Brand gesteckt zu haben, um sich durch die Versicherungssumme auszukleiden. Sie wurden des Verbrechens des Betruges schuldig erkannt und zu je sechs Monaten Kerker verurteilt.

Tagesneuigkeiten.

Friedrich Wilhelm, preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktiengesellschaft. Diese im Jahre 1866 begründete erstklassige Versicherungsgesellschaft, deren Sitz sich in Berlin befindet, hat, allseitigen Wünschen entsprechend, für Österreich eine eigene Direktion in Wien, I. Rärntnering 17, errichtet. Im eigenen Interesse versäume niemand, vor Abschluß einer Lebensversicherung, Prospekte von der Friedrich Wilhelm zu verlangen, die als eine der bedeutendsten und größten Versicherungsgesellschaften auf dem ganzen Kontinente einen glänzenden Ruf genießen.

Der Generalfeldmarschall als Schul-

lehrer. Lehrer Schulz in Hornetop, auf dem dem Generalfeldmarschall Grafen Häßler gehörigen Gute,

ist zur Teilnahme an einem Turnkurse auf 14 Tage

beurlaubt. Die dortige Schule hätte nun während

dieser Zeit geschlossen werden müssen. Um diesem

Übelstande vorzubeugen, hat sich der greise Fel-

dmarschall, dessen Zuneigung zur Jugend bekannt ist,

entschlossen, den beurlaubten Lehrer selbst zu ver-

treten. Der Feldmarschall versammelt täglich die

Schuljugend in seinem Park um sich, um sie während

einiger Stunden zu unterrichten.

„Annen von Tharau“ auf dem

Index. In der Münchener Volksschulinspektion,

die jüngst eine Sitzung abhielt und sich unter

anderem mit der Umarbeitung der Schullehrerbücher

beschäftigte, beanstandete der katholische Domkapitular

Harl das Lied „Annen von Tharau“, das nach

seiner Meinung bei den Knaben und Mädchen, die

sich gegenseitig sowieso schon mit Liebesbriefen be-

schickten, eine schlechte Wirkung hervorrufen könnte.

Es könnte, sagte er, vielleicht dazu kommen, daß

die Knabenklasse das Lied „Annen von Tharau“

singt, während eine halbe Stunde später die gegen-

überliegende Mädchenklasse dasselbe Lied anstimmt,

aber dafür singt: „Hänschen von Basing ist's, der

mir gefällt!“ Bei der Abstimmung wurde mit allen

gegen einige geistliche Stimmen die Beibehaltung

des Liedes beschlossen. So ist Annen einstweilen

noch gerettet worden.

Feuerwehren und Deutscher Schul-

verein. Eine glänzende Leistung hat der nieder-

österreichische Landes-Feuerwehrverband zu verzeich-

nen, der bereits den dritten Baustein für die Peter

Rosseggersammlung aufgebracht hat. Gerade diese

bedeutsame Mithilfe der Feuerwehren, deren Mit-

glieder aus den breitesten Schichten der Bevölkerung

geworben werden, sind ein beweiskräftiger Beleg für

die Tatsache, daß der Deutsche Schulverein und die

Schularbeit vollständig geworden sind im besten

Sinne des Wortes. Der gleiche Idealismus, der

die wackeren Wehrmänner befähigt, Leib und Leben

zum Schutze der Nächsten einzusetzen, tritt auch in

der opferfähigen Liebe zu unseren Sprachgenossen

in Erscheinung und die hohe Befriedigung, die

das Wirken des Wehrmannes in der Öffent-

lichkeit findet, wird durch solche edle nationale Be-

tätigung noch vertieft und vermehrt. Der Fall zeigt

auch, daß Niederösterreich auf dem Wege ist, in

Bezug auf nationale Arbeitsfähigkeit keinem an-

deren Kronlande nachzustehen.

Schlaueit eines Schwarzen. Das

„Deutsche Südmährerblatt“ meldet aus Gding:

Vor ungefähr einem halben Jahre ist der Bruder

des Bojanowitzer Pfarrers, Porzizel, welcher Lehrer

in Raigern war, plötzlich schwer erkrankt. Sein

Bruder, der Herr Pfarrer, nahm ihn liebevoll zu

sich, und da er mußte, daß seine letzte Stunde her-

annahe, bewog er ihn auf dem Totenbette, die Ehe

mit seiner sich als Mutter fühlenden Köchin einzu-

gehen, trotzdem dieser niemals mit der Köchin ver-

kehrt hatte, ja im Gegenteil schon eine alte Bekann-

tschaft mit einer Lehrerin unterhielt. Einige Minuten

nach Spendung dieses Sakramentes hauchte der

arme Lehrer seine Seele aus und siehe da, die so

merkwürdig geschlossene Ehe wurde von der Behörde

für gültig erklärt und der Witwe des Verstorbenen,

die noch immer Köchin des hochwürdigen Herrn

Pfarrers Porzizel ist, vom mährischen Landesschul-

rat ohneweiteres das Sterbequartal und die Pension

als Lehrerswitwe angewiesen.

Der heilige Antonius — Oberstleut-

nant. Der Finanzminister von Brasilien, Francisco

Salles, hat kürzlich ein absonderliches Anliegen er-

halten. Im Namen des heiligen Antonius forderte

nämlich der Guardian eines Klosters in Bahia in

aller Form die Republik auf, seinem Heiligen die

ihm zukommende, aber seit 1908 nicht bezahlte

Oberstleutnantsgehalte zu entrichten. Das Erstaunliche

an dieser Forderung ist, daß sie durchaus gerecht-

fertigt ist. Am 4. Februar 1811 hat nämlich die

brasilianische Regierung einer in einem Kloster zu

Bahia stehenden Statue des heil. Antonius offiziell

ein Patent als Oberstleutnant ausgestellt. 1816

wurde diese Ernennung bestätigt und dem merk-

würdigen Offizier eine Jahresgage von 720 Milreis

zugebilligt. Da die beiden Verfügungen noch in

Kraft sind, so wird der Finanzminister die Forde-

rung, die der Heilige durch seinen Anwalt an ihn

gerichtet hat, nicht gut unerfüllt lassen können. —

Immerhin kann er sich mit seinem Kollegen vom

Kriegsdepartement ins Einvernehmen setzen, um den

Heiligen wenigstens in den Stand der Nichtaktivität

zu versetzen.

Epilepsiemittel werden eine Menge an-

gepriesen. Als feststehend gilt jedoch, daß kein Fall

von Epilepsie dem anderen vollständig gleicht, viel-

mehr große Unterschiede je nach Eigentümlichkeit

des einzelnen Krankheitsfalles und des kranken In-

dividuum obwalten. Daraus ergibt sich, daß nur

eine individuelle Behandlung imstande ist, Heil-

erfolge zu sichern. Dieser Anforderung entspricht

vollkommen ein in tausenden Fällen erprobtes und

auch von der Fachpresse gewürdigtes Heilverfahren

welches der namhafte Budapestter Spezialarzt Dr.

Alexander B. Szabo in Anwendung gebracht hat.

Die mit diesem Verfahren erzielten Heilerfolge sind

um so wertvoller, da sie eine radikale Heilung der

Epilepsie bezwecken. Hilfsbedürftigen erteilt die Dr.

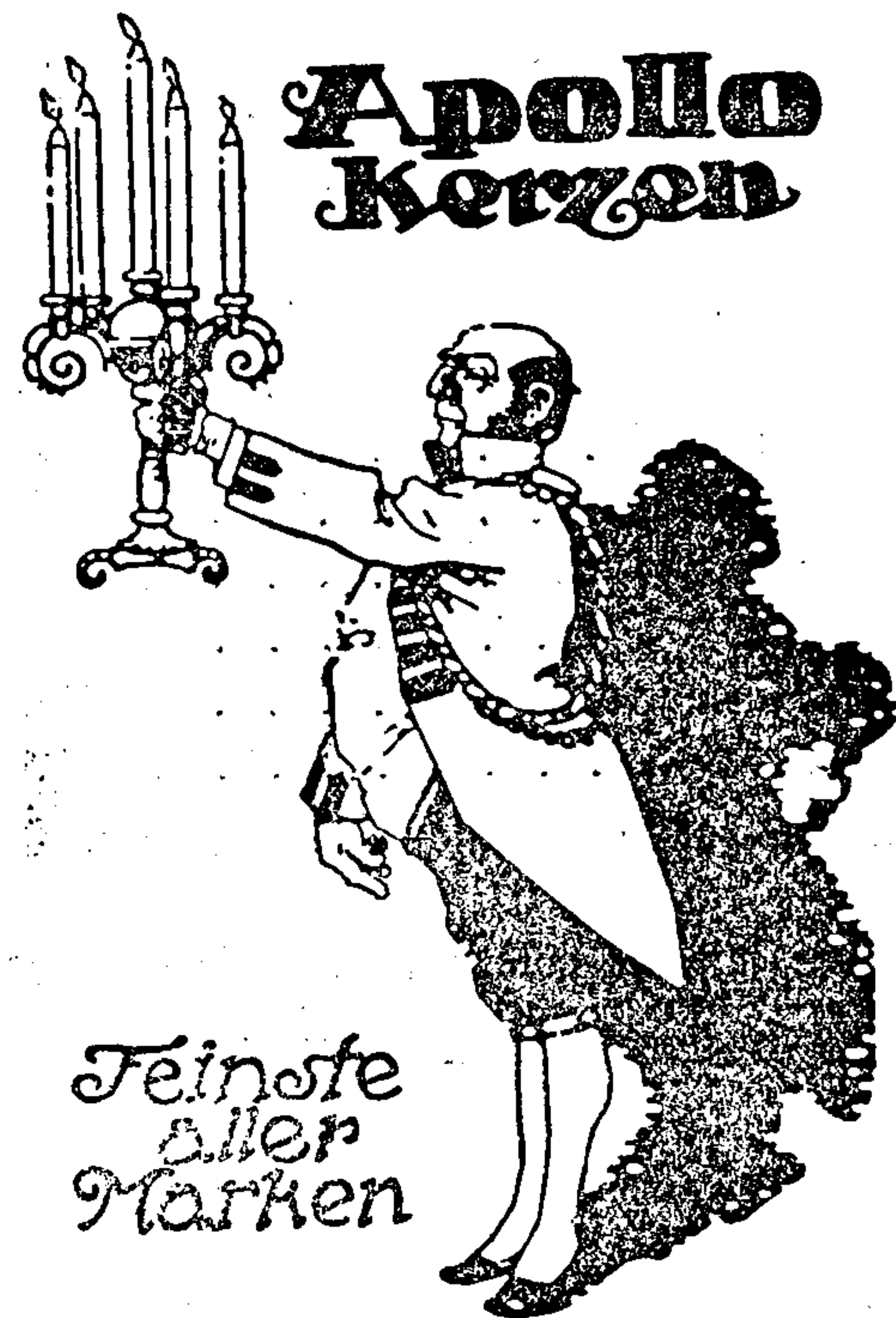
ordinationenanstalt (Budapest, V., Große Kronengasse

18) bereitwillig Auskunft.

Marburger Schützenverein. Morgen

Sonntag um 2 Uhr nachmittags Scheibenschießen

im Burgwalde.



Literarisches.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. 8°. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Mack's
**KAISER-
BORAX**

Hervorragendes Toalettmittel,
in hunderttausenden von Familien im
Gebrauch; macht die Haut zart und weiss
und zugleich widerstandsfähig gegen
Witterungseinflüsse. Nur echt in roten
Kartons zu 15, 30 und 75 h Kaiser-
Borax-Seife 80 h Toalet-Seife 40 h
GOTTLIEB VOITH, WIEN III/1
Überall zu haben.

Der Herr im Herbst 1911

wird sich, will er elegant und vornehm gekleidet
sein, das hervorragende Sortiment der modernsten

**Herrenanzugstoffe im Mode-
warenhaus J. Kokoschnegg**

ansetzen und daselbst das Neueste, jeder modernen
Geschmackrichtung Entsprechende finden. :: ::

KRAWATTEN ::

Binder, Maschen, Regatts sind für den Herbst in grösster Auswahl eingelangt.

Die Schaufenster sind Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

**:: Modewarenhaus ::
J. Kokoschinagg**

Marburg

Reichhaltiges Sortiment in modernen
**HERRENHEMDEN
TASCHENTÜCHER**

SOCKEN (per Dtzd. Abnahme Rabatt)
KRAGEN, MANSCHETTEN etc. etc.

Herrenmäntel ::

RAGLANS, ULSTER, SCHLIEFER,
für Herbst und Winter
von K 25.— aufwärts.

Besichtigen Sie die Schaufenster !!

Produktionsfähigkeit 700.000 q PORTLAND-ZEMENT
Erreichung der vorgeschriebenen 28-tägigen Festigkeitsnormen schon nach zwei Tagen.

„Croatia“, Portland-Zementfabrik, Aktiengesellschaft in Agram

offeriert zu den billigsten Preisen zur Lieferung in kompletten Waggonladungen nach sämtlichen alpenländischen Stationen des Südens **Prima-Portlandzement** von vorzüglicher, die Normen des Ingenieur- und Architektenvereines weit übertreffender Qualität. — Infolge unerreicht dastehender Festigkeitsergebnisse besonders geeignet für Betoneisenkonstruktion. — Prima Qualität für Zementwarenfabrikation. — Ausschlagfrei und in Farbe gleichmässig. — Anfragen an das Zentralbureau: Agram, ulica baruna Jelačića 2, erbeten. Telegrammadresse: Croatiazement Agram. Tel. int. 980.

Josef Kiss

l. l. beeideter Dolmetsch der ungarischen Sprache übernimmt zur wortgetreuen Übersetzung ungarische Akten und Schriftstücke, verfasst ungarische Eingaben und Gesuche in Zuständigkeits-, Heirats- u. Militärangelegenheiten. Marburg, Kartshofwin 150, Reiterbergerstraße. Postadresse genügt: Josef Kiss, Marburg. 4182

Sonntag den 8. Oktober

Weinlesefest

im Gasthause **Roth**, Triesterstraße.
Anfang 3 Uhr. Eintritt 30 H.

Gewölbe

samt Wohnung zu vermieten.
Franz Josefstraße 10. 4097

Ein Lehrlinge

wird aufgenommen bei **Franz Tomasschik**, Erzeuger chirurg. Instrumente und Messerschmied, Burggasse 1, Marburg. 4179

Gutgehende 4183

Holz- und Kohlenhandlung

in der Mitte der Stadt ist zu verkaufen. Anfrage in der W. d. B.

Ignaz Božič, Damen- und Herrensneider

Marburg, Tegetthoffstraße 16, gegenüber Kokoschinagg empfiehlt sich zur Anfertigung von eleganten Damen- und Herrenkleidern. Fasson zu folgende Preisen: 4164

Englische Damen-Kostüme . . .	von 28 K. bis 32 K.
Damenmäntel	22 " " 26 "
Damen-Jacken	20 " " 24 "
Nieder-Schossen	5 " " 12 "
Blusen	6 " " 10 "
Herren-Sacco-Anzüge	24 " " 26 "
Winterrock	20 " " 24 "

Große Auswahl in englischen Modestoffen. Neueste Journale liegen auf.

Prämiert mit der goldenen Medaille in London und Paris.

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

	per Kilo Kronen
graue, ungeschliffen . . .	1.60
graue, geschliffen . . .	2.—
gute, gemischt	2.60
weiße Schleißfedern . . .	4.—
feine, weiße Schleißfedern .	6.—
weiße Halbdaunen	8.—
hochfeine, weiße Halbdaunen	10.—
gr. Daunen, sehr leicht . .	7.—
schneeweiße Kaiserstaum .	14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10.—, bessere Qualität K. 12.—, feine K. 14.— und K. 16.—, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.—, 3.50 und 4.—. Fertige Leintücher K. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.	

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

32 Jahre alter,

netter Mann

gebürtiger Marburger, in besserer, pensionsberechtigter Landesstellung, wünscht behufs Ehe Bekanntschaft mit jüngerem hübschen Mädchen der dienenden Klasse, auch ohne Geld. Anträge mit Bild, welches rückgestellt wird, erbeten unter „Schule“, hauptpostlagernd Klagenfurt. 4185

Bedienerin

wird aufgenommen. Naghstraße 7, Tür 8 von 7—1. 4171

Möbliertes großes

Zimmer

Kaiserstraße 4, parterre, für Herren sofort zu vergeben. 4188

!! Zur Winter-Saison !!

empfiehlt

- die echt amerikanischen Selbstroller -

„FLOS“

Johann MANDL, Tapezierer- und Möbelgeschäft, Neuer Hauptplatz.

Anerkannt bestes

Sauerkraut

per Kilo 40 Heller. Garantiert echtes Schweinefett Kilo K. 1.80, ferner sämtliche Spezialewaren zu billigsten Tagespreisen bei **Nadolf Gottlich**, Spezialegeschäft, Kärntnerstraße 6, „zum guten Herz“.

Sehr guter, neuer

Obstmot!

zu verkaufen. Anzufragen bei Gruber, Lederhandlung, Burgplatz. 4174

Neuer süßer

Weinmost

sowie gute alte und neue Weine im Gasthause „**Jägerheim**“ (vorm. Roß) hinter den drei Teichen. 4195

Zwei Fräulein

aus besserem Hause, in Schneiderei oder Modisterei perfekt, werden sofort aufgenommen bei **Felix Micheli** in Marburg, Herrengasse 14.

Zu verkaufen

ein Überzieher und ein schwarzer Wintermantel, beide zusammen 20 K. Anfrage in der W. d. B. 4192

Röcke

Halbwolle, vorzüglicher Qualität, schöner Muster, 5 Kiloballen, 7 Stück, versendet gegen Nachnahme 3. Wren, Polietta 90, Böhmen. Mäßige Preise.

Ein großes, schönes

möbliert. Zimmer

ist an einen stabilen Herrn zu vermieten. Naghstraße Nr. 9, parterre rechts. 4191

Gutgehendes

Uhrengeschäft

mit Portal ist samt Ware billig zu verkaufen. Anfrage in der W. d. B. 3887

Zu verkaufen

ein politiertes Bett und ein Hängelasten. Wildenrainergasse 12, 2. Stock. 4116

Zu verkaufen

ein altdeutsches Trumeau und ein Toiletteisch. Alles im besten Zustande. Zu besichtigen bei Tischlermeister **Maizen**, Bittlinghofg. 13. 4180



Neu Kralik's Neu

Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

— Giltig vom 1. Oktober 1911 —
ohne Inserate, nur 14 Heller

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher u. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Eine angenehme Neuigkeit bringt die Nr. 1 des neuen zweiten Jahrganges des in kurzer Zeit so sehr beliebt gewordenen Moden- und Familienblattes „Da bin ich“ (Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57) seinen zahlreichen Lesern: Die Verbilligung der Normalschnitte! Galten bisher Rock- und Taille, Mantel, Kostüm als zwei Schnitte, so werden solche vom Oktober ab nur als ein Schnitt gerechnet, es werden also Rock und Taille zusammen, Rock und Jackett zusammen, Mantel u. je als nur ein Schnitt a 20 Pf. und 10 Pf. Porto gerechnet. Schnitte für Kinderkostüme, ganzer Anzug für Knaben, ganzer Anzug für Mädchen u. gelten ebenfalls von jetzt ab nur als ein Schnitt und kosten nur 15 Pfennig und 10 Pfennig Porto! Uebrigens bietet auch diese Nummer wieder ganz Enormes an Unterhaltung und Belehrung. „Da bin ich“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1.20 Mk. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummern bei ersterem und durch den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57.

Unter der Spitzmarke „Knabe oder Mädchen“ kursierte jüngst in manchen Zeitungen ein Gerücht, daß es dem Rottacher Badearzt Dr. med. Schoener gelungen wäre, eine Methode der Vorausbestimmung des Geschlechts beim Menschen zu entdecken. Daß es sich um eine ernste Sache handelte, bewies ein kürzlich gehaltenen Vortrag Dr. Schoeners in der Gynäkologischen Gesellschaft zu München, durch den in medizinischen Fachblättern die Debatte über die Schoener'schen Forschungen angeregt wurde. In den nächsten Tagen erscheint nunmehr ein größeres Werk unter dem Titel: **Die Vorausbestimmung des Geschlechts beim Menschen** (Medizinischer Verlag Schweizer & Co., Berlin NW 87, Preis Mk. 3.50), worin Dr. Schoener erstmalig die Resultate jahrelangen Forschens und Experimentierens bekannt gibt und die von ihm entdeckte, seiner Beweisführung nach sichere Methode eingehend darlegt. Da es sich um ein für unser heutiges Gesellschafts- und Wirtschaftsleben höchst wichtiges Thema handelt, darf man in weitesten Kreisen auf das Werk gespannt sein.

Am 1. Oktober begann ein neues Quartal der bekannten Wiener Wochenschrift „Figaro“. Den Freunden der Satire und des Humors sei der „Figaro“, der die lächerlichen Erscheinungen unserer Zeit auf allen Gebieten scharf unter die Lupe nimmt, angelegentlich empfohlen. Probehefte zu beziehen durch die Administration, Wien, I., Wipplingerstraße 11.

Die Krinoline. Aus England kommt die Mär, die Krinoline halte ihren Einzug und gläubige Seelen scheinen in unserer Zeit des Modenumfuges auch dies für möglich und sogar wahrscheinlich zu halten, denn seit einigen Tagen sind die Redaktionstelefone der „Wiener Mode“ arg in Anspruch genommen und immer wieder ertönt die Frage: „Ist's wirklich wahr?“ Um allen Besorgnissen nach dieser Richtung zu steuern, sei mitgeteilt, daß ein sensationslüsterner Schneider derlei wohl geplant hat, aber vorläufig — wir sind vorsichtig — nicht durchsetzen konnte und das ist gut, denn wie sich die Krinoline mit unserem Bestreben nach praktischer, elegant gefälliger Kleidung vereinen könnte, ist selbst uns, die an manche Lösung des scheinbar Unmöglichen gewöhnt sind, ein Rätsel.

Deutsche Rundschau für Geographie. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner, herausgegeben von Prof. Dr. Hugo Hauffinger. 34. Jahrgang 1911/12. (M. Hartlebens Verlag in Wien, jährlich zwölf Hefte zu 1 K 25 H. Pränumeration inkl. Frankozusendung 15 K) Heft 1. — Gediegenheit und Reichhaltigkeit des Inhaltes der Zeitschrift „Deutsche Rundschau für Geographie“ haben dieselbe von jeher beliebt und weit verbreitet gemacht. Ein großer Stab von ausgezeichneten Mitarbeitern liefert eine Fülle von wertvollen Originalartikeln, die wissenschaftlich gehalten, aber in lehrbarer Form geschrieben, Fachmann wie Laien befriedigen. Mannigfaltig und reichhaltig sind die kleinen Mitteilungen aus allen Zweigen der Erdkunde. Uebersichtlich angeordnet ermöglichen sie rasche Uebersicht des geographischen Forschens und Arbeitens in allen Teilen der Erde und der geographischen Vorgänge, die das politische und wirtschaftliche Leben beeinflussen. Vorzügliche Reproduktionen photographischer Aufnahmen und die jedem Heft beigegebene Karte bilden besondere Vorzüge dieser Fachzeitschrift. Das Programm der Rundschau, besonders die Beziehungen der Geographie zum praktischen Leben zu pflegen, sichert ihr in weiten Kreisen Beachtung, ihr gebiegender Inhalt und niedriger Bezugspreis werden ihr zahlreiche Freunde im Kreise der Fachmänner und aller jener, die die Notwendigkeit geographischer Bildung erkannt haben, werden helfen.

Die bekannte Firma **Andre Moser**, k. u. k. Hof- und großherzoglich böhmischer Hoflieferant, bringt in diesen Tagen wieder recht hübsche **Wochkalender für das Jahr 1912** als Geschenk an die zahlreichen Verehrer ihres überall als vorzüglich anerkannten Fabrikates **Moser's Gesundheits-Malkaffee** mit Kaffeegeruch in den Verkehr. Die geehrten Hausfrauen wollen solche bei ihren Einkäufen verlangen. Andre Moser's Fabrikat wurde auf der Kaiser-Jubiläumsausstellung in Salzburg mit der Staatsmedaille und bei der Hygienischen Ausstellung in Wien mit der Goldenen Fortschrittsmedaille ausgezeichnet.

Museum in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Ausstellung in den Sammlungen dem Museumsvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumsvereines, **Herr Dr. Amand Rat.**

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereihschaft für Sonntag den 8. Oktober 1911, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer Herr Heinrich Egger.

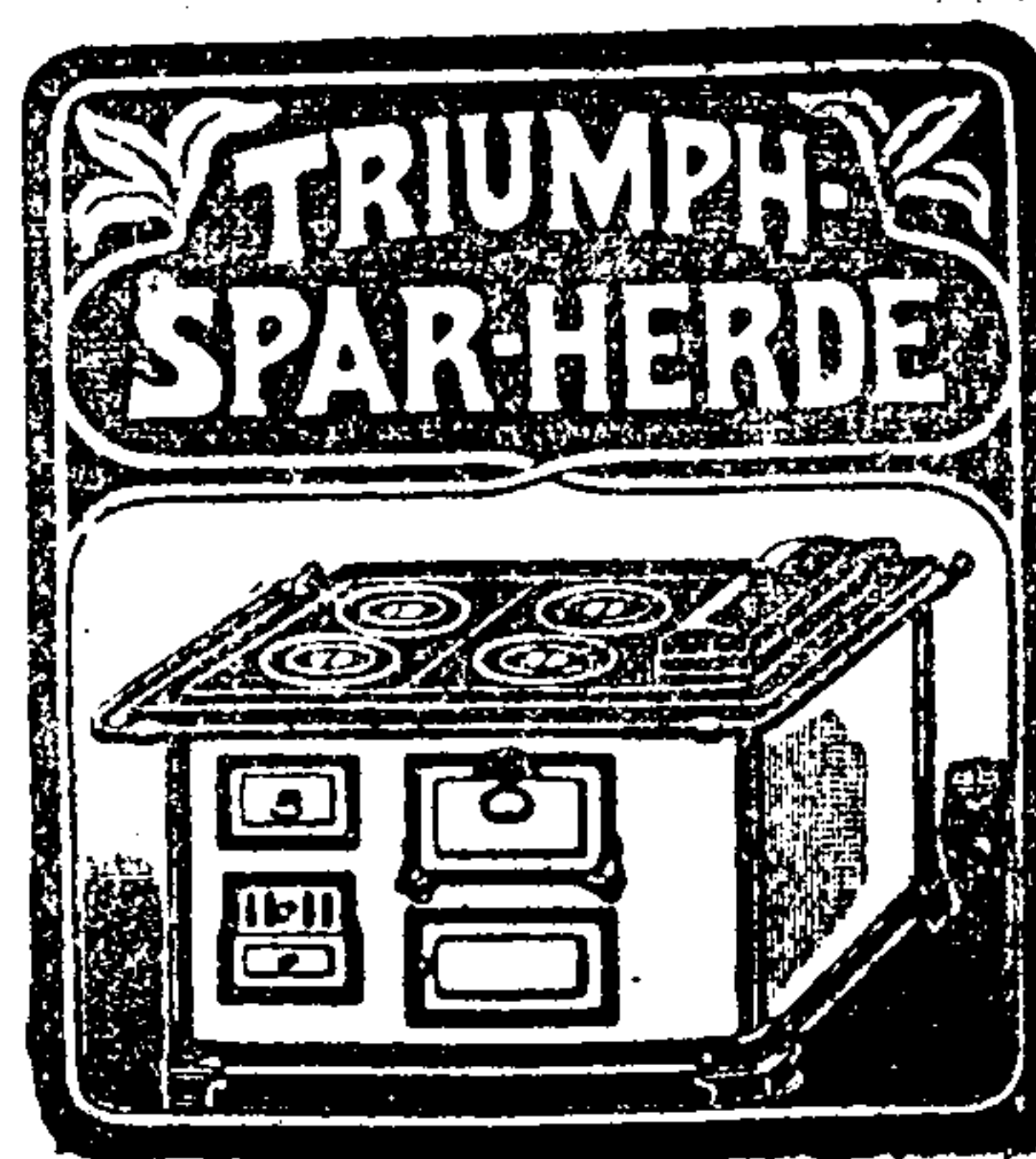
Ein stilles Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekannten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlänge man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Henneberg-Seide

nur direkt! schwarz, weiß u. farb., von K 1.35 p. Met., für Blusen u. Roben. Franco und schon verpackt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh. **Seiden-Fabkt. Henneberg, Zürich.**



Märchen. Es war einmal ein junger Mann, der keine Frau finden konnte. Er war sehr arm, hatte nicht einmal Geld, sich etwas Unständiges zum Rauchen zu kaufen und mußte Zigaretten aus allen möglichen billigen Schundpapieren rauchen, so daß er elend und herabgekommen aussah. Eines Tages schickte ihm eine gute Fee eine Schachtel **Abadie-Hülser**. Seither ist er gesund, hat ein junges, hübsches und reiches Mädchen geheiratet, hat viele reizende Kinder und raucht nur mehr **Abadie**. **Abadie** wenn er noch nicht gestorben ist, so lebt er heute noch.



TRIUMPH-WERKE

Gesellschaft m. b. H.

WELS, Ober-Oest.

Kataloge franko und kostenlos.

Blatt, Blatt, Blatt! Wir machen auf die Ankündigung des Artikels **Osfenglanz-Pasta „Blatt“** aufmerksam. Diese nach besonderem Verfahren hergestellte **Osfenglanz-Pasta** gibt Ofen, Röhren u. tiefen schwarzen Spiegelschwarz, so daß jeder Ofen eine Bierde des Zimmers wird. „Blatt“ schützt gegen Rost, staubt nicht, hält sich in der Dose und ist das beliebteste Ofenputzmittel geworden.

Die Desinfektion von Krankenwäsche, zur Vermeidung jedweder Ansteckungsgefahr, zur Entfernung von Flecken aller Art (Cacao, Kaffee, Rotwein, Obst, Tinte, Sance) eignet sich vorzüglich das selbsttätige Waschmittel **Perfil**, weil es Bakterien und Krankheitskeime zerstört und alle scharfen Gerüche beseitigt. **Perfil** ist garantiert chlorfrei und für das Gewebe der Wäsche absolut unschädlich.

Bei Appetitlosigkeit

Dr. Hommel's Haematogen

Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg! Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

LUSER'S TOURISTENPFLASTER

in K. L20 gegen Mückenstiche und Schwielen. In jeder Apotheke oder Reiseapotheke zu beziehen. Achtung vor falschen Nachahmungen des Marken LUSER.

Depot in Marburg bei Apotheker W. A. König.

Verblüffend einfach

bereitet man heute aus

MAGGI'S Würfel



à 5 h

fertige Rindsuppe

zur Herstellung von Suppen mit Einlagen zum Aufgießen „Gemüsen“ „Saucen“ „Braten etc.“

Der Würfel ergibt — bloß mit ¼ Liter kochendem Wasser übergossen — augenblicklich 1 Teller vorzügliche gebrauchsfertige Rindsuppe.

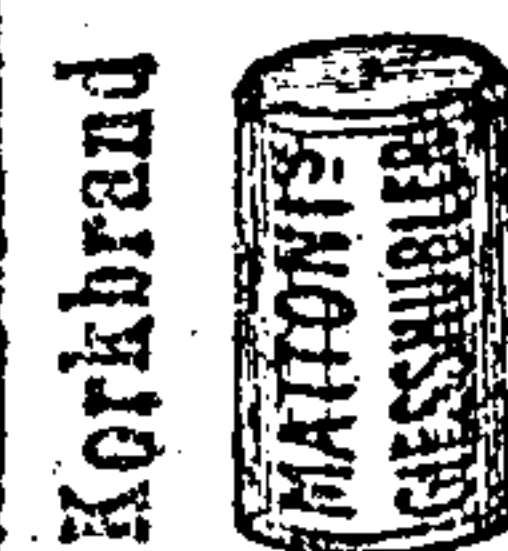
Allein echt

mit dem Namen **MAGGI** und der Schutzmarke **Kreuzstern.**

Globin
bester Schuhputz

Für Weintrinker
zur Mischung des Rebensaftes!

MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



neutralisiert die Säure des Weines angenehm prickelnder Geschmack. Kein Färben des Weines.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant **Trieste-Barcola**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu ¼ Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Warnung!

Société des Papiers Abadie.

Da in letzter Zeit verschiedene Nachahmungen unserer allbekannten und beliebten Hülsmarte

= RIZ ABADIE (Riz doré) =

in den Handel gebracht wurden, ersuchen wir unsere P. P. Kunden, genau auf den Namen Abadie zu achten, den die Nachahmungen durch verschiedene andere Worte zu ersetzen suchen. Wir warnen vor dem Ankauf qualitativ minderwertiger Imitationen, da wir gegen diese Nachahmungen mit allen gesetzlichen Mitteln einschreiten werden. Société des Papiers Abadie. 1121

Andre
Hofer's Feigenkaffee
wird



in Bezug auf Wohlgeschmack und Billigkeit jedem anderen vorgezogen. Überall käuflich.

Andre Hofer, Feigenkaffee-Fabrik, Salzburg.

.. Anlässlich der Allerheiligen ..
empfiehlt als Spezialist:

Grab- und Gruftgitter sowie Blumenkörbe, Grablaternen

in modernsten Stilarbeiten und feinsten solidester Ausführung bei promptester Bedienung zu billigsten Preisen 4003

Franz, Schell, Kunstschlosserei
Kärntnerstraße 31.

~ Jagdgewehre ~

Repetierpistolen und Revolver in jeder Art werden solange der Vorrat reicht, billigst verkauft. R. Cutic, Büchsenmacher, Burggasse 18.

Josef Martinz, Marburg
empfehlen 203

Berndorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpacca eingerichtete Kassetten

in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikpreisen.

Äpfel

gepfückt, läuft jedes Quantum zu den besten Tagespreisen. M. Simmler in Marburg, Blumengasse. 3218

Trödler u. Gemischtwarenhandler

bekommen billigst: Kleider aus altem Kommißtuch und Schafwoll-Loden, Tramway-Mäntel, -Hosen, -Blusen, hergerichtete Militär-Winter- und Sommer-Röcke sowie alte Militär-schuhe, auch neugesohlt bei S. Preßburger & Sohn, Wien XX/1. 3816

Sehr nett möbliertes

~ Zimmer ~

zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 2728

Geld Darlehen

mit und ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen). Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen, besorgt rasch J. Schönfeld, Budapest, VII, Arénatka 66. Dietourmarke. 3705

Parterre-Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern und Zugehör, vollständig abgeköstet, in nächster Nähe des Südbahnhofes ist ab 1. November an eine stabile, kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage: Wielandgasse 14, 1. Stock links.

+ Hilfe +

bei Blutstörungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Galen-see 6. Rückporto erb.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Kiffmann, Uhrmacher, Marbg. 3540

Kinematographen-Lehrjunge

wird aufgenommen beim Marburger Biograph-Theater. 3389

Greislerei

Lebensfähig, in der Stadt, alter Posten, ist sehr billig abzulösen. Adresse in der W. d. B. 4094

Modistin

tüchtige Kraft, sofortigen Eintritt. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter P. R. bis 10. Oktober an W. d. B. 4102

Günstiger Gelegenheitskauf!

Eine größere Realität, samt Gemischtwarenhandlung, Gasthaus, neu renovierten Sägewerken, 18 Joch Grund, in Magau bei Pölsbach gelegen, ist wegen Familienverhältnisse entweder samt Warenlager und Fundus zu verkaufen oder auch ohne diesen sofort preiswert zu verkaufen. Anzufragen beim Besitzer Andreas Jurschitz in Magau.



Harfengong-Pendeluhrn das Neueste! M. Jlgers Sohn Postgasse 1. Preisliste gratis!

K. k. Schätzmeister

Eine sensationelle Neuheit in der Fahrradbeleuchtung

ist die elektrische Fahrradlampe mit Dynamo

Es ist eine Lampe, die sich den nötigen Strom durch einen am Vorder- oder Hinterrade angebrachten Strom-Erzeuger kostenlos selbst erzeugt. Preis der kompletten Lampe mit Dynamo u. genauer Beschreibung K 28.

Alois Hen, Marburg.

Dr. Crato's **Jzess** Back-Pulver

à 12h

Vollkommener Ersatz für Hefe bzw. Germ.

Macht ferner alle Mehlspeisen u. Bäckereien grösser, lockerer und leichter verdaulich.

Überall mit millionenfach bewährt. Gratisrezepten vorrätig

Ziehung unwiderruflich 11. November 1911!

8 Uhr abends, Schottenring 11 (Polizeidirektion) der

k. k. Wiener Polizeibeamten-

und ihrer Witwen und Waisen

3808

Lotterie.

1 Los kostet 1 Krone.

1 Los kostet 1 Krone.

1. Haupttreffer 30.000 Kronen Wert. Lose erhältlich in allen Wechselstuben, Lottokollektoren und Tabaktrafiken.

Gesamt-Trefferwert 70.000 Kronen.

Akad. Malerin erteilt Zeichen- und Malunterricht

zweimal wöchentlich zu je 2 Stunden monatlich 10 Kronen und kommt ins Haus. 4123

Anfrage: Möbelhandlung Serv. Makotter, Burggasse 2.

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung

Marburg a. D., Fabriksgasse 11

(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188

empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie Steinzeugrohre für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

Josef Martinz, Marburg Liege- und Sport-Kinderwägen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stock.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Derwuschel am Leitersberg. Elektrische Beleuchtung.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telefon Nr. 18.

Schöner Keller

zu vermieten. Anzufragen bei F. Micheltich, Herren-gasse 14. 3540

Villa

schön gelegen, südseitig, mit großem Garten, Gas- und Wasserleitung, ist mit kleiner Anzahlung preiswert zu verkaufen. Zuschriften an die Verw. d. Bl. unt. Chiffre R. B. 6.

! Roßhaare !

in jeder Preislage
R. Wesiat, Tegetthoffstr. 19

Wildkastanien

kauft zum besten Preise en gros und en detail Ignaz Tischler, Tegetthoffstraße 19. 4049

Tüchtiger Wirtschafter

sucht Stelle. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3810

Grober Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben in der Maghstraße, Ecke Fabriksgasse. 2884

Schriftlicher Nebenverdienst durch Adressenarbeit. Prosp. gratis. Intern. Adressenbüro A. Schabel, Hamburg 36. 4075

Ein großes unmöbl. Zimmer zu vermieten. Grabengasse 4, 1. Stock. 3962

Petroleum-Hängelampe

wie neu, mit Kerzenarmen 20" Alstralbrenner u. lichtgrünem Schirm ist wegen Einführung der Gasbeleuchtung um den halben Anschaffungspreis zu verkaufen. Anzufragen bei S. Wellerbed, Herrengasse 29.

Zu verkaufen

2 Buchschweine nach dem 1. Wurf per Stück R. 100
2 Brüllinge, beide R. 60
4 Ferkel, 5 Wochen alt, per Paar R. 18 4119
6 Ferkel 3 Mon. alt, per Paar R. 36.
Anfrage Gutsverwaltung Schloß Langenthal, Post Pöbnitzhofen.

Kommis

tüchtiger, selbständiger Manufakturist, beider Landesprachen mächtig, wünscht seinen Posten bis 1. Dezember zu ändern. Gest. Zuschriften unter „Tüchtiger Kommiss 18“ an die Verw. d. B. erbeten. 4134

Villa

südseitig, mit jedem Komfort und großem Garten ist preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3963

Für ein 18 Monat altes Kind wird

ein Kostplatz

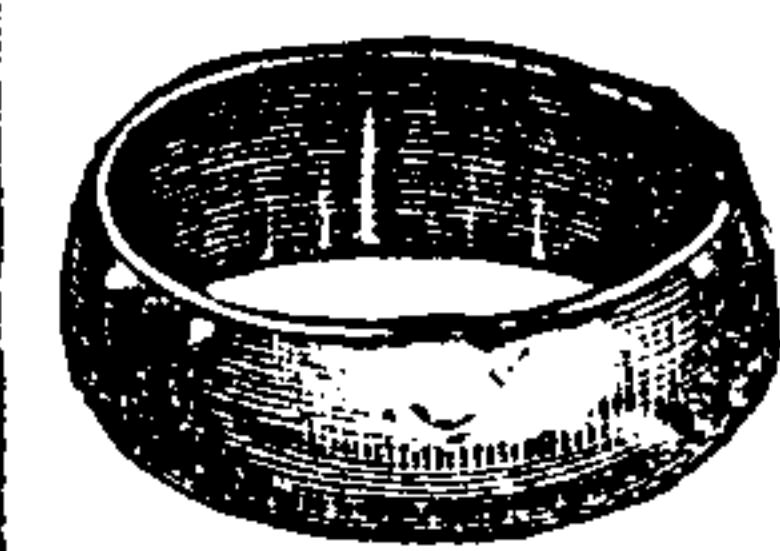
gesucht. Anträge und Preisangabe unter „K r m a“ hauptpostlagernd Marburg. 4117

Dünger

kauft jedes Quantum Peter Wreßnig, Triesterstraße 3 in Marburg. 3860

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumenalon Herrengasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1322



! Wichtig !
für
Brautpaare!!

Eheringe !

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold-, Silber- u. China-silberwaren. 2942

**Bruch-Eier**

3 Stück 22 Heller.

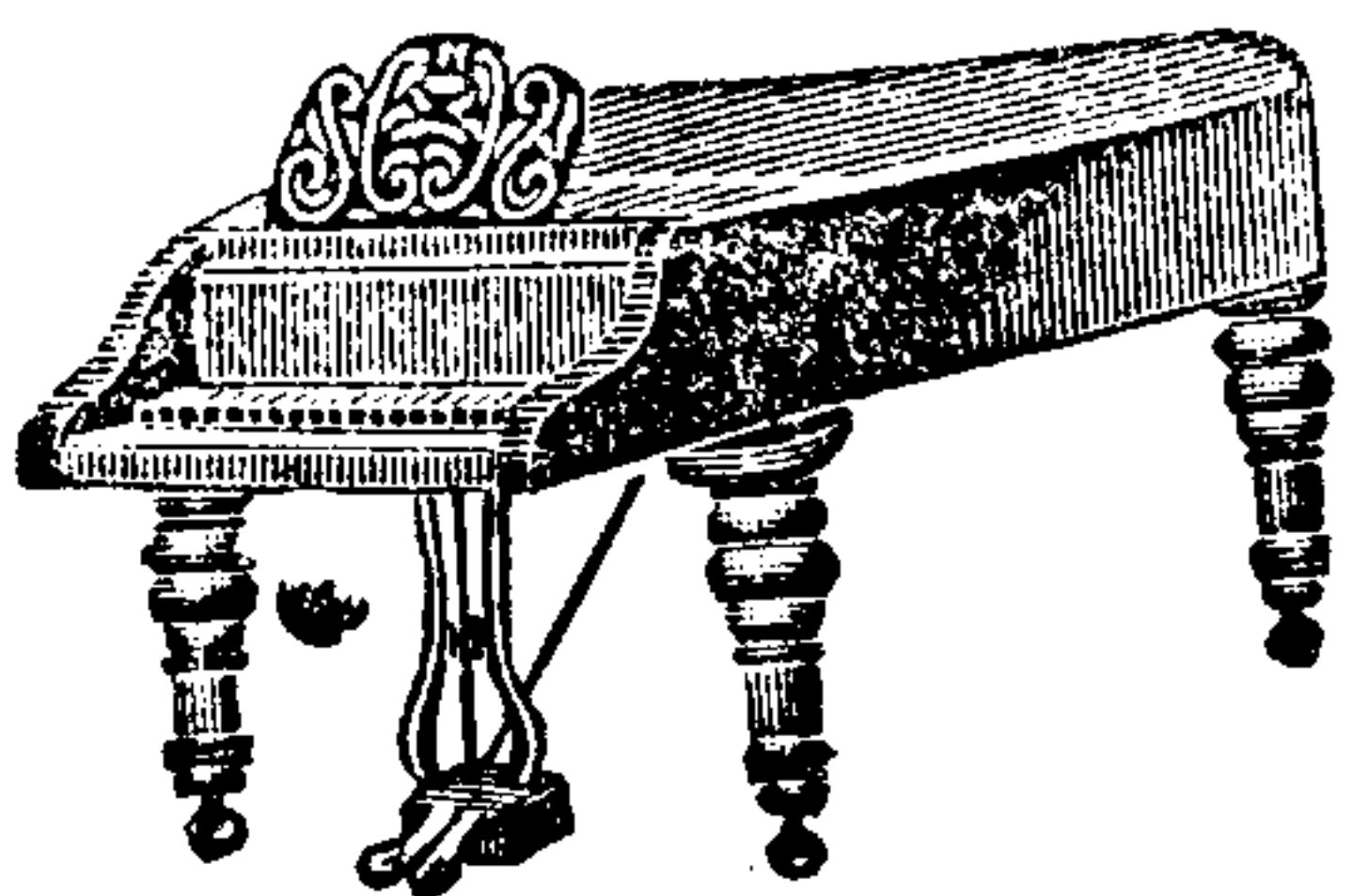
M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Noynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, weiß matt und weiß poliert, von den Firmen Böck & Korfeldt, Höpfl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29
Gelegenheitskauf:

Billig-Klavier-Orchestration-Automat.

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. B. 4118

Billig zu verkaufen

2 schöne Betten samt Einfaß. Anfrage Magdalengasse 16, porterre Nr. 2. 4137

Tüchtiger 4122

Schaffer

mit gutem Zeugnis sucht Stelle. Adresse in der Verw. d. Bl.

Schöne sonnseitig gelegene

Wohnung

bestehend aus zwei Zimmer, Küche, Zugehör ab 1. November zu vermieten. Anzufragen Schmidplatz 1.

Fräulein

(am liebsten Handelsangestellte) wird in Wohnung genommen. Anfrage Papierhandlung am Hauptplatz. 4041



Trauringe



in allen



modernen



Facons

Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K

Goldketten

Brillant- u.

Diamantringe

10 bis 800 K

M. Jagers Sohn

Postgasse 1

k. k. Schätzmeister.

**Modewarenhaus
:: Gustav Pirchard ::
Marburg.****Neue Herbstkonfektion****Neue Herbstblusen und Schößen****Neue gestrickte Jacken****Neue Samt-Paletot, Jacken und Schößen****Neue Backfisch-Kostüme****Neue Backfisch-Mäntel**

sind in grosser Auswahl in gediegenster und elegantester Ausführung eingelangt u. werden zu möglichst billigen Preisen verkauft.

Musiklehrer Wilhelm Köhler

erteilt

3586

Unterricht für Klavier, Violine, Cello und Gesang

in und außer dem Hause.

3586

Nagystrasse 9, 2. Stock.

Grammophone u. Platten billiger!!

Familien-Konzert-Apparat, herrlich laut und rein spielend, mit dreijähriger Garantie, 70 cm hoch, von Kr. 30—, Automaten mit Gelbeinwurf für Gasthäuser und Cafés v
Echte Schallplatten 25 cm groß,
(2 Stück auf einer Platte) entzückend schöne Aufnahmen, aus Hartgummi, unverwundlich haltbar, 1000mal zu spielen, nur behufs Einführung Kr. 2.50. Größte Auswahl, 50.000 Platten lagernd, jede garantiert neu. 1000 Stück Kavaliersnadeln Kr. 1.20, 1000 Stück Startton II. Nadeln Kr. 1.80. Als Prämie erhält jede Kunde auf 6 Platten eine Platte gratis. Versand per Nachnahme (bei Teilzahlung Hälfte Angabe)



Preislisten gratis. Höchste Auszeichnung, Grand Prix und unzählige Belobungsschreiben beweisen die Realität

Allein-Verkauf: Grammophon-Großist Joh. Arlett

Wien V/1, Wienstraße Nr. 28

Wiederverkäufer gesucht.

Im Winter**1 Ei 5 Heller!**

Bei Anwendung meines Eierkonservierungsmittels kann jede Hausfrau ihren Bedarf an Eiern im Sommer, also zur Zeit der billigen Preise decken, da mein Mittel die Eier ein Jahr frisch erhält, ohne daß sie einen Beigeschmack annehmen.

1 Paket für 100 Eier 30 Heller in der

Drogerie Max Wolfram.

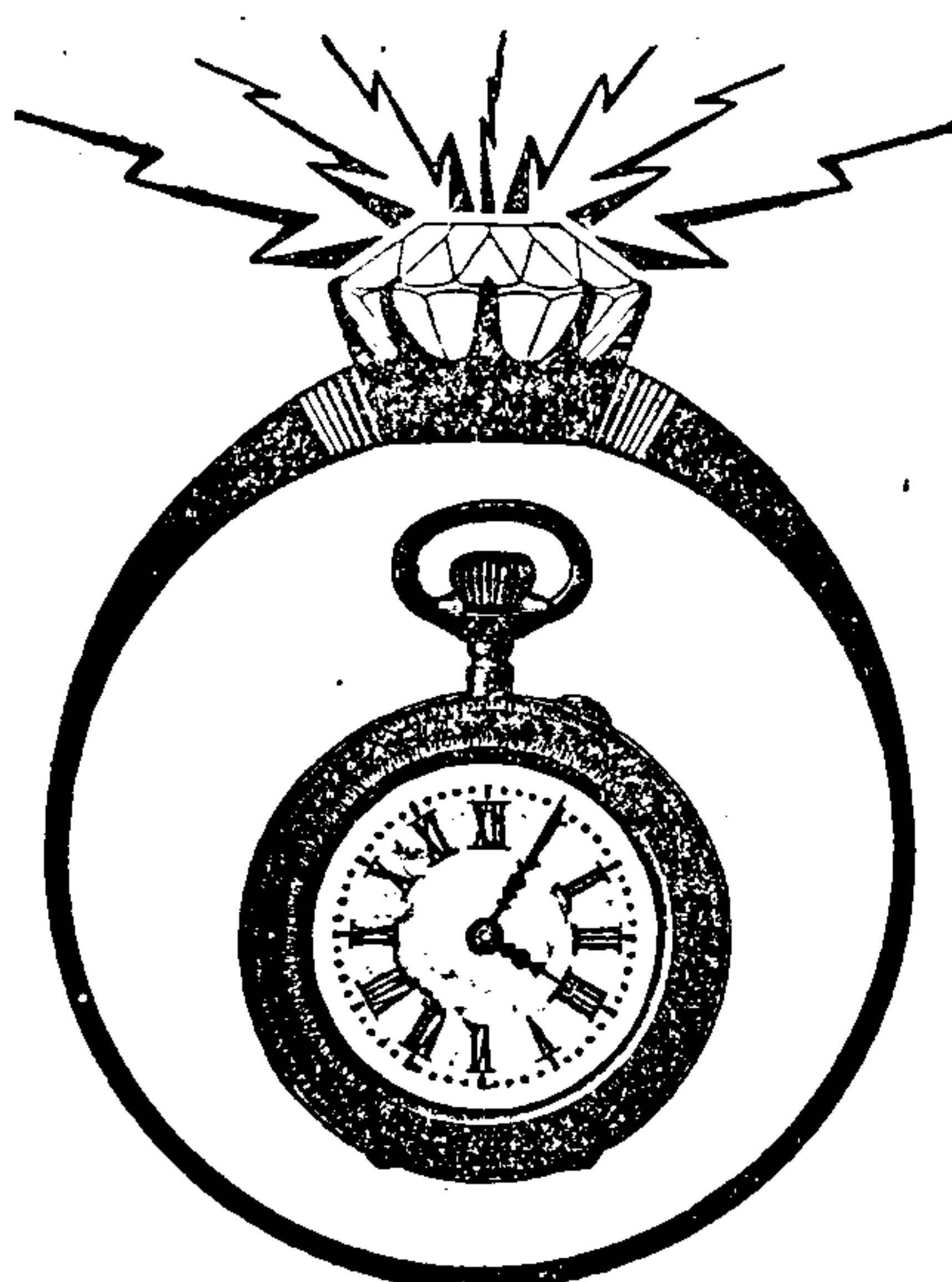
Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung senkrechter Mauern**



„Zum Diamanten“

! Grosse Gelegenheitskäufe!

Geschäftsbestand
seit 50 Jahren!**Michael Jäger's Sohn**Geschäftsbestand
seit 50 Jahren!

Sachverständiger des k. k. Gerichtes in Marburg

Uhrmacher, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Handlung
jetzt Postgasse Nr. 1**übersiedelt**

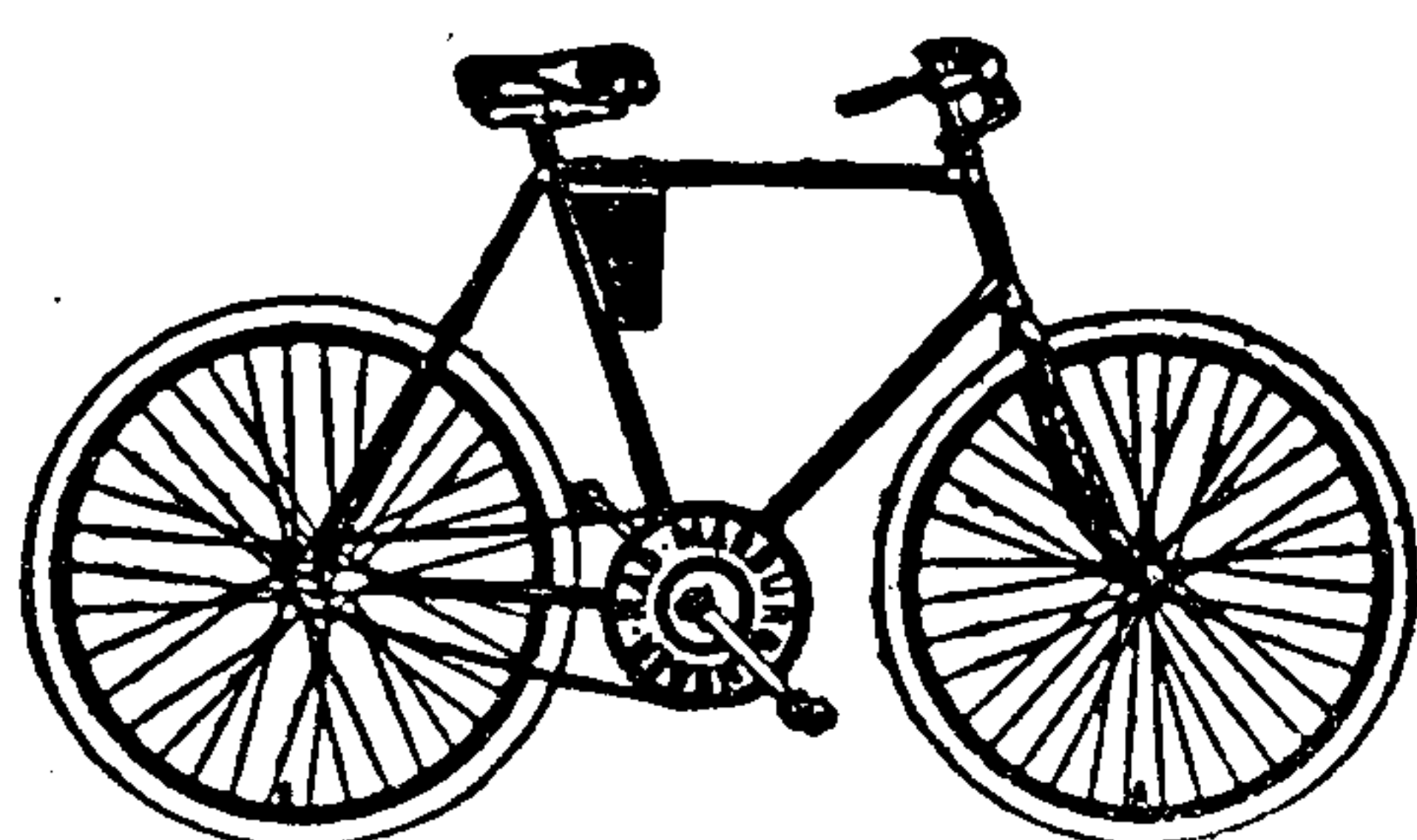
mit 30. Oktober 1911 in seinen bedeutend vergrößerten Geschäftsraum

Herrengasse Nr. 13im Hause des Herrn Gert, Lebzelterei, gegenüber **Warenhaus Pirchan.**Tief herabgesetzte Übersiedlungs-
preise :: :: Kolossale Auswahl.**Nur Postgasse 1****Emerich Müller, Marburg a. D.****Moderne Raglans . . . K 24°-****Wasserdichte Pelerinnen 12°-****Englische Schliefer . . K 30°-****Morgensakko, Schlafrocke 14°-**

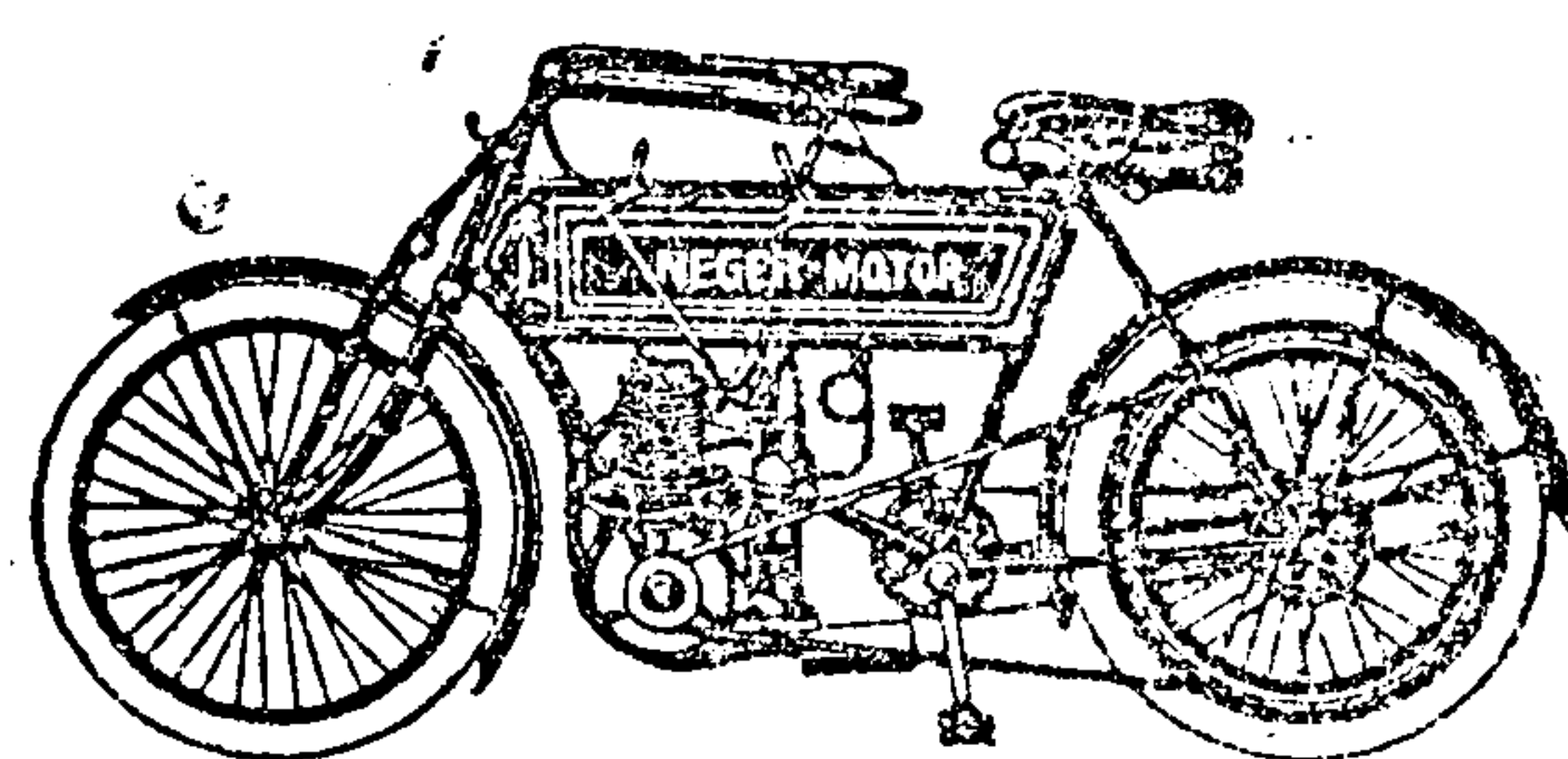
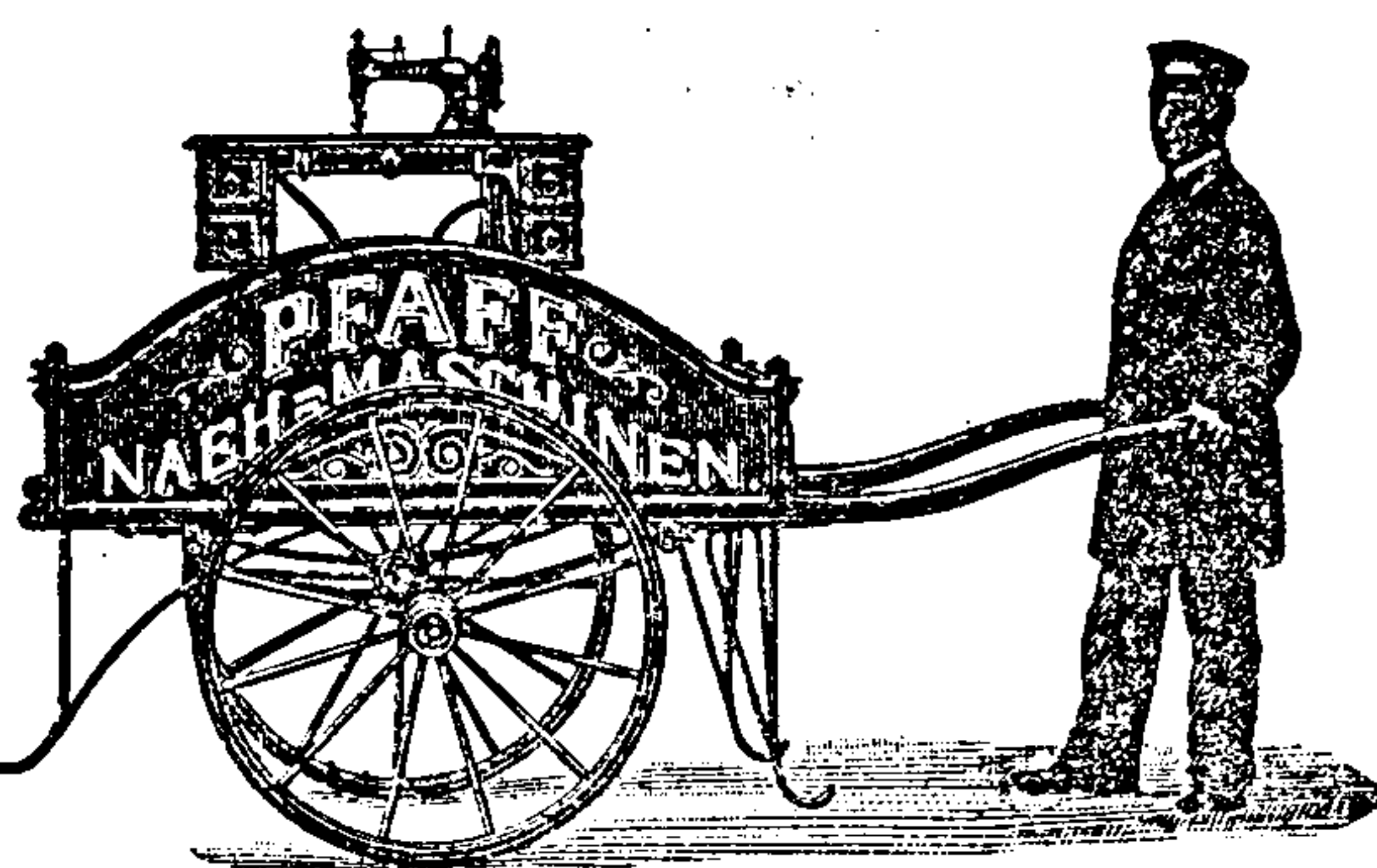
Exquisites Lager Original englischer und Zuländerstoffe für Maßbestellung, modernste und exakte Ausführung durch erstklassige Arbeitskräfte. Fertige Herren-, Knaben- und Kinderkleidung in großer Auswahl. — Nur gediegene, solide Ausführung. billigste Preise.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Der Kauf einer Nähmaschine bleibt stets mehr oder weniger eine **Vertrauenssache**, denn der Käufer ist in der Regel nicht Fachmann genug, um über die Güte der verwendeten Rohstoffe, die Zuverlässigkeit des Werkes oder den Wert der allenfallsigen Neuerungen sich ein eigenes Urteil zu bilden. Er kann sich deshalb nur auf den **Nuf der Fabrik** verlassen und handelt daher in seinem eigenen Interesse, wenn er bloß Erzeugnisse einer als **reell und leistungsfähig** bekannten Firma kauft. Einen wohlbegründeten Weltruf genießen seit Jahrzehnten die Pfaff-Nähmaschinen, die nach dem Grundsatz hergestellt werden „**nur das Beste zu liefern, was im Nähmaschinenbau überhaupt geleistet werden kann.**“ Der Käufer einer Pfaff-Nähmaschine wird daher seine Wahl nie zu bereuen haben, weil er damit Nähen, Sticken und Stopfen kann

Hochachtungsvoll

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.**Waffenhandlung Alois Heu**

Original Fabrikspreise!

Marburg, Burggasse Nr. 4.

Original Fabrikspreise

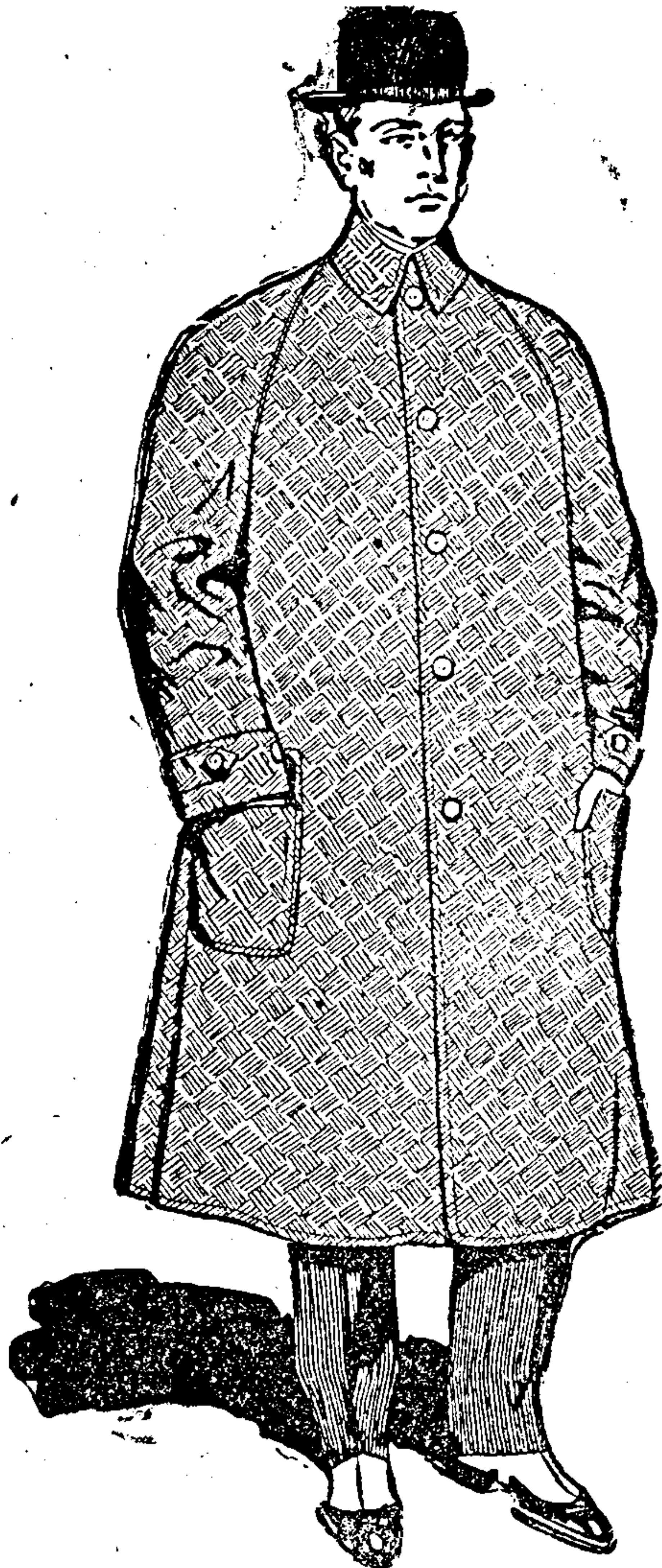
Grosse Auswahl in Jagd- und Flobertgewehren, Revolver, Browning-Gewehre u. Pistolen. Alle Sorten automatischer Waffen, Jagdtaschen, Patronengürtel, Riemen, Vogelschlingen, Jagdsessel, Thermosflaschen.

Meine Tochter ist Braut!**Wo kaufe ich die Möbel?**Am besten im heimischen **Möbelhaus Karl Wesiak**, vormals Turk, Marburg, Tegetthoffstrasse 19. **Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.**

Wissenswert für jede Dame

ist es, daß die neuesten Modelle sowie feinsten Hüte für Straße und Sport der Wintersaison 1911—12 bereits eingetroffen sind. Hüte in jeder Preislage. Trauerhüte stets größte Auswahl. Modernisierungen rasch u. billig. Bitte die Schaufenster zu besichtigen.

Mailon Rosa Skerbinc, Marburg, „Ludwigshof“
Domgasse 1, Ecke Hauptplatz.



Gust. Pirchian
Warenhaus
Marburg.

Herren- u. Knaben-
Raglans, Ulster,
engl. Schliefer für
Herbst und Winter.

Hochmoderne Dessins.

Für **Knaben K 14**

aufwärts

Für **Herren K 23**

aufwärts

Neu eingeführt:

Herren-Anzüge
K 24 aufw.

Schlafröcke
K 12 aufw.



OFEN-GLANZ-PASTA
„BLANK“

Tiefschwarzer Glanz! Schutz gegen Rost!

Wenig Pasta gut verteilt, mit trockener Bürste gegläntzt, erzeugt tiefschwarzen Glanz und schützt Öfen, Herde, Röhre u.s.w. gegen Rost.
Chemische Produkten- u. Nachlichter-fabrik Gottlieb Voith, Wien III.



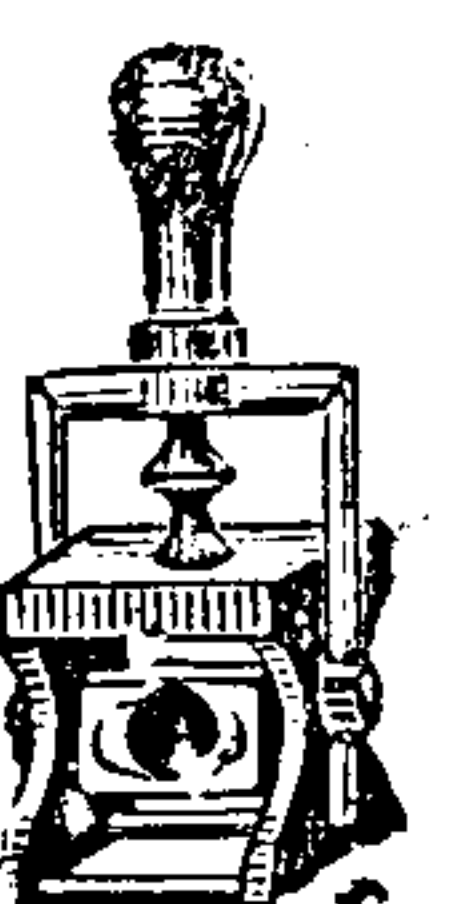
Vordruck-Modelle, Kautschuk-
stempel, Siegelstöcke, Typendruckerei

billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur,

Marburg, Burggasse 3.



Gegründet 1862.

Telephon 581.

Rudolf Geburth

I. u. I. Hof-Maschinist

3630

Wien, VII., Kaiserstraße 71, Ecke der Burggasse.

Lager von Spar-, Koch- und
Malchinenherden für jeden Bedarf

Alle Gattungen

Heiz- und Dauerbrandöfen.

Eisenkachel-Öfen ::

für 2 u. 3 Zimmerheizungen

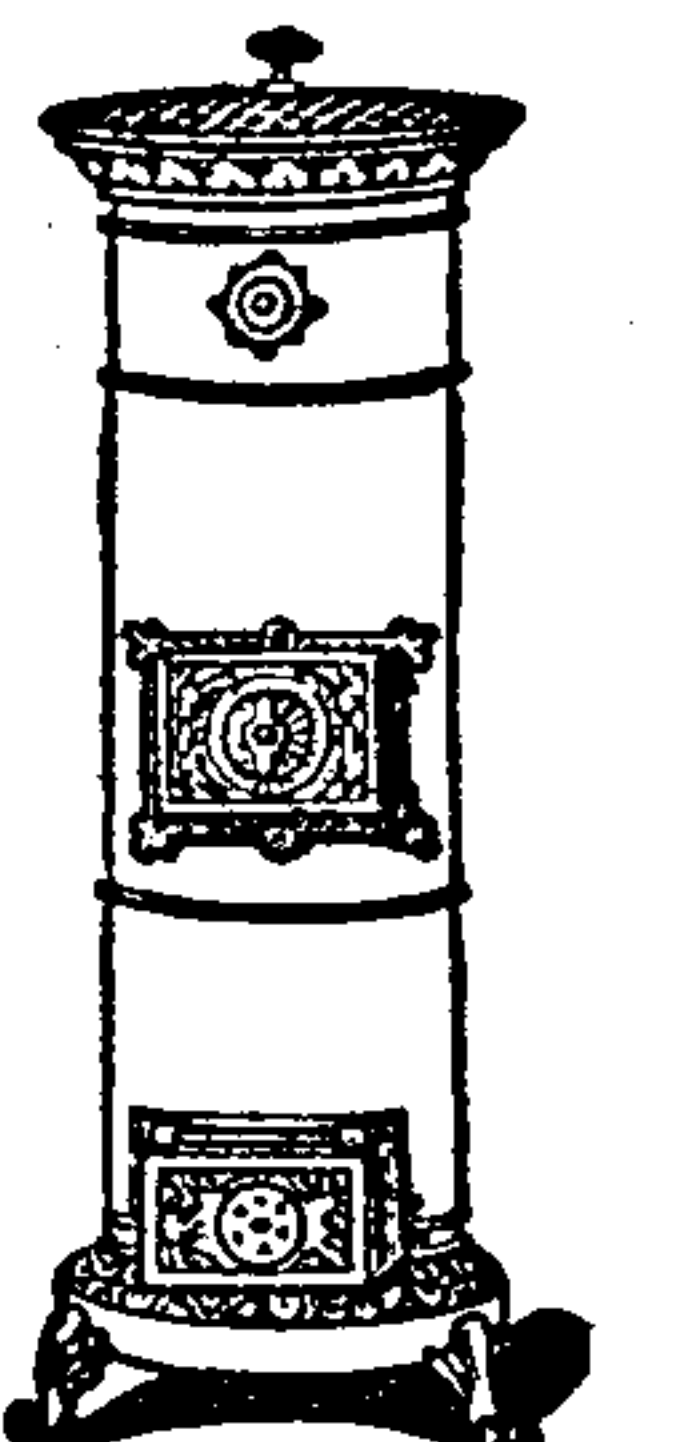
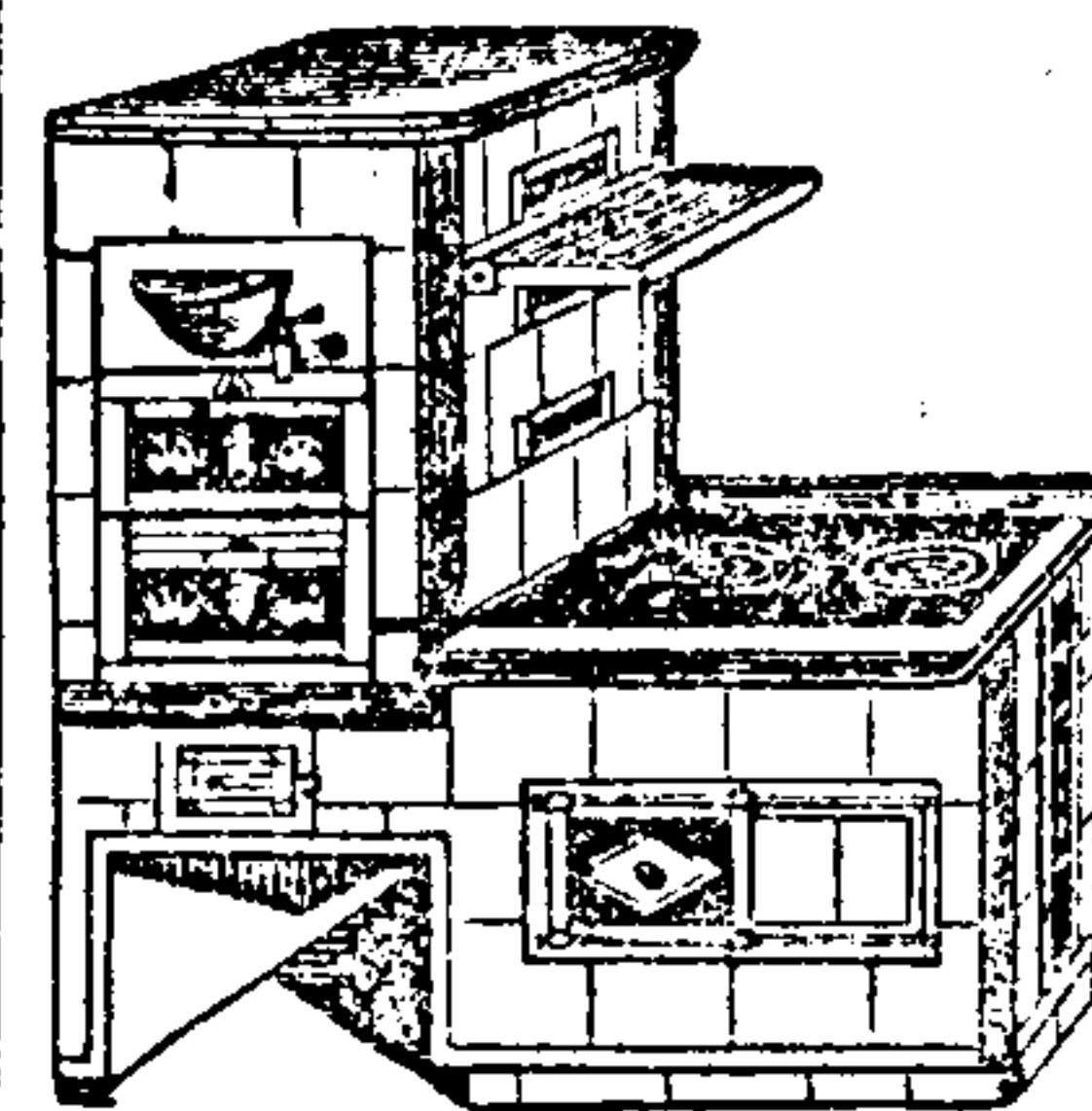
Bade-Öfen

Patent-Einsätze :::

in Tonöfen.

:::: Dörr-Apparate

Ofenputzpasta Helios.



Aufnahme von Bestellungen

in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobachier, Burggasse 2.

Sie ersparen Reise- u. Frachtpesen u. Transportrisiko
wenn Sie Ihren Möbelbedarf statt in Wien oder Graz im

neueröffneten Möbelhaus

3420

Karl Preis, Marburg, Domplatz 6

decken, wo Sie Möbel direkt aus den ersten Grazer und Wiener Tischler-
werkstätten zu den billigsten Einführungspreisen erhalten.

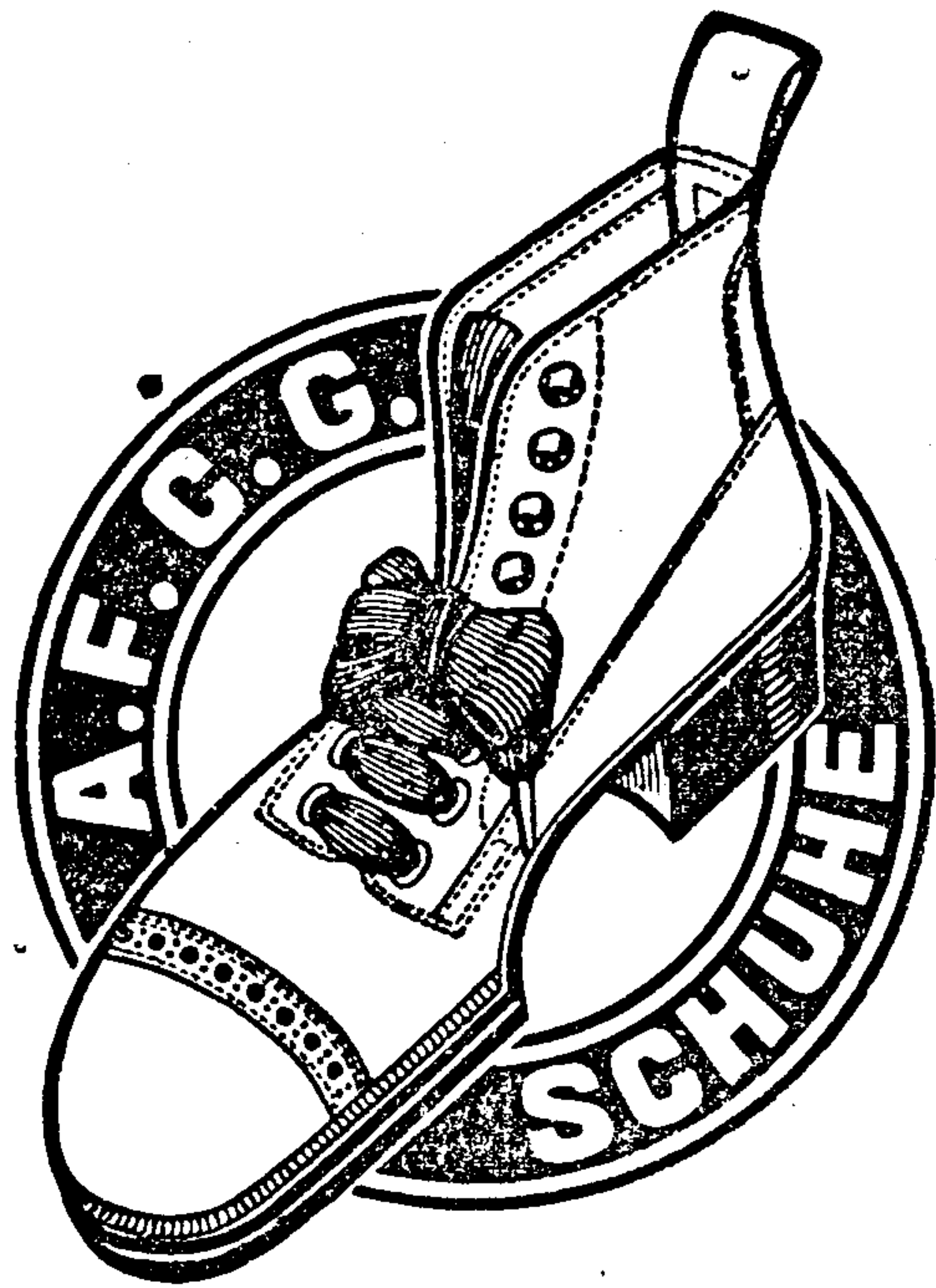
komplette lackierte Einrichtung 90 K, polierte 150 K, altdeutsche 190 K
schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, schöne Schifffoniere 22 K, Nachtkastel,
Waschtische 5 K, Marmoren, Einsätze 8 K, Küchentreden, Schubladetasten
28 K, Sessel poliert K 2-80, gebogene Reliefsessel K 4-80, Sofatisch 9 K,
harte polierte Aufschubbetten 24 K, Schreibtische matt und poliert 28 K,
Toilettenspiegel matt und poliert 15 K, Schlafdivans, Ottomanen 28 K, Kar-
niesen K 1-60, echte Ledersessel 9 K, altdeutscher Speiseauszugstisch 32 K, alt-
deutsche Kredenz mit St. Anna-Marmor 125 K, großes Lager in Einzelmöbel
wie in Schlaf- und Speisezimmer in allen Holz- und Stilarten zu besonderen
Gelegenheitspreisen. Alles nur solide Tischler- und Tapeziererarbeit.

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel. Alleinige Niederlage der
steiermärk. Eisen- und Messingmöbelfabrik Valentin Bergmann.

Drohleinsätze aus bestem steierischen Stahlrohr 8 K, Eisengitterbett 16 K,
Eisenkastenbett 22 K, echte Rein-Messingbetten 65 K, Emailbetten mit Messing-
aufsatz 40 K, Eisenwaschtische 5 K. **Freie Besichtigung, kein Kaufzwang.**

Provinzversand, Zufuhr nach allen Richtungen gratis.

Illustrierte Möbel-Kataloge gratis und franko. :::



== Unsere == SCHUHWAREN

sind erstklassig, elegant, garantiert
haltbar und unerreicht billig

Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.

Alfred Fränkel, Com.-Ges.

Verkaufsstelle: Marburg, Burggasse 10

Katalog gratis und franko. 120 Filialen im In- und Ausland.
18.000 Paar pro Woche!

Spezialist für
Kinderaufnahmen

Vergrößerungen
nach
jedem alten Bild

L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgrösse bei
jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von
8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Kürbiskernöl!

garantiert rein, anerkannt bestes Erzeugnis der Firma

Albert Stiger, Wind.-Feistritz.

Dachpappen, Isolierplatten, Holzzementmasse, Karbolineum
Kollar & Breitner, Monfalcone empfiehlt ab Lager Marburg
zu den billigsten Tagespreisen:

Franz Gulda, Handelsagentur, Marburg.

Preislisten gratis und franko.

**Ein Kinder-
spiel**

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit
dem vollkommensten selbst-
tätigen Waschmittel
von höchster Wasch- und
Bleichkraft. Wäscht von
selbst ohne jede Arbeit
und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont
das Gewebe und ist absolut unschädlich.

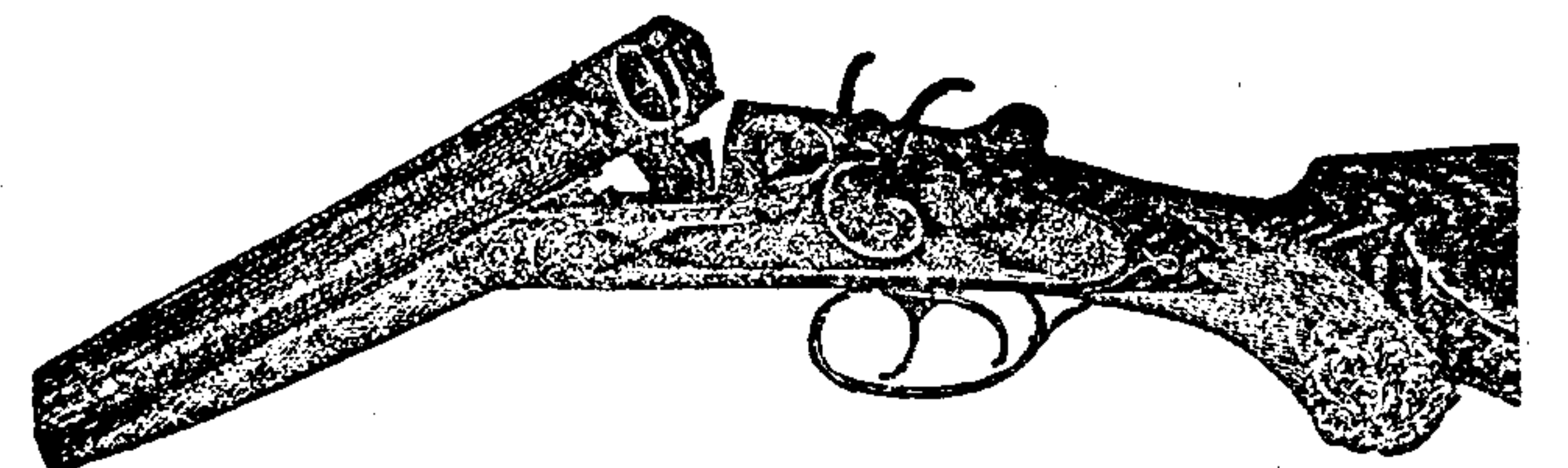
Persil

Fabrik: Gottlieb Voith, Wien, III/1
Überall zu haben.

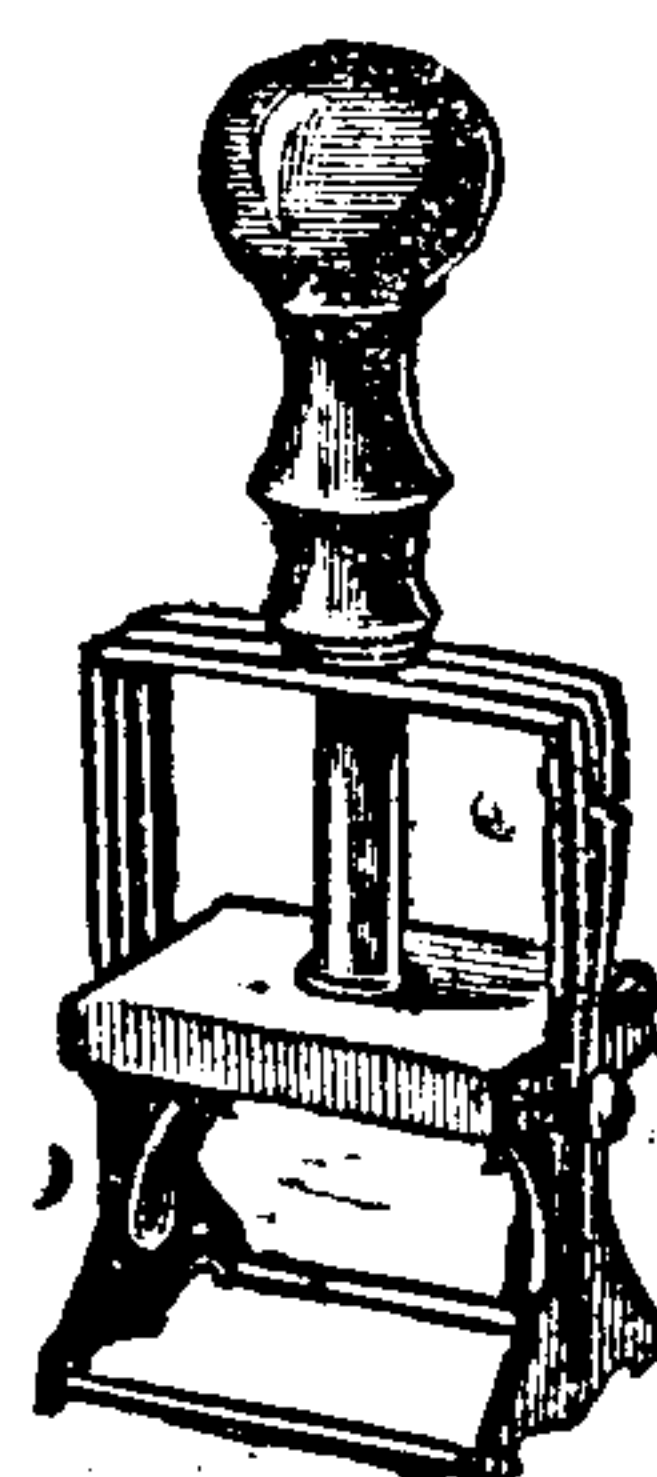
Marburger Holzindustrie

Kärntnerstrasse 46

ist stets Raffakäufer für Holz aller Art und leistet Lohn-
schnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zuge-
schnittene Ristentheile und alle Arten harten und weichen
Schnittmaterials.



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten
empfiehlt moderne Jagdgewehre, Vierschützen, Büchsenflinten,
Mantlicher- und Schrottwegwehre aller Systeme mit vorzüglicher
Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen
Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen fachgemäß, neue Schäftungen,
neue Einlagläufe, Döhler oder österr. Armeestahl billigt. Ein- und
Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Überein-
kommen. Zufriedene Preiskisten kostenlos. 2688.

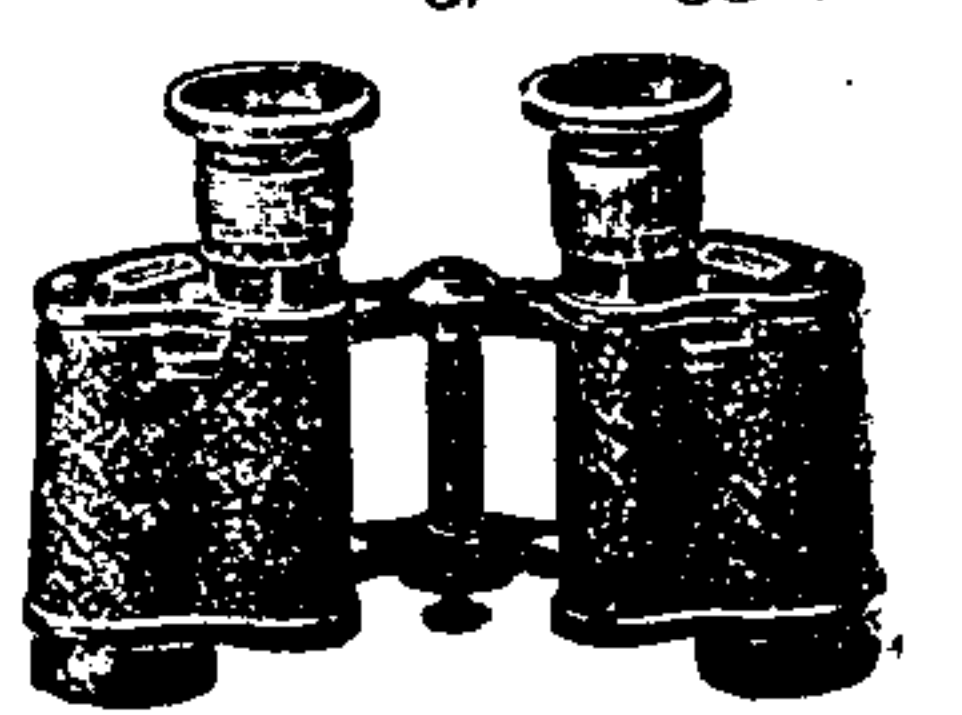


**Kautschukstempel, Siegelstöcke,
Vordruck-Monogramme etc.**

Jos. Trutschl

l. l. gerichtlich. beeid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in
Suvellen, Gold und Silber
und optischen Waren, wie
Ringe, Brochen, Ohrringe,
Bracelettes, Tabatiere, Trie-
der, sechsfache Vergrößerung
100 R. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck,
Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder
Art zu den besten Preisen.

Konkurrenzlose Preise

Aufmerksame Bedienung

! Achtung !

Grösstes
Möbel- und Teppichetablissement
nur Burgsaal, Brandisgasse Nr. 2
Ernest Zelenka, Tapezierer und Dekorateur

behördlich beeideter Sachverständiger

Kein Kaufzwang!

Freie Besichtigung!

Echte Brünner Stoffe

Lebte Neuheiten für Herbst und Winter zu sensationell billigen Preisen.

**Ein Kupon
Meter 3·10 lang**

kompletten Herrenanzug

(Rock, Hose, Gilet) gebend,

kostet nur

1 Kupon 7 Kronen

1 Kupon 10 Kronen

1 Kupon 12 Kronen

1 Kupon 14 Kronen

1 Kupon 17 Kronen

1 Kupon 18 Kronen

1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug K. 20— sowie Anzugstoffe aus echt englischem Cheviot, Winter-Rockstoffe aus feinsten Herrschaftswollen, Kammgarnstoffe mit Seide durchwebt, Lodenstoffe aus Gebirgswolle usw. versendet zu Fabrikpreisen die als reell u. solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundenschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend.

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert **Neurath Edgar**, Budapest, Josef-Ring 22. Retourmarke. 2764

Stodhohes Wohnhaus

mit Gemüsegarten, am Schmidplatz in Marburg zu verkaufen. Anfrage in Wm. d. Bl. 4034

Achtung

P. T. Gutsbesitzer!

Befähigter Gutsverwalter mit Mittelschulbildung, vielseitiger Praxis, Vermögen und in fester Stellung, sucht Kindererziehung halber **Vertragsstelle** in Stadtnähe, dient eventuell ohne Vorgehalt, wenn Verhältnisse passend. Anträge unter „Treu 1911“ an die Verw. d. B. 4077

Laubsäge

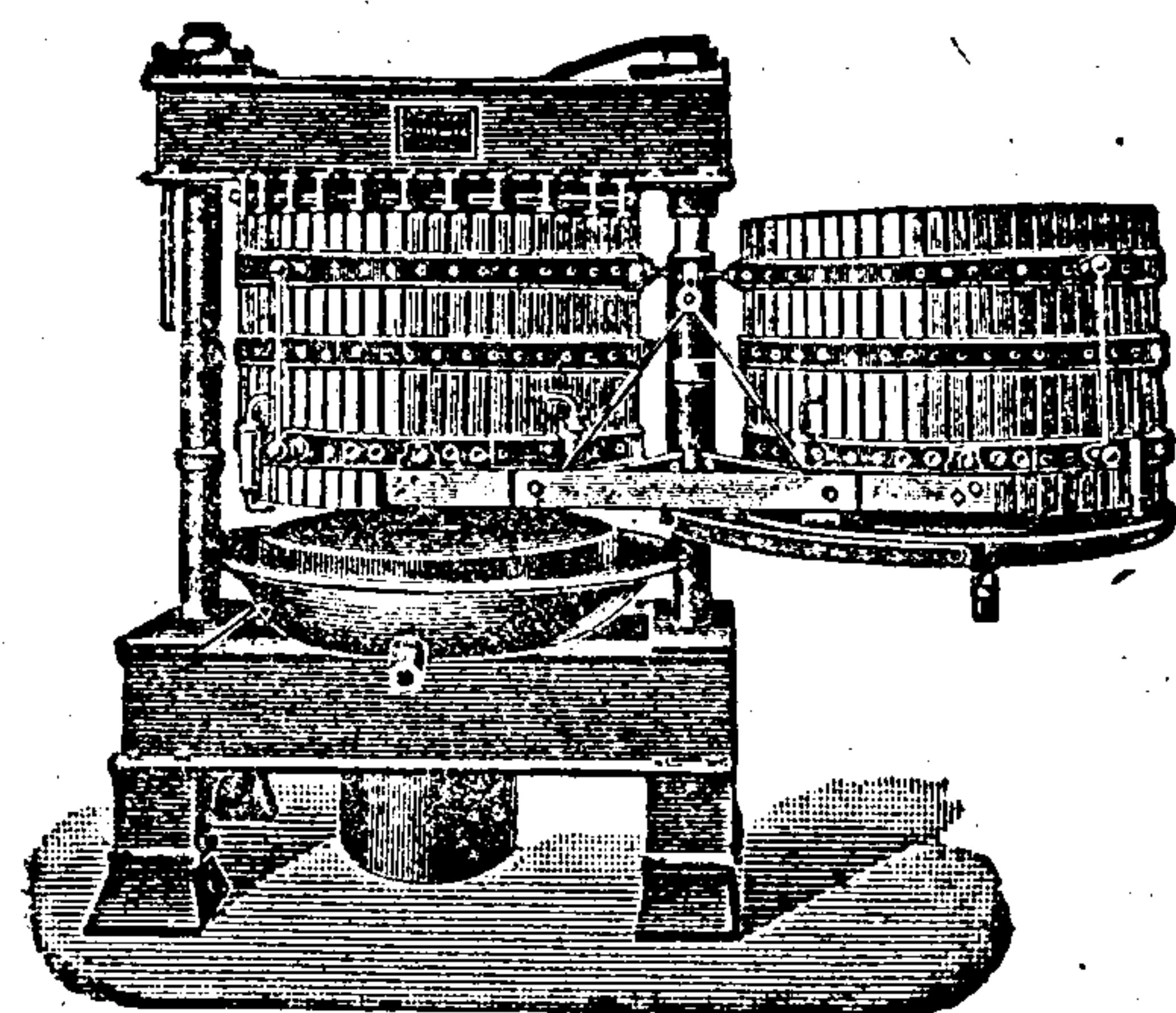
Wenn Sie von hartnäckigem

Santjucken!

befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kuhl'salbe

sofort Erleichterung. Tube Nr. 2—, Tiegel Nr. 4—. Graz 430: Adler-Apothete.

Obstpressen, Weinpressen

mit Oberdruck Patent „Duchsch“ für Handbetrieb

hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen

sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Jos. Dangl's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark.

Gegründet 1870.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchsch'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangl's Nachf.

Ideal-Zentralwohnungsheizung

von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen

Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2

M. Partl, Spenglerei.

Eine **Hausfrau** schreibt: **Bestens erprobt die**

LUXIN

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/2 Stunde auskochen hat worauf sie geschwemmt und blendendweiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont.

Luxin

ist geschäftlich geschützt und da weder Seife noch Soda als Beisatz nötig, das billigste Waschmittel.

**Ein Paket
40 Heller**

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstrasse, Fabian Alois, Fontana-Silvester, Haber Karl, Farlinger Ferdinand, Myhill Alexander, Quandest Alois, Vinzentsch & Szlepez, Schneideritsch A., Biegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie.

Ein neugebautes villaartiges Wohnhaus mit 5 Zimmer und mehreren Küchen, Waschküche und schönem Garten ist in Brunnendorf um 10.000 Kronen zu verkaufen

Ein neugebautes Wohnhaus mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, schönem Garten und 1 Joch Feld am Haus angrenzend, auch für Bauplätze, in Theben, ist um 12000 Kronen zu verkaufen.

Ein villaartiges Wohnhaus, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier schönen Wohnungen, in Theben, ist um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stodhohes Wohnhaus in der Stadt mit achtperzentiger, reiner Verzinsung, schönem, großen Garten ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2 Stod hoch, sonnseitige Lage in der Stadt, steuer- und gemeindeumlagenfrei, ist mit achtperzentiger, reiner Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Bauplätze, 5 Minuten vom Hauptplatz in gesunder Lage, staubfrei, sind sofort zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Netrepp

Zimmermeister.

Mozartstraße 61.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Domplatz 11, 1. Stod links. 4112

!! Möbel !!

Haben Sie denn Ihr Geld gestohlen, daß Sie minderwertige Möbel kaufen! Sind Sie noch immer nicht erwacht, daß was billig, teuer ist. Tausende Parteien werfen gutes Geld einfach beim Fenster heraus. Warum? Das Hasten nach billigen Preisen soll nicht Hauptbedingung sein.

MÖBEL

müssen trocken und dauerhaft sein. Ich stelle Ihnen mein Lager von 300 Interieurs zur freien Besichtigung und Wahl. Sie werden sehen, Sie werden sich entschließen, bei mir zu kaufen, wo Sie streng reell, solid und billig bedient werden. 1000 belobende Anerkennungen Das allbekannte Möbelhaus Hermann Klampers' Nachf.

Rudolf Haas in Wien

VI., Mariahilferstraße 79, 1. Stod neben Hotel „Monopol“ (engl. Hof bei Hotel Kummer, Haltestelle der Straßenbahn), stellt zur Besichtigung und offeriert:

Kompl. Ruhholzeinrichtung v. 100 K.
Aparthe Schlafzimmer . . . 240
Moderne Speisezimmer . . . 240
Elegante Herrenzimmer . . . 240
Laderte Küchen . . . 80
Passende Vorzimmer . . . 80
Ich liefere

MÖBEL

für jeden Stand, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Bin Spezialist für Hotel-, Landhaus- u. Villen-Einrichtungen habe enorm großes Lager von Ausstattungs-Interieurs, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmern, Salons und Boudoirs in künstlerischer Ausführung nach Zeichnungen bekannter Architekten.

Davon auf Lager:

Schlafzimmer, licht natur 395 K.
„ „ „ „ 450 K.
„ „ „ „ 590 K.
„ „ „ „ 620 K.
„ „ „ „ 900 K.

und in allen Stilarten und Holzgattungen bis zum Höchstbetrage von 5000 K.

Sehr große Auswahl von Polstermöbeln, Küchen-, Vorzimmer- und Bureau-Möbeln.

Für die Ausstellung bestimmt gewesene Interieurs mit nachweisbar 50 % Nachlaß

frei zu besichtigen und abzugeben. Speziallieferant der P. T. Staatsbeamten, der P. T. Lehrer, t. u. t. Offiziere und der Landesbeamten.

Streng solider Provinzversand. Offerte und Kataloge gratis! Besuch durch unseren Reisenden kostenlos. Adresse bitte zu beachten:

Wien, VI., Mariahilferstr. 79 1. Stod, neben Hotel „Monopol“.



2—5 K täglich!

durch Ausübung von Strickarbeiten auf unserer „Venus“- oder „Jupiter“-Strickmaschine. Unterricht gratis. Geschlecht, Alter, Wohnort Nebensache. Erlernung in 2 Tagen. Garantierte Arbeitsabnahme von uns. Verlangen Sie Auskunft.

Christliche Hausindustrie

Wien XVI/2

Gaullachergasse 12. 3783

Unübertroffen

bei Drüsen, Skropheln, Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Käftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder ist eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Marke „Jodella“.

Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen.

Preis K 3·50 und 7— Verlangen Sie ausdrücklich Marke „Jodella“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **Wilh. Lahusen** in Bremen. Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

Marburg und Umgebung.

SALVATOR

GUMMI-ABSÄTZE

WELT-MARKE
UNERREICHTE
HALTBARKEIT!



OVERALL ZU HABEN

Generalvertretung Adolf Dobrauz, Graz I.

Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Möbel.

Bilder und
Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Bettenzüge, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinsätze-Erzeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung
Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.
(Gegründet 1878.)

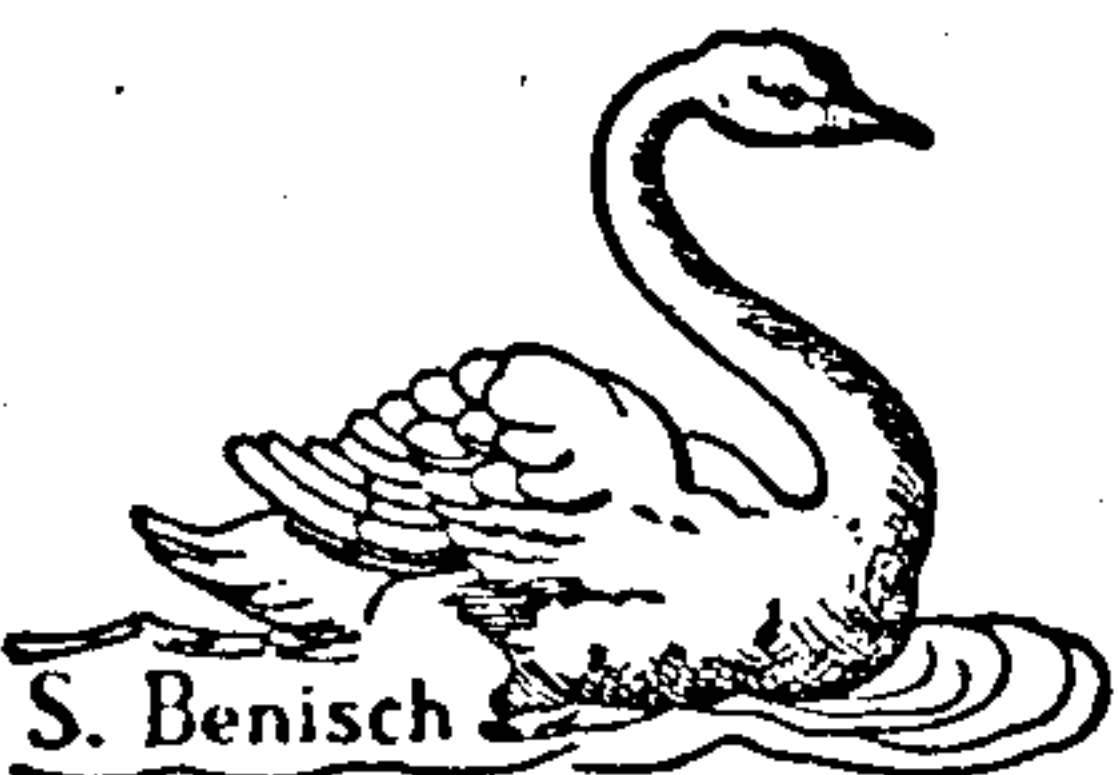
Warnung! Frauen!

Tropfen, Pulver, Tees sind meist absolut wertlos. Nehmen Sie bei Regelförderung (Blutstörung) nur meine erprobt, garant. unschädliche **Frauen-Kapseln**. Angenehm einzunehmen. Jährl. freiwill. Dankschreib. Preis pro Schachtel 5.85 K. franko. Portofreier, diskret. Versand ohne jede Rückschwierigkeit (zollfrei) durch die

Apotheker in Strehla A. 69 a. d. Elbe.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



S. Benisch

1 kg graue, gute, geschliff. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daun (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Ranting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daun 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70 Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Gradl, 180 cm lang, 116 cm, breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franco gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3191

XXIX. königl. ungarische

:: Staats-Wohltätigkeits-Lotterie ::

für gemeinnützige und Wohltätigkeitszwecke.

Diese Geldlotterie enthält 14885 Gewinnste im Gesamtbetrage von 475.000 Kronen, welche bar ausbezahlt werden.

Haupttreffer 200.000 Kronen in Barem.

Ferner:		10 Treffer mit à K 250	K 2.500
1 Haupttreffer mit	K. 30.000	20	4.000
1 " " " " " "	20.000	40	6.000
1 " " " " " "	10.000	100	10.000
1 " " " " " "	5.000	200	10.000
5 Treffer mit à K 1000	5.000	2500	50.000
5 " " " " " 500	2.500	12000	120.000
		14885 Treffer zusammen	K 475.000

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 14. Dezember 1911.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind zu haben in der königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion in Budapest (Hauptzollamt), bei der k. österr. Lotto-Gefälls-Direktion Wien, außerdem sind die Lose bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken u. Wechselstuben usw. sowohl in Ungarn als auch in österr. Kronländern zu bekommen. Spielpläne werden auf Verlangen gratis und portofrei zugesendet.

Königl. ung. Lotto-Gefällsdirektion.

Damen-Jacken

Paletots, Kostüme, Schößen, Blusen, Schürzen und Wäsche kauft man am besten bei

M. Wessiak, Marburg, Domgasse Nr. 2.

Gestrickte

Herren-Westen

mit und ohne Ärmel

aus Kameelhaar, Baum- und Schafwolle

unentbehrlich für Jagd, Touristik und jeden Wintersport.

Große Auswahl.

Billigste Preise.

Gustav Pirchan.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

PUDER
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martinz.

Ihre Klugheit!!

gebietet es Ihnen, bevor Sie etwas kaufen, sich mein reich sortiertes Warenlager anzusehen. Herren- und Knabenanzüge, Modeschliefer, Hubertusmäntel, Überzieher, Winter-Raglans und Schladminger-Röcke zu staunend billigen Preisen. 200 Stück Wetterkrägen für Herren, Damen und Kinder, sehr billig. Damenmäntel und Jacken zu jedem Preise.

Johanna Ferner, Herrengasse Nr. 23.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die press-
gesetzliche Verantwortung.

Die windische Schule in Brunnendorf.

Verehrliche Schriftleitung der „Marburger Zeitung! Bezugnehmend auf das „Eingefendet“ des Vereines Südmark in der letzten Donnerstagfolge Ihres geschätzten Blattes, in dem ich grundlos in der heftigsten Weise angegriffen werde, ersuche zur Richtigstellung um Aufnahme nachstehender Zeilen:

In dieser sogenannten Berichtigung überläßt es die Hauptleitung der Südmark ruhig der öffentlichen Beurteilung, ob sie in irgend einer Weise ihre Verpflichtungen als nationaler Verein veräußert habe oder ob Herr Trummer und mit ihm ich als sein Schwiegersohn ohne irgendwelche Zwangslage deutschen Grund und Boden an die Slowenen ausgeliefert haben. Damit soll ohne Zweifel gesagt sein, nicht die Südmark, sondern Herr Trummer und meine Person seien schuld daran, daß die Biegen-schaft des Herrn Trummer in windische Hände übergegangen ist. Mir ist es einfach unerklärlich, wie es der Hauptleitung der Südmark in den Sinn kommen konnte, mich hiesfür verantwortlich zu machen, beziehungsweise mich in so grober Weise öffentlich anzugreifen. Die Hauptleitung muß in dieser Sache miserable Berater gehabt haben, sonst hätte sie sich gewiß nicht bewogen gefühlt, mir öffentlich einen so schweren Vorwurf an den Kopf zu schleudern. Ich will und kann hier nicht auf Einzelheiten der Besiedlungstätigkeit der Südmark in Brunnendorf eingehen, da man hierüber ein ganzes Buch schreiben müßte. Jedoch über einige Punkte der erwähnten „Berichtigung“ zu sprechen, sei mir gestattet.

Nur auf Drängen des Herrn Oberlehrer Hallecker, der diese Angelegenheit für die Südmark in die Hand genommen hat, habe ich mich entschlossen, obwohl ich kein Vermögen besitze und daher große Sorgen auf mich nehme, die Trummerliegenschaft käuflich zu erwerben, weil damals außer den Töchtern Trummers ein anderer Käufer nicht vorhanden war. Da ich in der Ortsgruppe Brunnendorf und im Besiedlungsausschusse seit der Gründung als Zahlmeister tätig bin, war ich auch darüber genau unterrichtet, daß die Südmark jedem verlässlichen deutschen Käufer (nämlich verlässlich in Bezug auf die Gesinnung) dieser Liegenschaft ein zinsfreies Darlehen von 7000 K. gewährt. Mir hat jedoch die Hauptleitung die Summe von nur 6000 Kronen nicht zinsfrei gewährt, obwohl ich über Anregung des Herrn Oberlehrer Hallecker mit ihm beim Obmann des Vereines Südmark vorgesprochen habe und dieser auch erklärt hat, er

verkenne nicht die große Wichtigkeit dieses Besitzes und er werde sich gewiß bei der Sitzung für die zinsfreie Gewährung des angesprochenen Darlehens einsetzen, und trotzdem ist die Hauptleitung darauf nicht eingegangen.

Ganz unrichtig ist auch die Behauptung, Herr Hallecker sei vierzehn Tage vor dem Verkaufe an den slowenischen Schulverein nochmals an Herrn Trummer herangetreten, seinen Besitz doch nicht den Windischen zu verkaufen. Richtig ist vielmehr, daß nicht Herr Hallecker zu Herrn Trummer, sondern daß umgekehrt Herr Trummer oder dessen Frau zu wiederholten malen bei Herrn Hallecker in dessen Wohnung hütlich geworden sind, endlich einmal zu veranlassen, daß ihnen vorläufig wenigstens ein zinsfreies Darlehen von 2000 K. gewährt werde, da sie eine dem Hause angelastete Schuld von 2000 Kronen im September laufenden Jahres unter jeder Bedingung tilgen müssen. Außerdem benötigt Herr Trummer im Laufe des nächsten Jahres nachweisbar 4000 K. Auch hievon war Herr Hallecker ganz genau unterrichtet. Und da wagt man es noch zu behaupten, Trummer sei in keiner Zwangslage gewesen? Durch das immerwährende Vertrösten seitens des Herrn Hallecker ist Herr Trummer endlich die Geduld ausgegangen, was umso begreiflicher erscheint, als er nachweisbar im September laufenden Jahres den Betrag von 2000 Kronen haben mußte. Als nun endlich Herr Hallecker Herrn Trummer 2000 K. anbot, hatte sich dieser bereits mit Handschlag verpflichtet, dem Chyrl- und Methudverein sein Haus käuflich zu überlassen. Als ich dies erfuhr, legte ich Herrn Trummer nahe, der Südmark nochmals Gelegenheit zu bieten, sich seinen Besitz zu sichern. Er gab mir jedoch in unzweideutiger Weise zur Antwort, er habe der Südmark hiezu durch ein volles Jahr genügend Gelegenheit gegeben. Jetzt könne er nicht mehr zurück, da er seinen Handschlag gegeben habe und kein Schuft sein wolle. Dies zur Steuer der Wahrheit.

Für die Aufnahme dieser Zeilen bestens dankend,
zeichne ich mit treudeutschem Gruß

Franz Pugschik.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Oktober:

Am 10. zu Raasdorf** im Bez. Rann, Feldbach**, Friedau (Vorstenviehmarkt), St. Lorenzen am Draufelbe** im Bez. Pettau, Rohitsch (Großviehmarkt), Lutzenberg*, Aflenz*, Groß-Klein (Stechviehmarkt) im Bez. Leibnitz.

Am 11. zu Pettau (Vorstenviehmarkt), Stadt Marburg*, Teufenbach** im Bez. Neumarkt, Stadel-dorf (Schweinemarkt) im Bez. Drahenburg.

Am 12. zu Rann bei Pettau (Schweinemarkt), Garach** im Bez. Weiz, Graz (Hornviehmarkt) Tüchern** im Bez. Gali.

Am 13. zu Rohitsch (Vorstenviehmarkt), Graz (Stechviehmarkt), Kapellen** im Bez. Ansfeld.

Am 14. zu Rann (Schweinemarkt), Eisenberg*.

Am 15. zu Kleinsöding im Bez. Voitsberg, St. Erhard im Bez. Bruck, Weitsch im Bez. Kindsberg, St. Lorenzen ob Marburg*, Ansfeld (Kleinviehmarkt).

Am 16. zu Wies* im Bez. Eiblsvald, Gnas** im Bez. Feldbach, Bichelsdorf** im Bez. Gleisdorf, Wildalpen* im Bez. St. Gallen, Schöder** im Bez. Murau, Fischbach* im Bez. Vöcklabruck, Montpreis* im Bez. Lichtenwald, Kranichsfeld* im Bez. Marburg, St. Leonhard** im Bez. Windischgraz, Weiz**, Hl. Geist, Loische** im Bez. Gonobitz, St. Sebastian* im Bez. Voitsberg, Spielfeld** im Bez. Leibnitz, Preding** im Bez. Wildon.

Die geehrten Abonnenten und Leser der Marburger Zeitung werden höflichst gebeten, bei Einkäufen nur die in unserem Blatte inserierenden Firmen zu berücksichtigen.



CERES-PREIS-AUSSCHREIBEN

K 30.000.--

Um auch dort Ceres-Speisefett einzuführen, wo es aus alter Gewohnheit und durch unbegründetes Vorurteil noch nicht verwendet wird, wenden wir uns an alle, die aus Überzeugung und praktischer Erfahrung unsere treuen Kunden sind, mit der Bitte, folgende Fragen zu beantworten:

1. Was hat Sie veranlaßt, Ceres-Speisefett zu versuchen? 2. Welche Vorzüge besitzt es gegenüber anderen Speisefetten?

3. Welche Vorteile machen es Ihnen unentbehrlich? 4. Wodurch überzeugen Sie Ihre Bekannten von diesen Vorteilen?

Für gute Antworten auf diese Fragen setzen wir nachfolgende Preise aus, die zur Verlosung gelangen:

1 Preis	à K 1000	= K 1000	20 Preise	à K 100	= K 2000
10 Preise	à K 200	= K 2000	100 „	à K 20	= K 20000
Summe ..	K 3000				
	K 22.000				

Für Einsender solcher Antworten, die durch Form und Inhalt besonders hervorragen nachstehende Prämien, die zur Verteilung gelangen:

1 Prämie	à K 1000	= K 1000	5 Prämien	à K 200	= K 1000
2 Prämien	à K 500	= K 1000	20 „	à K 100	= K 2000
	K 2000				
	K 3000				

Ein Preisgericht, dessen Zusammenstellung wir feinerzeit durch die Zeitungen bekannt geben werden, entscheidet darüber, welche Antworten zur Verlosung der K 25.000 Preise zugelassen werden und an welche Einsender die 28 Prämien im Betrage von K 5000 zur Verteilung gelangen.

An dem Preisausschreiben nehmen alle jene teil, die gute Antworten obiger 4 Fragen an unterzeichnete Firma bis längstens 15. Nov. 1911 einsenden und sich durch Beilage von mindestens fünf Schleifen (von Ceres 1/2 kg Würzeln oder 1/2 kg Pasteten) als Verbraucher unseres Ceres-Speisefettes ausweisen; für je weitere fünf Schleifen erhält jeder Einsender guter Antworten je eine weitere Losnummer und hat somit bei der Verlosung doppelte bzw. mehrfache Aussichten auf Gewinn.

Die Ziehung erfolgt unter der im § 88 der Notariatsordnung normierten Intervention des k. k. Notars Dr. H. R. v. Ropy in dessen Kanzlei in Aussig am 20. Dez. 1911 um 10 Uhr früh nach dem von der Georg Schicht A.-G. bisher gepflogenen und im Schicht-Kalender 1911 veröffentlichten Modus. Die Gewinner erhalten die Preise sofort bar, ohne jeden Abzug. Die Liste sämtlicher Gewinner wird gedruckt und auf Wunsch zugesandt.

GEORG SCHICHT A.-G., „PREISKONKURRENZ“ AUSSIG, BÖHMEN.

K 30.000.--

Grand-Restaurant „Gambrinushalle“

mit herrlich neurenoviertem, großem Saale und Nebenlokalitäten, bestens geeignet für Hochzeiten, Banketts, Vereine usw. sehr empfehlenswert. — Gleichzeitig empfehle ich mein **Neubräu-Märzenbier** a la Pilsner, über die Gasse 40 Heller, als auch garantiert naturechten **Eigenbau-Tischwein** zu 80, 96 und K 1.28; in **Bouteillen: Mosler, Rhein-Riesling, Pickerer** und **Jerusalemmer Spezialitäten** zu 2 K aus der **Perlengegend Pickern**. — **Guter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch** zu äußerst günstigen Abonnementspreisen. Heute abends sehr geschmackvolle selbst erzeugte **Blut- und Leberwürste mit Kraut** und morgen **Entenschmaus**. Zum geneigten Besuche ladet ergebenst ein

hochachtungsvoll

Josef Poyé, Restaurateur.

Bekanntgabe!

Sämtliche Neuheiten zur Bekleidung für die Herbst- und Winterfaison sind bereits in großer Auswahl eingetroffen. Indem ich nur gute Ware führe und mit sehr bescheidenem Nutzen arbeite, kauft man bei mir bekannt gut und billig.

Adolf Wessiak, Marburg, Draug. 4.

Einzig vorzügliche Kaufgelegenheit für Händler und Private

von letzter Saison unverkaufter Waren in 3—9 Meter-Stücken, garantiert fehlerfrei, waschbare Reste, bestehend aus:

30—35 Meter Sommer-Sortiment-Reste K. 17.50, Boile de laine für Damenkleider, Satin mit Seidenglanz, Kleiderstoffe in reizenden Neuheiten, Maco-Bephire für Hemden und Blusen, prachtvolle Rippe.

30—35 Meter Winter-Sortiment-Reste K. 17.50, prachtvolle Barchente, zartgewebte Flanelle für Blusen und Hemden, Velouté-Plüsch-Barchente, Schürze- und Pique-Barchente versendet gegen Nachnahme.

Wsch. Bunt-Weberei Karl Kohn in Nachod Nr. 520
Muster von meinen Erzeugnissen lege ich jedem Pakete bei.

Grabgitter.

5 verschiedene Sorten schmiedeeiserne, verzierte Grabgitter sind per Meter samt Aufstellung zu 5 Kronen bei **Karl Kerth**, Schlossermeister, Rärntnerstraße 39 zu haben; daselbst werden auch 2 Sorten verzierte Stiegenprossen, per Stück zirka vier Kilo schwer, mit 2 Kronen abgegeben. 3966

Schicke Herren

werden ihren

Herbst-Hut

nur im

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

kaufen,

da dortselbst die neuesten
Jassons eingelangt sind!

~~~~~

Besichtigen Sie die Schaufenster

## !Lyrol!

Höchster Erfolg für jede Hausfrau!!

bei Selbstbereitung eines hochfeinen Sandteerum.

Ein Fläschchen zu 60 S. genügt zur Erzeugung von zwei Liter Sandrum.

Abler-Drog. Mag. Pharm.  
**Karl Wolf, Marburg**,  
Herrengasse Nr. 17, gegenüber  
Edmund Schmidgasse.

## Zu verkaufen

Kindereskitten u. Schöten, Herren-lodenhut, Papierkorb, Verschiedenes. Adresse in der W. d. Bl. 3915

## Klavier

gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Rärntnerstraße 43, 1. St.

## Wohnung

mit 2 Zimmer an stabile Partei zu vermieten. bis 1. November. Urbanigasse 21. 4073



M. Ilger's Sohn, Postgasse 1.  
.. k. k. Schätzmeister ..

## Das bekannt gute Sauerkraut!

ist wieder zu haben bei **Sirt**, Hauptplatz, Spezerel- und Vogelfuttergeschäft. 4078

**Hamburg-Amerika Linie**

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst.

**Personen-Verfärderung**  
nach allen Weltteilen  
vornehmlich auf den Linien

**Hamburg-Newyork**  
**Hamburg-Philadelphia**

|                     |                     |
|---------------------|---------------------|
| Hamburg-Argentinien | Hamburg-Mexiko      |
| Hamburg-Brazilien   | Hamburg-Spanien     |
| Hamburg-Canada      | Hamburg-England     |
| Hamburg-Cuba        | Hamburg-Deutschland |

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:  
Reisen um die Welt; Orientfahrten; Mittelmeer-fahrten; Westindienfahrten; Südamerikafahrten; Nordlandfahrten nach Drontheim, nach Island, nach dem Nordkap und nach Spitzbergen; Nilfahrten.  
Prospecte gratis und franko.

**Hamburg-Amerika Linie**,  
Abteilung Personenverkehr, Hamburg.

Vertreter in Graz: General-Agentur für Steiermark: IV., 1044  
Amenstraße 10 (Österr. Hof). 2057

## Handelsangestellter

Manufakturist, deutsch und slowenisch in Wort u. Schrift mächtig, wird aufgenommen bei **Gustav Pirchan**. 4161

**Jaeger's**  
**Normal-Unterkleidung**  
ist die älteste und bewährteste.

Alleinige Fabrikanten:  
**W. Benger Söhne, Bregenz**

Fabrik-Niederlage en gros:  
**Wien, I. Kohlmarkt 8.**  
Illustrierte Kataloge gratis.

Man achte auf die Fabrikmarke mit Überschrift:  
**W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jäger.**

# Zur Herbst- u. Wintersaison

Beehre mich meinen P. T. Kunden zu gefälligen Kenntnis zu bringen, daß sämtliche **Neuheiten in- und ausländischer Stoffe** eingetroffen sind, wo ich meinen P. T. Kunden versichern kann, nur solide Arbeit zu liefern zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichsortiertes Lager fertiger Herren-, Knaben- und Kinder-Kleider zu mäßigen Preisen. Um zahlreichen Zuspr. ch bittet und empfiehlt sich

**Franz Zwerlin, Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 30.**

**Sehr gute Verkäuferin**  
der Papierbranche, besonders tüchtig in Briefpapier, mit guten Referenzen, eifrig und liebenswürdig im Kundenverkehr, wird für dauernden Posten in einem großen Geschäft aufgenommen. Genaues Off. unter „Anständig u. fleißig 145 B“ an Annoncen-Exp. Kienreich, Graz.

**Junger Kommis**

beider Landessprachen mächtig, mit guten Referenzen, findet Aufnahme bei Ferd. Kaufmann, Spezerei-Handlung, Draubrüde. 3998

## Kuh

gut melkende, verkauft mit oder ohne Kalb Johann Wergles, St. Georgen W.-B. 4166

**Als Verkäuferin**

oder Kassierin, der deutschen und slowenischen Sprachemächtig, wünsch baldigst unterzukommen. Zuschriften sind erbeten unter „Verlässig“ an die Bero. d. B. 4147

## Kostplatz

für 2 Frauen in großes, schönes Zimmer und guter Verpflegung nebst Klavierbenützung u. mäßigem Preis. Anfrage in W. d. B. 4105

Braver verlässlicher 4114

## Bursche

sucht leichte Beschäftigung als Laufbursche oder Geschäftsbdiener. Jakob Erbesch, Thesen 17, bei Marburg.

## Italienisch.

Eine Frau, die perfekt italienisch spricht, möchte gegen kleine Bezahlung einige Stunden des Tages bei Kindern zubringen. Anfrage in der Bero. d. B. 4080

Ein 4133

## Sparherdzimmer

groß, per 1. November zu vermieten. Anfrage in W. d. B.

In der Nähe des Hauptbahnhofes wird ein ruhiges, freundliches

## Zimmer

hochparterre oder 1. Stock, mit vollkommen separatem Eingang sofort gesucht. Angeboten unter „R. E.“ an die Bero. d. B. 4163

## Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 80 H.  
Blutwein, hochprima „88 H.  
Prosecco Deffertwein Lit. 3 R.  
Bohrer Graf D'Alvernas  
Weißwein 1 Liter 80 H.  
garantiert echter Dalmatiner  
Treber-Brantwein Lit. R. 1.30  
Hochfeiner Flakon. Slivovitz  
Liter R. 1.60  
empfehlen 3095

## M. A. Palfinger

Dalmatiner Weinhandlg., Bittlinghofgasse 13.  
Verkaufsstelle: Leopold Paluc, Tegetthofstraße.

## Meier

für 1. November wird aufgenommen. Freih. v. Zwickelsche Gutsverwaltung Marburg.

## Billig zu verkaufen

1 Bett samt Einsatz u. Matratze und ein Nachtkastel. Bürgerstraße 2, Hofgebäude rechts.

## Lichtes Gewölbe

für Fleisch-Ausschlachtung oder Gewerbetreibende ist ab 1. November abzugeben. Anzusagen bei Johann Bobeschin, Bettauerstraße Nr. 258 bei Marburg. 4145

## Gesetzter Kommis

beider Landessprachen mächtig, wird bei Josef Sedmirek, St. Leonhard bei Marburg sofort aufgenommen. 4144

Nettes

## Ehepaar

wo der Mann außer Haus Beschäftigung hat, sucht Hausmeisterstelle. Adresse erbeten an die Bero. d. B. 4160

## Unterricht

im Violinspiel oder beliebigen Gegenständen erteilt ein 4. Jahrgänger. Gefl. Anfr. unter „Arbeit-sam“ an die Bero. d. B. 4170

Postbeamter,

ständig in Marburg, wünscht ab 1. November bei deutscher Familie ein möbliertes Zimmer zu beziehen, welches separat, reinlich u. sonnseitig gelegen sein muß. Anträge an Sepp Sommer, Schillerstraße Nr. 18. 4157

## Möbliertes Bett

mit Federeinsatz und Kopfhaarmatratze, vollkommen rein, um 70 R. zu verkaufen. Burggasse 4, 1. Stock. 4176

## Sparherdzimmer

wird zu mieten gesucht. Adressen erbeten an Bero. d. B. 4139

Geborene

## Französin

erteilt Unterricht. Gemeinsame Kurse für Kinder und Erwachsene. Anfrage in der W. d. B. 4173

Schönes unmöbliertes

## Zimmer

ohne Gegenüber, mit schöner Aussicht, auch mit einem Vorzimmer, ist sogleich zu vermieten. Grabengasse 4, 1. Stock. 4175

## WOHNUNG

mit drei Zimmer, Küche samt Zugehör, paeterre, zu vermieten. Rafinogasse 2. 4150

6 Stück

## Zuchtferkel

Salzblut, gegen Rotlauf geimpft, zu verkaufen per Stück 24 Kronen. Willenviertel, Badstraße 15. 4172

## Seidenblusen

## Spitzenblusen

## Barchentblusen

## Wollblusen

## Joupons

in allen Ausführungen und größter Auswahl!

## Modewarenhaus :: ::

## :: :: J. Kokoschinegg

## Modewarenhaus

# J. Kokoschinegg

**Teil-Loden** 1:70  
Gutes Strapazkleid, Meter K

**Strapaz-Stoff** 2:20  
mod. Dessins, Meter K . . .

**Gemust.Loden** 2:60  
engl. Dessins, Meter K . . .

**Jaquard-Noppé** 4:10  
englisch. Genre Meter K . . .

**Kostüm-Cheviote** 6:40  
Original englisch, Meter K . . . . .

**Englisch Double**  
hochaparte Farbestellungen.

## Blusenstoffe

**3**

**besondere Vorteile :**

**1.**

Grosse umfangreiche Auswahl

**2.**

Unverkennbar billige Preise ::

**3.**

Helle geräumige Verkaufslokale

1:50 Smyrna-Imit. Vorleger

1:80 aufw. Laufteppiche

4:30 Fenster-schützer

4:— aufw. Wandschoner

7:— aufw. Zimmer-Teppiche

Argaman, Axminster Velour-Teppiche

:: Vorhänge ::

## Wir verschenken 3000 Paar Schuhe!

Wir haben uns entschlossen, behuts Einführung unserer vorzüglichen **Chevr. Lederschnürschuhe 3000 Paare** zu verschenken, lediglich gegen Vergütung des Arbeitslohnes von **Rt. 12.—** für **3 Paar Schuhe**. Unsere Schuhe sind hochlegant, aus bestem Leder (moderne Façon, dauerhaft) und kosten sonst 3 Paar R. 36.—. Wir machen Ihnen also tatsächlich mit diesen Schuhen ein Geschenk und knüpfen daran nur die Bedingung, daß Sie die Schuhe unserer Fabrik in Ihrem Bekanntenkreis empfehlen. Es wird Ihnen einleuchten, daß wir Ihnen nur wirklich gute und tadelloste Schuhe liefern, da wir doch durch Ihre Empfehlung auf weitere Geschäfte rechnen und uns erst aus diesen ein Nutzen erwachsen soll. Die Anfragen nach unseren **Gratis-Schuhen** laufen sehr zahlreich ein. Es wird also voraussichtlich der zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellte Vorrat bald erschöpft sein. Wenn Sie diese Gelegenheit, die Ihnen kaum ein zweitesmal geboten wird, benützen wollen, so senden Sie uns gefl. **umgehend** Ihre Bestellung und Sie werden **3 Paar Schuhe** erhalten, mit denen Sie gewiß sehr zufrieden sein werden. Wir liefern Ihnen ganz nach Ihrer Wahl Herren- oder Damenschnürschuhe aus bestem Leder in jeder von Ihnen gewünschten Nummer oder jedes Zentimetermaß. Bei Nichtkonvenienz nehmen wir die Schuhe bereitwilligst zurück, so daß jedes Risiko vollständig ausgeschlossen ist. Wir liefern die Schuhe gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Aufträge sind zu richten an die **Schuhfabrik in Oswieoim Nr. 342, Österr.**



## Kleines Geschäftslokal

auf frequentestem Posten, wird von Wiener Firma für feines Geschäft zu mieten gesucht. Gefl. Anträge erbeten unter „Spezialgeschäft“ Klagenfurt hauptpostlagd. 4177

Neue

## Küchenkredenz

preiswert zu verkaufen. Anfrage beim Hausmeister in der Gemeinde-Sparkasse. 4186

## Zum sofortig. Eintritt

wird ein tüchtiger, nüchterner **Kommis** mit vollster Kenntnis der **slowenischen Sprache** und auch ein **Ladenmädchen** aufgenommen bei Otto Martin in Oberpulsgrau bei Pragerhof. 4167

## Geschäftsdiener

der in Marburg bereits tätig war, wird aufgenommen. Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

# 150 Damenmäntel

hochmodern, sehr gute Qualitäten,

.... für Herbst und Winter ....

unter dem Erzeugungspreis !!

Besichtigung dringendst empfohlen. Kein Kaufzwang.

**Gustav Pirchan, Marburg.**

**Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.**  
 Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.  
 Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.  
 Telefon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.



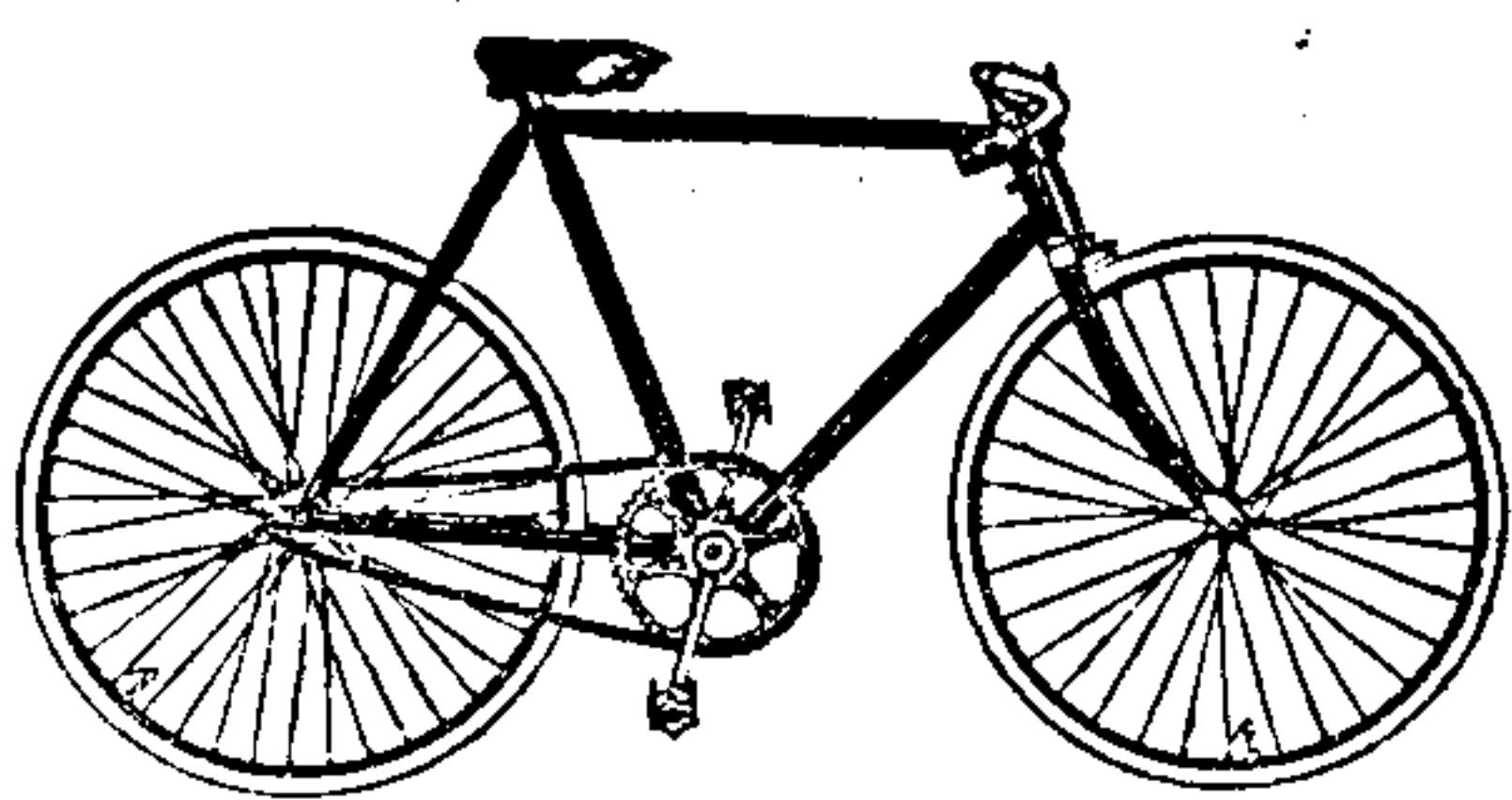
Vertretung:  
**Rudolf Blum & Sohn**  
 Marburg a. D. Garnierstraße Nr. 22.

**Stodhohes Wohnhaus**  
 ist am neuen Hauptplatz in Marburg zu verkaufen. Anfr. in der Verm. d. Bl. 4035

**Seizer- oder Dienerstelle** <sup>4140</sup>

Für die Besorgung der Zentralheizung in der Haushaltungsschule wird ein verlässlicher Mann, der auch Hausdienergeschäfte mitbesorgen kann, sofort dauernd aufgenommen. Ledig-deutsche Bewerber, die nebstbei Gartenarbeit verstehen, bevorzugt. Anfragen in der Amtskanzlei des Stadtschulrates.

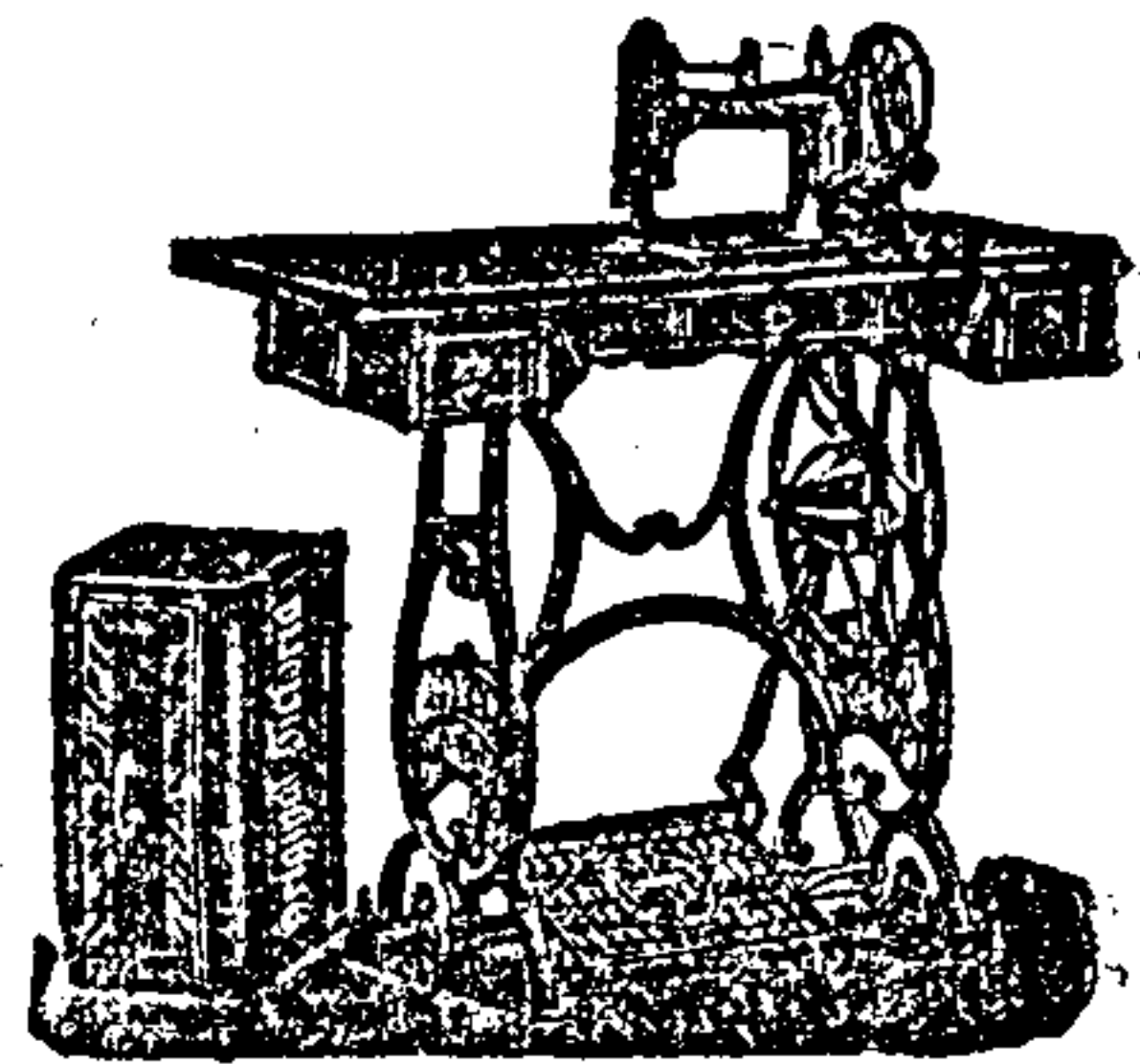
**Waffenrad**  
**Alleinverkauf!**  
 Bestes Fahrrad ≡  
 ≡ der Monarchie!



**Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager**  
**.: S. Dadiou, Mechaniker .:**

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.  
 Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.  
 Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.  
 Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamobetrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.  
 Solldeste Bedienung. Billige Preise.



**Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.**

empfiehlt von ihren erprobten, gekollerten und wetterbeständigen

**Tonmaterialerzeugnissen**

Maschin-, Mauer-, Kamin-, Kontra-, Zackenziegel, Doppelpressfalz- (nach dem Wienerberger Originalen erzeugt), Strangfalz- (System Stadler und Steinbrück) und Biberschwanzziegel (System Konstanz) zu alleräussersten Preisen und vorteilhaftesten Zahlungsbedingungen. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken einen Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, oder 5000 Stück Strangfalz- u. 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versand auf Gefahr des Empfängers.

Fernsprecher Nr. 18

Hochachtend

Fernsprecher Nr. 18

**Franz Derwuschek, Stadtbaumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.**

Reduzierte Verkaufspreise ab Werk Leitersberg:

|                                            |           |                                            |
|--------------------------------------------|-----------|--------------------------------------------|
| <b>Maschin-Biberschwanzziegel</b>          | . . .     | <b>I. Klasse K 50.—, II. Klasse K 30.—</b> |
| <b>Maschin-Strangfalzziegel</b>            | . . . . . | <b>I. „ K 72.—, II. „ K 60.—</b>           |
| <b>Maschin-Pressfalzziegel</b>             | . . . . . | <b>I. „ K 84.—, II. „ K 70.—</b>           |
| <b>Maschin-Mauerziegel, normale Grösse</b> | . . .     | <b>K 36.—</b>                              |

**Verkaufsstelle:** Roman Pachner's Nachfolger, Edmund Schmidgasse. — **Depotplätze:** Hans Andraschitz, Schmiedplatz, neben Gasthaus zum «goldenen Löwen», Alois Matschek, Triesterstrasse 23 und im eigenen Hause, Reiserstrasse 26, wo Aufträge entgegengenommen und die Dachziegel der Bequemlichkeit halber zu **Originalfabrikpreisen bezogen werden können.**

**Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung** **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telefon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallguss-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallackerplatten, Gipsdielen und Sprengtafel. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.



## Matthias Roßmann

Steinmetzmeister, Neudorf 50, bei Marburg empfiehlt seine Arbeiten von Grabsteinen, aus verschiedenen Marmor, sowie auch verschiedenartiger Grabfiguren, übernimmt alle Kirchen- und Bauarbeiten zu den billigsten Preisen. 4618

### Einladung

zu dem am Samstag den 7. Oktober stattfindenden **Weinlesefest im Gasthause zum „weißen Hasen“.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 H. Die Musik besorgt eine beliebige Marburger Kapelle. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll **F. T. Detitschek, Mellingstraße 10.**

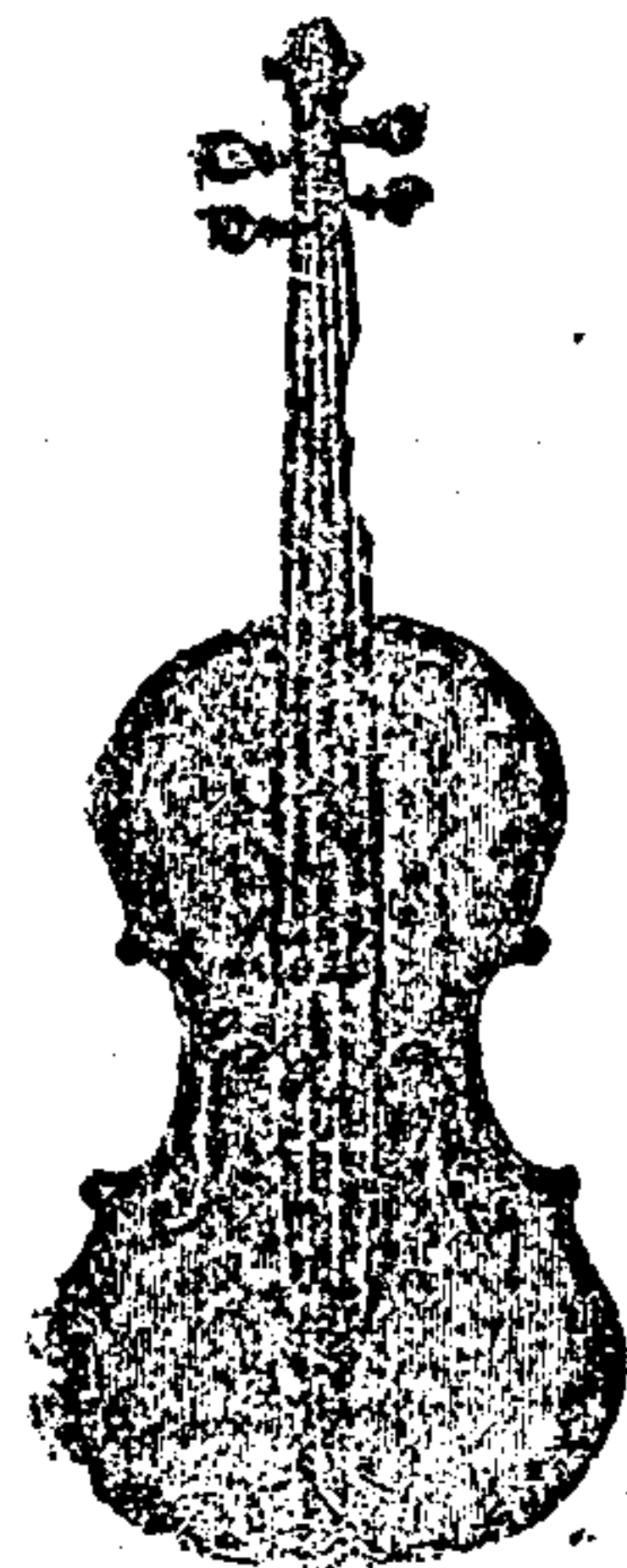
## Schoßen, Blusen (auch für Trauer)

Kleider, Kinderkleidchen, Wäsche, Reformschürzen, sowie Kostüme, Wettertragen, Herbst- und Winterjaden zu den billigsten Preisen.

## Toplak, Herrengasse 17. Mechanische Strickerei 4 Burgplatz 4

empfehlte sich zur Übernahme aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, wie Leibchen, Hosen, Strümpfe und Socken zur neuen Anfertigung wie auch zum Anstricken. Billige und schnelle Bedienung. 686

## Zentrale für musikalische Bedürfnisse Marburg a. D., Schulgasse 2.



### Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Gitarren-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Gitarre und andere Instrumente. — Vollständige: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

### Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

## Josef Höfer

Instrumentenmacher (Schüler der Graslacher Musikfachschule)

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Forderung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel-Scheiben, geschädigte Dachpflaster und Unfall** nebst **Valorentransport.**

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krzizek, Burggasse Nr. 8.**

## Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende.** Ab- und **Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie.** **Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Militärdienst-Versicherung** mit **Prämienbefreiung** beim Tode des Versicherten ohne ärztliche Untersuchung.

## Husten Sie?

Dann eilig

### R. Wolf's Fenchelmalz-Bonbons :::

genommen, die sich als bewährtes Mittel gegen **Küsten und Heiserkeit, sowie Verschleimung** bewiesen haben. Tagesüber stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißem Wasser oder Tee gelöst. **Päckchen 20 Heller.** **Abler-Drog. Mag. Pharm. Karl Wolf, Marburg gegenüber der Postgasse.**

### Gelegenheitskauf!

Engroßhaus, Landesprodukte, gutgehend, samt **Binshaus, Magazin 1000 qm**ter Belegraum, Stallung, Garten, 10% unter dem heutigen Bauwert, für das Geschäft keine Abhängung, **R. 20.000 Anzahlung.** Rest nach Wunsch. **Paul Erhart in Willach. 4021**

Zwei unmöblierte

## Zimmer

sind zu vermieten. Anfrage **Herrengasse 11, 1. Stod.** Nachmittags zu besichtigen. 4064

Nachweisbar amtlich eingeholte

### ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit **Portogarantie im Internat.** Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.** Tel. 16881, **Budapest V., Rador-utsga 20.** Prospekt franko. 3342

## Peralia

verbessert das Petroleumlicht

## Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit

## Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren Beschädigungen.

Zu haben im Alleinvertrieb bei **Joh. Gröger**

Marburg, **Widenrainergasse 14, 1. Stod.** 1158



Kautionsfähige

## Wirtsleute

werden für die **Restaurations Weinbaugenossenschaft in Pettau**

aufgenommen. Anzufragen bei Herrn **Ignaz Roßmann** in Pettau. 4011

## Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

### N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. **Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.**



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

## Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges. Marburg, Herrengasse 32.

Graz: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.

**Warnung vor Verwechslungen!** Alle von anderen Nähmaschinenfirmen unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich-, Stopp- und Nähmuster gratis und franko.

## Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's Schutzmarke** und Unterschrift trägt.

**Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's Schutzmarke** trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

**Moll's Franzbranntwein** und **Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—



## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K. 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S Schutzmarke** versehen.

31 Haupt-Versand bei

Apotheker **A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9**

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's Präparat** zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S Schutzmarke** und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Ad. Weigert, Friedr. Prall, Apotheker.** Judenburg: **A. Schiller Erben, Apoth.** Knittelfeld: **M. Zaversky, Apoth.** Pettau: **lg. Behrbalk, Apotheke.** Reifnigg: **Rud. Tommasi.**

Gegründet 1860

Gegründet 1860

## Anton Jellek

### Installationsgeschäft und Bauspenglerei

empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-Einrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen.** . . . . . Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

**Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4**

# Maison Rosa Skerbinc

Erster Salon für feine Damenroben, Hüte und Nieder  
Domgasse Nr. 1. Marburg, Ecke Hauptplatz.

Erlaube mir dem hohen Adel und den hochgeschätzten Damen ergebenst bekanntzugeben, daß ich in meinem Damenmoderatsalon erstklassige Wiener Damenschneider für englische und französische Roben engagiert und sehr tüchtige Mamsellen angestellt habe, wodurch ich in der angenehmen Lage bin, nur das Neueste und Gediegenste bei zuvorkommendster Bedienung zu bieten; werde wie bisher bestrebt sein, meinem Unternehmen den Ruf größter Solidität und Leistungsfähigkeit zu bewahren.

➤ Hüte in größter Auswahl. Trauerhüte stets lagernd. Modernisierungen rasch und billigt. Nieder nach Maß. ➤  
Indem ich um Zuwendung von Aufträgen höflichst bitte, zeichne hochachtungsvoll  
**Rosa Skerbinc.**

## Tüchtiger Schweizer

mit Familie, für Hausampacher (Station Rötisch), per sofort gesucht. 4115

### Anlässlich des Franziski-Kirchtages

findet Sonntag den 8. Oktober 1911 im Gasthause des Franz Krainz in Unter-Rothwein ein 4162

## Kirchweihfest

statt. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.  
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein  
Franz Krainz, Gastwirt.

## Verloren

4193  
dunkelblauer Seidensack mit Gold- u. Silberschnur benäht. Abzugeben gegen Belohnung im Deutschen Mädchenheim.

## ! Kinder-Wiegewagen !

Fast neuer weißer  
Anschaffungspreis 110 Kronen, wird unter dem halben Preis Plagemangel halber abgegeben. Anfragen an die Werm. d. Bl. 4156

## Sauerkraut

empfiehlt Marie Frühauß,  
Franz Josefsstraße 10. 4098

## Wohnung

gassenförmig, zwei Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. Anfragen Herrengasse 23, 1. St. 4186

## Zu günstigen Zahlungsbedingungen!

offerierte ich mein reich sortiertes Lager, wie:

**Herren- u. Damenstoffe** in allerfeinsten Dessins  
**Fertige Herren-, Knaben- u. Kinderanzüge**

**Palmerstons, Raglans, Schliefer, Pelzsakkos, Schlammgerröcke und Krügen**

**Damenjacken, Paletots und Mäntel** in Mode, Tuch und Plüsch, modernst u. solidest ausgeführt.

**Bettfedern und Daunnen, Duchente und Steppdecken.**

➤ Sämtliche Artikel der Manufaktur- und Modebranche. Gegen Monatsraten bei fulantester Bedienung!

**Warenhaus Jos. Rosner, Marburg**

➤ nur Nagysstrasse 10, 1. St. ➤

## Trauerwaren

**Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei**

**Johann Hollicek, Marburg**  
Postgasse 1, Herrengasse 24.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste, welchen wir durch den Hingang unseres geliebten, guten Vaters, bezügl. Vaters, Schwiegers- und Großvaters, Schwagers, Onkels und Großonkels, des Herrn

## Ignaz Opelka

erlitten, sprechen wir den Vertretern der k. k. Gendarmerie, den übrigen Vereinen und Körperschaften sowie den zahlreichen Freunden und Bekannten den innigsten und herzlichsten Dank aus.

Marburg, am 3. Oktober 1911.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.



Antonia Sorek geb. Trepsche gibt im eigenen sowie im Namen ihrer Söhne und Töchter und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tiefergeschüttet Nachricht von dem Ableben ihres guten, unvergesslichen Vaters, bezügl. Vaters, Schwiegers- und Großvaters, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Karl Soretz

Hausbesitzer

welcher Freitag den 6. Oktober 1911 um 3/7 Uhr abends nach längerem, schwerem Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 64. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die entsesselte Hülle des teuren Verbliebenen wird Sonntag den 8. d. Mts. um 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Brunnendorf, Uferstraße Nr. 51, feierlich eingeseget und sodann auf dem Brunnendorfer Friedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe beiseht. Das heil. Requiem wird Montag den 9. d. M. um 7 Uhr in der St. Josefskirche abgehalten werden.

Brunndorf bei Marburg, den 7. Oktober 1911.

## ..:.. Hochmoderne ..:.. türkische Barchente

für Haus- und Morgenkleider in  
größter Auswahl, sehr preiswert im

## Modewarenhaus ..

.. J. Kokoschinegg.

### Abbitte.

Wir Entesgefertigte Johann und Maria Mlineritsch in Marburg, Werkstättenstraße 22 leisten hiemit den Eheleuten Herrn Johann und Frau Elise Klantschnig, Lokomotivführer in Marburg, für die ihnen zugefügten Beleidigungen öffentlich Abbitte und danken den Genannten dafür, daß sie diese unsere Abbitte angenommen und uns durch Rückziehung ihrer Klage verziehen und eine beschämende Abstrafung erlassen haben. Wir verpflichten uns alle bisher erwachsenen Kosten selbst zu tragen. 4178  
Johann Mlineritsch m. p.  
Maria Mlineritsch m. p.

## Marburger Schützenverein

Sonntag den 8. Oktober nachmittags 2 Uhr  
im Burgwalde

## • Kranzelschießen. •

### Verlässlicher Burische Anständige Person

sucht Posten als Lohn- oder wird auf Bett genommen.  
Geschäftsdienster. Franz Ermann, 4146  
Kellergasse 23. 4081  
gasse 12.